



Kanton Zürich  
Direktion der Justiz und des Innern

# Staatsarchiv Jahresbericht 2020

Gemeinde: Zürich

Ort:

Neg. No. 4931

Objekt: Universität Irchel  
Fussgängerachse

Datum: 23.05.1986

Dia No.

Z 17.2684.9

Bemerkung:



Kantonales Tiefbauamt Zürich, Photodienst

10 000 0,74 - 3822

Z 17.2684.9

Staatsarchiv des Kantons Zürich

### **Titelseite und Illustrationen**

Durch das ganze 20. Jahrhundert hindurch hat der Fotodienst des Tiefbauamts die Tiefbauprojekte des Kantons Zürich dokumentiert. Zwischen 2018 und 2021 haben wir mit der Fotokartei einen ersten zentralen Teil der umfangreichen Sammlung digitalisiert und erschlossen. Diese besteht aus insgesamt über 150 000 Fotografien (Abzüge, Negative und Dias), rund 20 Tonbildschauen und zirka 60 Filmen. Seit den 1990er Jahren gelangte sie tranchenweise ins Staatsarchiv. Zurzeit sind noch interne Schlusskontrollen der Verzeichnungsdaten und der Bilddaten im Gang. Im Lauf des Jahres wird die Fotokartei über die Online-Datenbank des Staatsarchivs zugänglich. – Die Bilder im vorliegenden Jahresbericht stammen aus dem reichhaltigen Bestand, der künftig verschiedensten Forschungszwecken dienlich sein wird.



**Kanton Zürich**  
**Direktion der Justiz und des Innern**  
**Staatsarchiv**

Jahresbericht 2020

# Inhalt



---

## **4 Archivleitung**

- 4 Schlaglichter
- 7 Gremien
- 8 Kooperationen und Projekte

## 12 Abteilungen und Bereiche

---

### 12 Bereich Querschnittaufgaben

- 12 Personelles
- 13 Infrastrukturpflege
- 13 Qualitätsmanagement und Controlling
- 14 Projektmanagementmethode HERMES
- 14 Archivinformationssystem AIS
- 14 Social Media
- 16 Personalbestand

### 20 Überlieferungsbildung

- 20 Personelles
- 20 Bewertungen, Ablieferungsvereinbarungen
- 21 Übernahme nicht staatlicher Unterlagen
- 23 Records Management
- 23 Übernahme elektronischer Unterlagen
- 24 Führungen und Informationsauftritte
- 24 Amtdruckschriftensammlung
- 24 Ablieferungen
- 25 Nachbewertungen und Kassationen von Zwischenarchiv-Beständen

### 28 Aktenschliessung

- 28 Personelles
- 29 Erschliessungstätigkeit
- 29 Erschliessungstätigkeit in Zahlen
- 33 Abgeschlossene Projekte

### 34 Nacherschliessung und Digitalisierung

- 34 Allgemeines und Personelles
- 35 Transkription und Digitalisierung von Kantonsratsprotokollen und Regierungsratsbeschlüssen seit 1803 (Projekt TKR)
- 35 Elektronische Rechtsquellen-Edition Zürich (Projekt eRQZH)
- 35 Elektronische Edition des Amtsblatts des Kantons Zürich (Projekt eAbIZH)
- 35 Nach- und Neuerschliessung, Katalogpflege
- 36 Pilotprojekt Vormoderne Quellen PVQ
- 37 Projekt Georeferenzierung Sammlung PLAN
- 37 Matrikeledition UZH/StAZH
- 38 Bullinger digital

### 40 Individuelle Kundendienste

- 40 Personelles
- 40 Benutzung
- 41 Webstatistiken
- 43 Benutzungsstatistiken
- 46 Geschenke ans Staatsarchiv

### 48 Beständeerhaltung

- 48 Personelles
- 49 Konservierung, Restaurierung
- 51 Team Medien und Daten

### 54 Bereich Gemeindefarchive

- 54 Personelles
- 55 Dienstleistungsangebot Integrierte Informationsverwaltung
- 56 Aufsicht, Visitationen, Beratungen
- 56 Hilfsmittel
- 56 Kurse und Anlässe

## 59 Freundeskreis Staatsarchiv Zürich

---

- 59 Statuten
- 60 Vereinsmitglieder

# Archivleitung

Beat Gnädinger



## Schlaglichter

### Corona-Pandemie

Wohl kaum jemand ahnte Anfang 2020, dass das Leben in weiten Teilen der Welt praktisch das ganze Jahr hindurch und bis auf weiteres von der Corona-Pandemie geprägt sein würde. Natürlich wurde auch das Staatsarchiv davon getroffen. Aber die neue Infrastruktur, genauer: die grosszügigen Platzverhältnisse und die modernen Lüftungsanlagen, ermöglichten es uns, unsere Arbeiten hinter den Kulissen störungsarm weiterzuführen. Natürlich reduzierten auch wir unsere Aussenkontakte oder verlagerten sie in den virtuellen Raum. Natürlich arbeiteten Angehörige von Risikogruppen von zuhause aus. Und wer die angestammte Arbeit nicht vom Küchentisch aus erledigen konnte, war vorübergehend auch einmal für eine andere Abteilung tätig. Aber eine eigentliche Umstellung des Betriebs mussten nur die Kundendienste vornehmen, indem sie das Angebot für das Publikum mehrmals den wechselnden Vorgaben des Bundes anzupassen hatten. Die Vorschriften kamen in unserem Benutzungsalltag einem nie dagewesenen Einschnitt gleich: In der Zeit des Lockdowns (16. März bis 1. Juni) durften wir nur noch Kundinnen und Kunden auf Voranmeldung Einlass gewähren, die ein zeitlich dringendes Anliegen (z. B. Rechtsgeschäfte oder harte Abgabetermine) geltend machen konnten. Und auch seit der Wiedereröffnung der Lesesäle am 2. Juni muss sich unsere Kundschaft weiterhin im Voraus für einen Besuch anmelden; nur so können wir die Bestimmungen der Covid-Verordnung einhalten. Während einiger Zeit mussten wir dringende Konsultationen auf acht Personen und auf einen Wochentag beschränken, inzwischen liegen wir bei vier Personen, verteilt auf zwei Tage. Ab dem 19. Oktober galt auch im öffentlichen Bereich des Staatsarchivs eine Maskenpflicht.

Für öffentliche Archive, die das nicht nur de iure, sondern auch de facto sein wollen, die ihre Türen also auch für spontane Besuche offenhalten und einen Aktenzugang mit möglichst geringen administrativen Hürden bieten, sind solche Einschränkungen empfindlich. Wir beurteilen hier nicht, ob sie epidemiologisch gerechtfertigt sind. Aber wir geben zu bedenken, dass der Alltag im Lesesaal eines Archivs kaum zu vergleichen ist mit demjenigen einer grossen Bibliothek oder dem Auflauf vor einem populären Exponat in einem Museum. Oder anders gesagt: Regelwerke werden nicht automatisch qualitativ, wenn sie fein gesponnen sind. Vor allem dann nicht, wenn Äpfel, Birnen und Zwetschgen (also Archive, Bibliotheken und Museen) dann doch in einem Absatz der Covid-Verordnung Platz haben müssen. – Unserer Ansicht nach würden allgemeine Regeln betreffend Hygiene und Abstand als Basis für den Betrieb eines Archivs während einer Pandemie genügen. Denn die allgemeinen Regeln sind gut. Und zwar, weil sie so einfach sind. Wir mussten diese Regeln im ganzen Berichtsjahr nie aktiv durchsetzen und konnten sie auch selbst problemlos einhalten. Unsere Kundinnen und Kunden verhalten sich seit dem Ausbruch der Pandemie vorsichtig und umsichtig, ebenso wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dafür gebührt allen ein herzlicher Dank!

Zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützten das Amt für Wirtschaft und Arbeit im Frühling während sechs Wochen bei der Bearbeitung von Kurzarbeitsgesuchen. Dabei erhielten sie einen vertieften Einblick in den Zürcher Arbeitsmarkt



und gewannen einen Eindruck davon, wie hart viele Menschen im Kanton getroffen wurden von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie.

### Bau 3

Seit Herbst 2019 begann sich schnell herumzusprechen, dass das Staatsarchiv in Bau 3 über neue Seminarräume verfügt, die für Veranstaltungen aller Art einen schönen Rahmen bieten. Anfang 2020 mussten wir deshalb verschiedene Anfragen zurückweisen, bevor die Nachfrage wegen der Pandemie ohnehin gegen Null sank. Künftig werden wir unsere Räume hauptsächlich solchen Gruppen zur Verfügung stellen, die sich mit archivbezogenen Themen befassen.

Die Werkstätten der Abteilung Beständeerhaltung mit den vielen neuen technischen Geräten und die Arbeitsräume der Abteilung Aktenserschliessung im ersten Stock bewähren sich sehr gut. Sorgen bereitet uns hingegen das Klima in den Magazinschossen. Die Gebäudetechnik-Anlagen weisen noch verschiedene Mängel auf. Zudem haben sie Mühe, die Austrocknung der Gebäudehülle im notwendigen Tempo zu befördern. Die Luftfeuchtigkeit und die Temperaturen sind noch nicht so konstant, dass wir eine Lagerung von Archivgut in den neuen Magazinen bereits verantworten könnten. Es ist zu hoffen, dass die zuständigen Fachleute schnell gute Lösungen finden, denn spätestens ab diesem Frühling werden wir nicht mehr darum herumkommen, die neuen Magazine zu nutzen.

### (Ausland-)Adoptionen 1973–2002 und Wurzelsuchen von Adoptierten

Im Februar wurde eine vom Bund in Auftrag gegebene Studie zu Adoptionen von Kindern aus Sri Lanka im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts publiziert. Schwerpunktkantone der Untersuchung waren St. Gallen, Bern und Genf. Sie fordert aber ausdrücklich Untersuchungen in weiteren Kantonen. Das Staatsarchiv nahm diese Forderung in Absprache mit der Direktionsvorsteherin und dem Amt für Jugend und Berufsberatung (wo die Zentralbehörde Adoptionen angesiedelt ist) auf und skizzierte zuhanden des Regierungsrats ein entsprechendes Projekt. Nachdem die Regierung grünes Licht zur Weiterführung der Vorarbeiten gegeben hatte, fragten wir die Kantone Bern, Fribourg und Thurgau an, ob sie sich am Projekt beteiligen wollen. Das Interesse war zwar allseits vorhanden, aber nur der Kanton Thurgau fasste den Entschluss, das Projekt mit Zürich weiterzuverfolgen. Gegenwärtig sind ent-

sprechende Lotteriefonds-Anträge in Arbeit. Wenn die Mittel in beiden Kantonen bewilligt werden, erfolgt voraussichtlich im dritten Quartal 2021 die Projektausschreibung.

Nach der Publikation der genannten Untersuchung im Auftrag des Bundes setzte die Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren eine Arbeitsgruppe ein, die Vorschläge machen soll, wie Betroffene bei der Suche nach ihren Wurzeln künftig besser unterstützt werden können. Der Berichterstatter vertritt in der Arbeitsgruppe die Archivistinnen- und Archivdirektorenkonferenz ADK, Verena Rotenbühler, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Kundendienste, ist Mitglied der Unterarbeitsgruppe Aktensuche Schweiz. Die Erfahrungen, die wir in den letzten Jahren bei der Unterstützung von Betroffenen fürsorglicher Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen sammeln konnten, kommen uns in diesem Tätigkeitsfeld sehr zugute, denn die beiden Themenfelder sind in vielerlei Hinsicht miteinander vergleichbar.

### Projekt DigDataZH

Im Rahmen des Projekts DigDataZH baut der Kanton Zürich eine Infrastruktur für die Archivierung digitaler Daten auf, die auch von interessierten Zürcher Gemeinden genutzt werden kann (vgl. Jahresberichte 2019, S. 6, und 2018, S. 10–11). Entsprechend sind in Auftraggeberschaft und Projektteam Kanton und Gemeinden vertreten.

Im Berichtsjahr wurden drei Systemlösungen anhand eines konkreten Szenarios, das betreffend Infrastruktur, Datenmengen und Anzahl interessierter Gemeinden bestimmte Annahmen traf, miteinander verglichen. Der Vergleich zeigte, dass die Systemlösung DIMAG den Anforderungen am besten entspricht und am wirtschaftlichsten ist. Das Produkt DIMAG wurde von den Archivverwaltungen der Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Bayern entwickelt. Seit mehr als zehn Jahren wird es – inzwischen in Zusammenarbeit mit weiteren Entwicklungspartnern – erfolgreich eingesetzt und ausgebaut. Es ist zudem in verschiedenen Arten von Archivverbänden bereits erprobt, nicht zuletzt in solchen von Landesarchiven, Kreisarchiven und Kommunalarchiven. Insbesondere diese Eigenschaft macht es für die auch im Projekt DigDataZH angestrebte Zusammenarbeit von Kanton und Gemeinden interessant.

Die deutschen Entwicklungspartner vertreiben die Lösung nicht kommerziell, sondern geben sie nur an Verbände von öffentlich-rechtlichen Archivinstitutionen ab. Um die Lösung in der Schweiz nutzen zu können, haben die Kantone Solothurn,



Schaffhausen und Aargau deshalb 2019 den Archivverbund DIMAG Schweiz gegründet. Mit der Unterzeichnung der entsprechenden Verwaltungsvereinbarung stiess der Kanton Zürich per 1. Januar 2021 zu den Trägern des Verbunds. Damit kann er das Produkt nun selber nutzen und an weitere öffentlich-rechtliche Körperschaften weitergeben, die im Kanton Zürich liegen, also beispielsweise an Gemeinde- und Stadtarchive.

Für das Hosting der Daten und den Betrieb der Systemlösung laufen Verhandlungen zwischen dem Archivverbund und der Informatikabteilung der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich. Zunächst wird nun die Lösung für das Staatsarchiv eingeführt. Auf der Basis der ersten produktiven Erfahrungen werden wir das 2018 provisorisch spezifizierte Angebot an die Zürcher Gemeinden verfeinern und mit Preisschildern ausstatten.

Thomas Neukom, der aktuelle Projektleiter, übergibt das für uns wichtige Dossier zurzeit an Fabio Padrun, wissenschaftlicher Mitarbeiter Überlieferungsbildung. Co-Projektleiterin bleibt Brigitt Frick, stellvertretende Gemeindeführerin von Fällanden.

### Evaluierung neuer Erschliessungspraktiken (Projekt ENEP)

Im Rahmen eines Projekts, in dem es um «hausgemachte» Herausforderungen geht, loten wir seit 2019 aus, mit welchen technischen und organisatorischen Mitteln wir das Volumen der erschlossenen Bestände und die Qualität unserer Findmittel weiter steigern und gleichzeitig der partiellen Eintönigkeit der Erschliessungsarbeit die Stirn bieten können (vgl. Jahresbericht 2019, S. 7). Der Restanzenberg im Milchbuck wird zwar seit über zehn Jahren kleiner, aber das Tempo der Reduktion ist uns zu langsam.

Im Berichtsjahr haben wir drei Teilprojekte von ENEP spezifiziert. Im ersten Teilprojekt «Überdenken der Erschliessungsprozesse» (Leitung: Florian Christen) werden die Arbeitsschritte und die abteilungsinternen und -übergreifenden Abläufe beim Verzeichnen und Umpacken sowie die Einführung neuer Hilfsmittel zum Signieren und Etikettieren hinsichtlich ihres Optimierungspotentials untersucht.

Im zweiten Teilprojekt «Textsegmentierungs- und Texterkennungsalgorithmen» (Leitung: Samuel Bosshart) versuchen wir, nach dem Einscannen von Aktendeckeln mit automatischer Texterkennung Metadaten zu generieren, diese in Excel mithilfe hinterlegter Wortschätze (Familiennamen, Gemeindefamiliennamen etc.) homogen aufzubereiten und anschliessend ins

Archivinformationssystem zu importieren. Die erste Testserie bezieht sich auf maschinengeschriebene Aktendeckel. In einer zweiten Serie soll die Handschriftenerkennung mit Transkribus, einer Anwendung der READ-COOP, erprobt werden.

Das dritte Teilprojekt «Hilfsmittel zur Ergänzung von Metadaten» (Leitung: Silvana Tadic) widmet sich dem Umstand, dass Metadaten zwar oft mitgeliefert, nach dem Import ins Archivinformationssystem aber meist noch verbessert und ergänzt werden müssen. Dafür werden Scanstifte, Spracherkennungssoftware und automatische Texterkennung getestet.

Im November 2020 konnte Teilprojekt 2 gestartet werden, Teilprojekt 1 folgte im Januar und Teilprojekt 3 im Februar 2021. Alle drei Teilprojekte sollen bis Ende Juni 2021 realisiert und anschliessend ausgewertet werden. Das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Projekt ist hoch. Sie bündeln ihre Berufserfahrung, ihre Intelligenz und ihre Phantasie, um den Rahmen der eigenen Arbeit prozessual zu verbessern und durch neue technische Hilfsmittel zu ergänzen. Wir hoffen, möglichst viel Neues aus dem spannenden Vorhaben in unseren künftigen Normalbetrieb übernehmen zu können. Und selbstverständlich werden wir die tauglichen Ergebnisse unseres Projekts auch anderen Archiven zugänglich machen.

### Quellenbasiertes Lernangebot für Schulen

Mit dem «[Quellenbasierten Lernangebot für Schulklassen](#)» QLaS haben wir im vergangenen Jahr ein neues Projekt lanciert, das unser zielgruppenspezifisches Vermittlungsangebot um eine wesentliche Komponente erweitern soll. Das Angebot ist besonders für die Unterrichtsfächer Geschichte und Staatskunde geeignet. Es bietet eine gute Basis, um mit jungen und sehr jungen Menschen staatliches Handeln und Vorgänge im Staat zu diskutieren. Es ist aber auch eine gute Plattform, auf der gemeinsam über die Konstruktion von «Geschichte» sowie grundlegende Begriffe wie «Original», «Wahrheit» oder «Authentizität» nachgedacht werden kann.

Bereits vor der offiziellen Lancierung des neuen Angebots besuchte uns am 27. Januar die Fachschaft Geschichte der Kantonsschule Zug im Rahmen einer Weiterbildung, um sich über unser digitales Angebot und unser neues Projekt zu informieren. Anfang September debattierten wir dieses auch mit Vertreterinnen und Vertretern von Zürcher Mittelschulen. Die anschliessenden Rückmeldungen waren sehr positiv, und erste Anmeldungen für Schulklassenbesuche im Staatsarchiv kamen prompt. Noch im Berichtsjahr besuchte uns eine Schul-



klasse aus der Kantonsschule Stadelhofen für einen Workshop unter dem Titel «Hexenprozesse». In den nächsten Jahren werden weitere Besuche folgen – hoffentlich möglichst viele. Bei gutem Verlauf werden wir das Angebot bald auch Berufsschulklassen zugänglich machen.

## Gremien

### Freundeskreis Staatsarchiv Zürich (ehemals Verein der Freunde des Staatsarchivs)

Pandemiebedingt musste die Beschlussfassung im Rahmen der 44. Jahresversammlung 2020 schriftlich erfolgen. Der Rücklauf der Meldungen war erfreulich hoch. Am 17. Dezember nahm der Vorstand von den Beschlüssen Kenntnis.

An der 43. Jahresversammlung 2019 hatten die Mitglieder nicht nur einer neuen Namensgebung, sondern auch der Erhöhung der Mitgliederbeiträge zugestimmt. 2020 zeigte sich, dass mit dieser Erhöhung die Beibehaltung des bestehenden Angebots möglich ist.

Der Freundeskreis trotzte – selbstverständlich unter Einhaltung aller Regeln – der Pandemie und führte am 3. Oktober seinen Jahresausflug durch. Unter dem Titel «Populäre Irrtümer im Tierreich» nahmen 35 Mitglieder an zwei Führungen durch den Zürcher Zoo teil. Der anschliessende Apéro im Freien bot die Möglichkeit zum persönlichen Austausch. Die vielen positiven Rückmeldungen zeigten, wie sehr es in diesem schwierigen Jahr geschätzt wurde, wenn es hie und da die Gelegenheit zu einer sicheren physischen Begegnung gab.

### Schweizerische Archivrektorinnen- und Archivrektorenkonferenz ADK

Die Schweizerische Archivrektorinnen- und Archivrektorenkonferenz ADK liess ihre Frühlingskonferenz, die auf den 13. Mai angesetzt war, pandemiebedingt ausfallen. Die Herbstkonferenz vom 18. November wurde digital durchgeführt.

Thomas Neukom präsentierte den Schlussbericht der Arbeitsgruppe «Daten aus ebenenübergreifenden Informationssystemen», den die ADK bei der KOST in Auftrag gegeben hatte. Der im Rahmen des [KOST-Projekts 18-038](#) erarbeitete Bericht wird eine zentrale Basis bilden für die künftige Zusammenarbeit von Kantonen, Bund und Gemeinden bei der Überlieferung von Daten, die in Bundessystemen erfasst und gepflegt werden, aber der Anbieterepflicht an die zuständigen Archive auf anderen staatlichen Ebenen, vor allem den Kantonen, unterliegen.

Die [Schweizerische Archivstatistik](#) wurde um das Jahr 2019 ergänzt.

Die Arbeit der Staatsarchive im Zusammenhang mit den fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen, hauptsächlich die Begleitung Betroffener und die Unterstützung der zahlreichen laufenden Forschungsprojekte, war auch im Berichtsjahr noch einmal ein Thema. Im Juni erschien im Chronos Verlag der [Tagungsband](#) zur Veranstaltung «Erinnerung – Recht und Pflicht!», die am 14. November 2019 in Bern stattgefunden hatte (vgl. dazu Jahresbericht 2019, S. 8).

Per 1. November 2020 strich der Bund die zeitliche Beschränkung für die Einreichung von Gesuchen um einen Solidaritätsbeitrag aus dem einschlägigen [Gesetz](#). Damit ist die Pflicht von Archiven zur Unterstützung von Betroffenen bei der Suche nach Akten über die eigene Person nun definitiv auch in einer Bundesnorm festgehalten.

### KOST und eCH

Die Aufsichtskommission der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen KOST führte ihre beiden ordentlichen Sitzungen (13. Mai und 18. November) virtuell durch. Detaillierten Einblick in die aktuellen Geschäfte und Projekte der KOST gewährt deren [Website](#).

Das Staatsarchiv Zürich beteiligte sich an den KOST-Projekten Daten aus ebenenübergreifenden Informationssystemen (GT-SIT), Metadatenschema xlsadg als Ontologie (xlsadg OWL), Harmonisierung der Informatik in der Strafjustiz (HIS) und Archivierung elektronischer Steuerakten (TAXAR) (vgl. dazu auch die Abschnitte Überlieferungsbildung und Akteneerschliessung).

Fabio Padrun vertrat das Staatsarchiv Zürich in der eCH-Fachgruppe Digitale Archivierung (e-Government-Standards Schweiz).

Romano Padeste, Leiter des Teams Medien und Daten, wirkte weiterhin in der Preservation Planning Expertengruppe PPEG der KOST mit.

### Arge Alp

Die 43. Konferenz der Archivrektoren der Arge Alp, die am 14./15. Oktober hätte in München stattfinden sollen, wurde, wie zahllose andere Veranstaltungen auch, in den virtuellen Raum verlegt. Die Generaldirektorin der Staatlichen Archive Bayerns, Frau Dr. Margit Ksoll-Marcon, hielt ihre Einladung an die befreundeten Häuser aber aufrecht. Nun freuen sich alle hoffnungsvoll darauf, dass die 44. Konferenz am 10./11. November 2021 in München stattfindet.



Im Rahmen des länderübergreifenden Austauschprogramms für Archivfachleute besuchte Clemens Andreasch, Archivar im Vorarlberger Landesarchiv, während einer Woche das Staatsarchiv, um die Abteilungen Überlieferungsbildung und Aktenerschliessung (und dabei insbesondere das Projekt zum Abbau des Zwischenarchivs) kennenzulernen.

#### **Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA**

Die Generalversammlung und die Fachtagung, die am 17. September in Bellinzona und am 18. September in Lugano hätten stattfinden sollen, wurden auf September 2021 verschoben. Eine virtuelle Generalversammlung wurde am 17. September durchgeführt.

Thomas Neukom präsidierte weiterhin die Arbeitsgruppe Bewertung, die sich auch im Berichtsjahr mit der Ergänzung der Online-Plattform zum Thema Bewertung und der Aktualisierung von Papieren der ehemaligen Koordinationskommission befasste.

Verena Rothenbühler arbeitete in der Arbeitsgruppe «Zugang und Vermittlung» mit, die sich u. a. mit den Themen Digital Humanities, User Generated Content und Metadaten befasst. 2020 traf sich die Arbeitsgruppe zu drei virtuellen Sitzungen. Die Unterarbeitsgruppe User Generated Content veröffentlichte 2019–2020 unter dem Titel «Crowdsourcing aus Sicht der Archive» acht Blog-Beiträge auf der Webseite des VSA.

Da der VSA-Grundkurs «Basiswissen für Archivarinnen und Archivare» pandemiebedingt ausfiel, konnte Karin Huser ihren Kurs im Modul «Zugang und Vermittlung» nicht abhalten.

#### **Kommission zur Prüfung der Schreibweise der Orts- und Flurnamen**

Die Kommission zur Prüfung der Schreibweise der Orts- und Flurnamen (Nomenklaturkommission), in der das Staatsarchiv durch Thomas Neukom vertreten ist, nahm zu mehreren, teilweise relativ umfangreichen Anfragen kommunaler und eidgenössischer Behörden Stellung.

#### **Kooperationen und Projekte**

##### **Verein Trägerschaft Archives Online**

Die zehnte ordentliche Generalversammlung des Vereins fand am 12. März in Zürich statt; unmittelbar zuvor tagte der Vorstand.

Hauptsächlich beschäftigten sich die Gremien mit der Frage, inwieweit zukünftig mehrere Online-Angebote anderer Trägerschaften unter dem Dach von Archives Online versammelt werden könnten. Dabei ging es vor allem um TOPOterm, aber auch um Archives Quickaccess und das Portal, auf dem das Staatsarchiv künftig seine vormodernen Quellen zugänglich machen wird.

Am 28. August präsentierten Gerold Ritter, Geschäftsführer des Vereins, Christian Sieber, Abteilungsleiter NED, und der Berichterstatter dem Vorstand ausführlich und mit Beispielen, wie die Produktpalette künftig aussehen könnte. An der Generalversammlung vom 11. März 2021, die in die Zeit der Drucklegung des vorliegenden Berichts fällt, wird über die Anträge betreffend Statutenänderungen und allfällige «Neuzugänge» entschieden.

Neu partizipieren die Gosteli-Stiftung und die Zentralbibliothek Zürich mit ihren Archivbeständen Online. Damit können die Daten von 37 Institutionen – ein nationales und 21 kantonale Archive, ein Stadtarchiv, elf Spezialarchive sowie die Archivbestände von zwei Bibliotheken und des Verbunds HAN (Handschriften, Archive, Nachlässe der Bibliotheken) – über das Portal durchsucht werden, einzeln oder in Kombination mit anderen. Der Geschäftsführer und die Mitglieder des Vorstands sind weiterhin in Kontakt mit den wenigen verbleibenden Kantonen, weiteren Stadtarchiven und denjenigen Arge Alp-Archiven, die ihre Bestände über Archives Online zugänglich machen wollen.

Auf dem Schwester-Portal [museums-online.ch](https://museums-online.ch) sind die Bestände von 32 Häusern unterschiedlichster Grösse und Ausrichtung sichtbar.

Die (stolze) Entwicklung der Nutzungszahlen von Archives Online ist unten im Abschnitt Individuelle Kundendienste referiert.

##### **Verein Trägerschaft TOPOterm**

An der Generalversammlung 2020 der Trägerschaft **TOPOterm**, die am 28. Januar bei swisstopo in Wabern stattfand, entschied sich der Vorstand, bei der Trägerschaft Archives Online anzufragen, ob die Dienstleistungen von TOPOterm künftig unter dem Dach von Archives Online angeboten werden könnten. Die erste Reaktion fiel positiv aus, im Berichtsjahr wurde der Vorschlag geprüft, und 2021 wird entschieden.

Die in Aussicht stehende Lösung würde neben einer Vereinfachung der Trägerstrukturen vor allem eine Reduktion



der Kosten unter voller Beibehaltung des bestehenden Angebots bringen.

Aktuell ist die Übernahme der Daten von [ortsnamen.ch](https://ortsnamen.ch) in den GIS-Browser des Kantons Zürich im Gang.

### READ-COOP

Das Staatsarchiv ist Gründungsmitglied der READ-COOP (<https://readcoop.eu/>). Wir nutzten deren Dienstleistungen, insbesondere die Plattform «Transkribus», im Berichtsjahr intensiv, insbesondere in der Abteilung Nacherschliessung und Digitalisierung (vgl. dazu die Ausführungen unten im entsprechenden Abschnitt). 2021 wird der Einsatz der Technologien im Rahmen des Projekts ENEP auch in der Abteilung Aktenerschliessung ein Thema. In einer Übergangsphase noch kostenlos, sind die Services seit Oktober 2020 nach einem transparenten Preismodell kostenpflichtig.

An der 3. Transkribus User Conference in Innsbruck im Februar vertrat Rebekka Plüss das Staatsarchiv. Ende Mai fand über digitale Kanäle das erste Official General Meeting der genossenschaftlichen Trägerschaft von READ-COOP statt. Dabei informierten die Verantwortlichen der Universität Innsbruck über die erfolgreiche Entwicklung seit Abschluss des vorangegangenen EU-Projekts READ sowie über die Perspektiven von READ-COOP im Marktumfeld von automatischer Handschriftenerkennung, klassischer OCR-Software und manueller Transkription.

Im September gewann READ-COOP mit seiner Plattform «Transkribus» anlässlich einer virtuellen Preisverleihung in Brüssel einen der mit 10 000 Euro dotierten Horizon Impact Awards. Von über 200 eingereichten Projekten erhielten fünf einen Award zugesprochen.

### «Einfach Zürich»

Die Ausstellung «Einfach Zürich» blieb über Monate ebenso geschlossen wie das Landesmuseum, wo sie Gastrecht geniesst. Die Veranstaltungen ausser Haus, aktuell zum Thema Wasser, konnten teilweise durchgeführt werden.

Peter Haerle, der Präsident des Trägervereins, und der Berichterstatter als Vizepräsident waren sich schon längere Zeit einig, dass sie sich nach Abschluss der Startphase aus dem Projekt zurückziehen würden. Um den Wechsel in den «Gleitflug» möglichst ruhig und stabil zu halten, wurde der Vorstand im Berichtsjahr markant verstärkt. Neu gewählt wurden Christian Koller, Direktor des Schweizerischen Sozialarchivs, Thomas Meyer, Chef des Baugeschichtlichen Archivs der Stadt

Zürich, der ehemalige Stadtzürcher Gemeinderat und Ethiker Jean-Daniel Strub, Barbara Welter, Geschäftsführerin des Historischen Seminars der Universität Zürich, und Christine Werndli, Leiterin des Bereichs Querschnittsaufgaben des Staatsarchivs.

Peter Haerle beendet seine Tätigkeit als Direktor von Kultur Stadt Zürich Ende Januar 2021. Zu diesem Zeitpunkt geht das Präsidium über an Christine Werndli. Vizepräsident wird Thomas Meyer.

Gegen Ende des Jahres kündigte Svetlana Ignjic, die Zuständige für Vermittlungsprojekte und Kommunikation, ihre Anstellung, um sich neuen Herausforderungen zuzuwenden. Mit Maria Tschudi, die als Mitarbeiterin von Heller Enterprises bereits massgeblich an der Produktion der Ausstellung beteiligt gewesen war, konnten wir eine ideale Nachfolgerin für die spannende Aufgabe verpflichten.

Die begleitende Programmgruppe, in der Karin Huser das Staatsarchiv vertritt, führte am 17. Juni eine Sitzung durch. Die Gruppe hat weiterhin zentrale Aufgaben als Ideenlieferantin und Brücke zu den kulturhistorischen Institutionen im ganzen Kanton.

### Wiederkehrende Beiträge an kulturhistorische Institutionen

Für die Behandlung von Gesuchen um wiederkehrende Beiträge an kulturhistorische Institutionen gemäss Kantonsratsbeschluss 5125a war weiterhin ein gemeinsames Gremium von Denkmalpflege und Staatsarchiv zuständig.

Gesuche von beitragsberechtigten Institutionen um pandemiebedingte Ausfallentschädigungen wurden in zwei separaten Sitzungen behandelt. Die Ausarbeitung von Szenarien, die das Fondsbudget künftig entlasten können, ist weiterhin im Gang.

### Fachausschuss Open Government Data Zürich

Der Fachausschuss Open Government Data koordiniert in der kantonalen Verwaltung direktionsübergreifend die Publikation öffentlicher Behördendaten. Als Vertreter des Staatsarchivs nahm Martin Leonhard im Berichtsjahr an zwei Sitzungen des Fachausschusses teil. In Zusammenarbeit mit der Fach- und Koordinationsstelle OGD konnte das Staatsarchiv auf [opendata.swiss](https://opendata.swiss), dem gemeinsamen Portal von Schweizer Behörden für offene Daten, sein [Angebot](#) wiederum erweitern: Neu stehen nun auch die Zürcher Gesetzessammlung von 1803 bis 1995 und die Zürcher Stillstandsprotokolle des 17. Jahr-



hunderts als maschinenlesbare OGD-Datensätze bereit. Sie sind nach Vorgaben der Text Encoding Initiative TEI als XML-Dateien aufbereitet. Seit Juli 2020 können offene Behörden-daten von Verwaltungseinheiten und Organen des Kantons Zürich auch auf [open.zh.ch](https://open.zh.ch) gefunden werden.

### Universität Zürich, Historisches Seminar

Die Zusammenarbeit mit der Universität Zürich war im Berichtsjahr im Vergleich zu anderen Jahren pandemiebedingt weniger intensiv. Es konnten zwei Veranstaltungen durchgeführt werden: Laurent Stalder, Vorsteher des Instituts für Theorie und Geschichte der Architektur gta der ETH, und Monika Dommann, Ordinaria für Geschichte der Neuzeit am Historischen Seminar der Universität Zürich, führten ein gemeinsames Forschungsseminar zum Thema «Soziale, materielle und räumliche Umgebungen der drei Hochschulquartiere in Zürich (Hönggerberg, Irchel und Zentrum) durch. Erika Hebeisen, Kuratorin am Landesmuseum und Lehrperson an der Universität Zürich, führte ein Seminar zum Thema «Frauenbewegungen und Stimmrecht. Ein langer Marsch im kurzen 20. Jahrhundert» durch.

An einem Halbtage arbeitete Prof. Francisca Loetz mit einer Gruppe von Masterstudierenden und Doktorierenden mit frühneuzeitlichen Quellen aus unseren Beständen im Lesesaal.

Die [Liste mit Forschungsthemen](#) auf der Basis von Beständen des Staatsarchivs zu verschiedenen Themen aus allen Epochen mit Kurzbeschreibung, Bezeichnung des Quellenkorpus und weiteren Angaben, die es Lehrstühlen, Forschenden oder Studierenden erlauben, online eine vorläufige Eignungsprüfung eines Themas vorzunehmen (Stufe Seminararbeit oder höher), steht weiterhin zur Verfügung.

### Universitäten Bern und Lausanne

Zum Weiterbildungsstudiengang in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft MAS ALIS der Universitäten Bern und Lausanne trug Bettina Tögel wie in den Vorjahren ein Referat zum Thema «Archivische Erschliessungsnormen und deren Umsetzung im Staatsarchiv Zürich» bei und führte neu auch den anschliessenden Workshop «Archivische Erschliessung» durch.

### Fachhochschule Graubünden

Die archivische Aus- und Weiterbildung an der Fachhochschule Graubünden wurde wie in den Vorjahren mit acht Lektionen zum Thema «Praktisches Bewerten» unterstützt. Verantwortlich dafür war die Abteilung Überlieferungs-bildung.

Der Kurs «Kundenservice», den Karin Huser üblicherweise im November für den Masterstudiengang Information Science durchführt, fiel pandemiebedingt aus.

### Sammlungen Pestalozzianum

Bernhard Stüssi vertritt das Staatsarchiv als Nachfolger von Ralph Ruch im Fachbeirat des Lotteriefondsprojekts «Sammlungen Pestalozzianum: Erschliessung, Erhaltung und Nutzung des Sammlungsgutes». Im Berichtsjahr ging es darum, genau festzulegen, welche Reihen von zentraler Bedeutung digitalisiert werden sollen (Schulkapitelprotokolle und Synodalvorstandsprotokolle 1831–2013). Gleichzeitig setzte in den involvierten Abteilungen Aktenerschliessung, Nacherschliessung und Digitalisierung sowie Beständeerhaltung die Feinplanung des Digitalisierungsprojekts ein.

### Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins

Noch einmal leicht verzögert, nämlich in der zweiten Hälfte des Berichtsjahrs, konnten wir unsere Arbeiten im Rahmen des Projekts eRQZH definitiv abschliessen. Weitere Ausführungen zum Projektabschluss, insbesondere aber generell zur Arbeit der Abteilung Nacherschliessung und Digitalisierung und zum Pilotprojekt Vormoderne Quellen, das an eRQZH anschliesst, finden sich unten im entsprechenden Abschnitt.

### Quellenstudie zu Hexereiprozessen im vormodernen Zürich

2013 wurde der Stadtrat Zürich mit einem Postulat aufgefordert zu prüfen, wie mit einem Mahnmal der rund 80 Personen gedacht werden könnte, die zwischen 1478 und 1701 in Zürich wegen so genannter Hexerei gefoltert und zum Tod verurteilt worden waren. Nun nimmt die Stadt die Planung eines Erinnerungspunkts in das Umbauprojekt Rathausbrücke auf. Der Kanton beabsichtigt, die aufgeworfenen Fragen in wissenschaftlich stabiler Form aufarbeiten und vermitteln zu lassen. Zur Vorbereitung dieser Schritte haben Rainer Hugener, Christian Sieber und Martin Leonhard in einer kommentierten Quellenstudie aufgezeigt, welche Bestände des Staatsarchivs für eine seriöse wissenschaftliche Bearbeitung des Themas zu berücksichtigen sind. Die Resultate wurden mit Francisca Loetz und Eveline Szarka vom Lehrstuhl Frühe Neuzeit am Historischen Seminar der Universität Zürich besprochen und dann der Direktionsvorsteherin vorgelegt. Geplant ist nun ein zweistufiges Vorgehen: Das Staatsarchiv bereitet zunächst mit



eigenen Mitteln das so genannte Weisse Register als zentrales Findmittel für die Frühe Neuzeit auf und schafft so eine generell bessere Basis für Arbeiten mit frühneuzeitlichen Quellen (Zeithorizont 1–2 Jahre). Anschliessend soll – unter Umständen zusammen mit der Reformierten Kirche Kanton Zürich – ein Auftrag ausgeschrieben werden, die Situation in Zürich mit modernen methodischen Ansätzen zu untersuchen und ein Vermittlungsangebot zu erarbeiten (Zeithorizont 2–3 Jahre).

#### **Historisches Lexikon der Schweiz HLS**

Unsere Kooperation beschränkte sich im Berichtsjahr auf Stellungnahmen bei der Überarbeitung von Artikeln, auf die Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Autoren und Autorinnen für Artikel und auf allgemeine Anfragen.

#### **Zürcher Taschenbuch**

Zum Jahresende erschien das «Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 2021» als 141. Jahrgang der Neuen Folge. Es wurde noch im Dezember als Jahregabe an die Mitglieder des Freundeskreises des Staatsarchivs Zürich verschickt. Der Band enthält zehn Beiträge zur Geschichte von Stadt und Landschaft Zürich, die alle wesentlich auf Quellen des Staatsarchivs beruhen. Speziell erwähnt seien hier der Aufsatz von Konstantin M. Langmaier (München), der von den Zeugenaussagen von 1444 über die schwyzfreundliche Fraumünsteräbtissin im Alten Zürichkrieg handelt, und die Erkenntnisse von Samuel Wyder (Forch) und Christian Birchmeier (Schaffhausen) zur Entstehung des grossen Kartengemäldes des Zürcher Staatsgebietes von Hans Conrad Gyger aus dem Jahr 1667. In weiteren Aufsätzen werden unterschiedliche Quellenbestände des Staatsarchivs ausgewertet, etwa die Pfarrbücher (17./18. Jahrhundert), die Rechnungen der Landvogtei Knonau (17. Jahrhundert), die Protokolle des Distriktgerichts Zürich (1798/1803) oder die ausgehenden Schreiben des Statthalteramtes Winterthur (1830/1850).

Zürich, Ende Januar 2021

# Abteilungen und Bereiche

## Bereich Querschnittsaufgaben

Christine Werndli

### Personelles

#### Allgemeines

Insgesamt wurden 21 Eintritts- oder Besetzungsverfahren sowie 6 Austrittsverfahren durchgeführt. Per Ende 2020 waren 79 Personen (2019: 67, 2018: 67) auf 57.2 (52.7, 52.3) Vollzeitstellen im Staatsarchiv beschäftigt. Mit RRB Nr.169/2018 hatte der Regierungsrat die Erhöhung unserer Personalressourcen um insgesamt 11.5 ordentliche Stellen, gestaffelt von 2019 bis 2021, bewilligt.

#### Wissenschaftliche Archivpraktika

Michael Eberle absolvierte vom 1. Januar bis am 31. März ein wissenschaftliches Praktikum. Das Praktikumskonzept sieht schwergewichtig die Mitarbeit in Überlieferungsbildung, Aktenerschliessung und Individuellen Kundendiensten vor, ergänzt durch Einführungen in die Nacherschliessung und Digitalisierung sowie in die Beständeerhaltung.

#### Lehrstellen Information und Dokumentation EFZ

Laila Keller, Lernende Fachfrau Information und Dokumentation EFZ, durchlief das vierte und fünfte Semester ihrer Ausbildung. Von Februar bis April absolvierte sie zunächst ihr Praktikum in der Hauptbibliothek der ETH, wo sie am Ausleihschalter und dann in der Katalogisierung eingesetzt und schliesslich in die Erwerbung eingeführt wurde. Pandemiebedingt kehrte sie bereits Mitte März ins Staatsarchiv zurück und setzte ihre Ausbildung in den Abteilungen Individuelle Kundendienste, Aktenerschliessung und Überlieferungsbildung fort.

Vor Beginn des dritten Ausbildungsgangs (2020–2023) haben wir den [Ausbildungsplan](#), den wir vor einigen Jahren speziell für die archivischen Bedürfnisse weiterentwickelt haben, wiederum einem Review unterzogen.

Ibolya Schaefer begann am 1. August 2020 ihre dreijährige Lehre als Fachfrau Information und Dokumentation EFZ. Armin Gockenbach ist ihr verantwortlicher Berufsbildner. Das erste Semester verbrachte Ibolya Schaefer in der Aktenerschliessung. Sie erlernte anhand von Krankenakten der Psychiatrischen Universitätsklinik, Karteien und Spruchbüchern der Universitätsklinik Balgrist sowie Verfahrensakten des Bezirksgerichts Horgen die Verzeichnung, konservatorische Aufbereitung, Signierung und Magazinierung von seriellen Fall- und Sachakten auf den Stufen Dossier und Subdossier.

#### Archivpraktika für Fachleute Information und Dokumentation EFZ

Im Rahmen ihrer Ausbildung absolvierten Rahel Bachmann, Lernende der Zentralbibliothek Zürich im zweiten Lehrjahr, und Livio Züllig, Lernender beim Schweizer Radio und Fernsehen SRF und ebenfalls im zweiten Lehrjahr, bei uns ein je dreimonatiges Praktikum. Sie erhielten einen vertieften Einblick in die Bearbeitung von Ablieferungen, die Bewertung und Kassation von Unterlagen, die Erschliessung von Fallakten, die Durchführung von Recherchen, die Bearbeitung von Bestellungen sowie die Beratung von Kunden.

#### Berufsbildungsarbeit

Das Team der Berufsbildner bestand aus Armin Gockenbach (Ausbildungsverantwortlicher für Laila Keller und Ibolya Schaefer), Barbara Leimgruber, Regula Füg-



listaler, Simone Steppacher und Alexandra Schneider (fachliche Berufsbildung) sowie Bettina Tögel (Koordination). Mit dem Beginn ihres Mutterschaftsurlaubs und der Reduktion ihres Pensums gab Barbara Leimgruber ihre Funktion als Berufsbildnerin und Ausbildungsverantwortliche nach rund drei Jahren ab (siehe unten Abschnitt Individuelle Kundendienste). Für ihren engagierten Einsatz in diesem Bereich danken wir ihr herzlich.

Armin Gockenbach vertrat das Staatsarchiv am Berufsbildner/innen-Treffen der Schulregion Zürich, das im Dezember online durchgeführt wurde.

Das Staatsarchiv unterstützte die Ausbildungsdelegation I+D bei der Durchführung des dreitägigen Überbetrieblichen Kurses «Archivisches Erschliessen» für Lernende des zweiten Lehrjahrs. Der ursprünglich auf den 19. März geplante Kurs tag wurde aufgrund der Corona-Pandemie verschoben und fand am 3. Dezember statt, erstmals in unseren neuen Seminarräumen. Die beiden weiteren Kurstage wurden in der Zentralbibliothek Zürich durchgeführt. Pandemiebedingt entfielen die Einsätze von Armin Gockenbach als Prüfungsexperte im Staatsarchiv Appenzell Ausserroden, im Staatsarchiv Uri sowie in der Landesbibliothek Glarus.

Die Ausführungen zur Ausbildung in den Bereichen Handbuchbinderei und Restaurierung/Konservierung finden sich im entsprechenden Abschnitt der Abteilung Beständeerhaltung.

### Einsätze von Zivildienstleistenden

2020 absolvierten acht Zivildienstleistende einen Einsatz im Staatsarchiv, und zwar in den Abteilungen Aktenerschliessung sowie Nacherschliessung und Digitalisierung.

Jeremias Beerli, Silvano Berti, Nicca-Andrea Willi, Andrija Visnjic, Nicola Steger, Kenny Müller und Alessandro Zahir erschlossen während ihrer Einsätze Akten verschiedener Provenienzen, übernahmen serielle Arbeiten im Teilprojekt Ratsmanuale des Pilots vormoderne Quellen und bereiteten analoge Findmittel für die Archivdatenbank auf. Lucca Ferrazzini wurde spezifisch für IT-Aufgaben im Teilprojekt Ratsmanuale des Pilots vormoderne Quellen eingesetzt.

Wir danken allen Zivildienstleistenden für die geleistete Arbeit und ihren engagierten Einsatz.

### Nationaler Zukunftstag

Der Nationale Zukunftstag wurde im Berichtsjahr pandemiebedingt nicht durchgeführt.

## Infrastrukturpflege

Der Lift Bau 2 war in der ersten Jahreshälfte nicht benutzbar: Der Motor musste repariert werden, zudem waren die Steuerung und der Frequenzumwandler zu ersetzen. Dabei kam es zu pandemiebedingten Liefer- und Dienstleistungsverzögerungen.

Der Ersatz des Lifts in Bau 1, ursprünglich geplant für 2020, kann aus diesem Grund erst 2021 vorgenommen werden.

Der Austausch der mit UV-absorbierenden Folien beschichteten Leuchtstoffröhren durch LED-Leuchtkörper in den Magazinen von Bau 1 und Bau 2 ist abgeschlossen. Der Ersatz wurde nötig, weil die Röhrenbeschichtung, die in Archivmagazinen zwingend notwendig ist, nicht mehr produziert wird. LED-Leuchtkörper emittieren keine UV-Strahlung.

Die Steuerung der Notlichtanlage wurde ersetzt, ein grosser Teil der Lampen der Notlichtanlage wurde ebenfalls durch LED-Leuchtkörper ausgetauscht.

Nach aktuellem Wissensstand sind die auftretenden Geruchsimmissionen in Bau 1 auf einen Überdruck im Abwasserleitungssystem zurückzuführen. Erste bauliche Massnahmen, die das Problem entschärfen, wurden getroffen.

Den Büchersturm, das Kunstwerk unter der Arkade von Bau 1, schützen wir seit Ende Jahr mit einer Chromstahlkette zwischen den Arkadenpfeilern davor, täglich mit Velos zugeparkt zu werden. Nicht nur kam das Kunstwerk dadurch kaum mehr zur Geltung, sondern es nahm auch immer wieder Schaden.

## Qualitätsmanagement und Controlling

Das Staatsarchiv erhebt seit 2010, wie hoch der Gesamtaufwand in Stunden ist, bis ein Laufmeter Archivgut bewertet, übernommen, erschlossen, konserviert und magaziniert ist, und wie viele Stunden Arbeit investiert werden müssen, um einen Laufmeter im Magazin dauernd verfügbar zu halten.

Der Zeitaufwand, bis ein Laufmeter fertig bearbeitet im Endarchiv liegt, stieg in der Berichtsperiode wegen den im Vergleich zu den Vorjahren komplexeren Strukturen vieler Bestände markant auf 46.5 (2019: 36.2; 2018: 37.5) Stunden pro Akzessions-Laufmeter. Der Aufwand für Bewertung, Übernahme und Erschliessung pro Endarchiv-Laufmeter lag bei 42.5 Stunden (2019: 46.1; 2018: 35.2). Die Abteilungen Überlieferungsbildung und Aktenerschliessung setzten 29 800 (2019: 25 800; 2018: 26 600) Stunden ein, um 642 Akzessions-Laufmeter beziehungsweise 702 Endarchiv-Laufmeter ins Endarchiv zu überführen.



Für die Bewirtschaftung der Bestände im Endarchiv (Nacherschliessungen, Konservierungs- und Restaurierungsmassnahmen) wurde von 2010 bis 2020 durchschnittlich eine knappe halbe Stunde pro Laufmeter investiert. Der Aufwand für die Bewirtschaftung und Nutzung der Bestände lag von 2010 bis 2020 zwischen 1.0 und 1.48 Stunden pro Laufmeter.

Die Schweizerische Archivdirektorinnen- und Archivdirektorenkonferenz ADK veröffentlicht seit 2016 eine gesamtschweizerische Statistik mit grundlegenden Kennzahlen zum öffentlichen Archivwesen. Die Statistik beleuchtet Trends und Entwicklungen der letzten Jahre, aber auch Herausforderungen, mit denen sich die Archive konfrontiert sehen. [Die Kennzahlen der Jahre 2014–2019](#) sind auf der Website der ADK publiziert.

Die Arbeitsgruppe zur koordinierten Erhebung von Kennzahlen aus allen archivischen Hauptprozessen, bestehend aus den Staatsarchiven Zürich, Bern, Zug und Thurgau erhebt seit 2016 gemeinsame Kennzahlen. Ein Teil dieser gemeinsam erhobenen Kennzahlen archivischer Hauptprozesse fliesst künftig in die gesamtschweizerische Statistik ein.

## Projektmanagementmethode HERMES

In seiner Funktion als Projektmanagement-Verantwortlicher hat Rainer Hugener das Staatsarchiv im Kernteam des Projekts Einführung Projektmanagement-Leitfaden und Projektportfolio-Management der Direktion vertreten. Im Berichtsjahr hat das Kernteam das Projektportfolio-Management-Tool PLANTA getestet, eingeführt und sämtliche Auftraggeber und Projektleitenden in der Benutzung geschult. In diesem Rahmen wurde unter massgeblicher Beteiligung des Staatsarchivs auch eine umfassende Schnittstelle zum Geschäftsverwaltungssystem AXIOMA spezifiziert und vom PLANTA-Hersteller implementiert. Die beiden Systeme spielen dadurch nun erfreulich eng zusammen. Per Ende Jahr wurden alle laufenden Projekte des Staatsarchivs in PLANTA überführt.

Parallel dazu wurde die Erarbeitung des Projektmanagement-Leitfadens für die Direktion vorangetrieben und in einer ersten Fassung als interaktives Wiki online gestellt. Im Zentrum dieser neuen E-Learning-Plattform steht eine Anleitung, die Rainer Hugener ursprünglich als Hilfestellung für die Projektleitenden des Staatsarchivs verfasst hat. Rainer Hugener hat ausserdem zusammen mit weiteren Stakeholdern ein neues HERMES-Szenario für Innovations- und (Grundlagen-)Forschungsprojekte entwickelt, das ab 2021 benutzt werden kann.

Die HERMES-Methode kommt inzwischen in allen relevanten Projekten des Staatsarchivs zur Anwendung; entsprechend gross und breit verteilt sind bei uns die einschlägigen Kompetenzen.

## Archivinformationssystem AIS

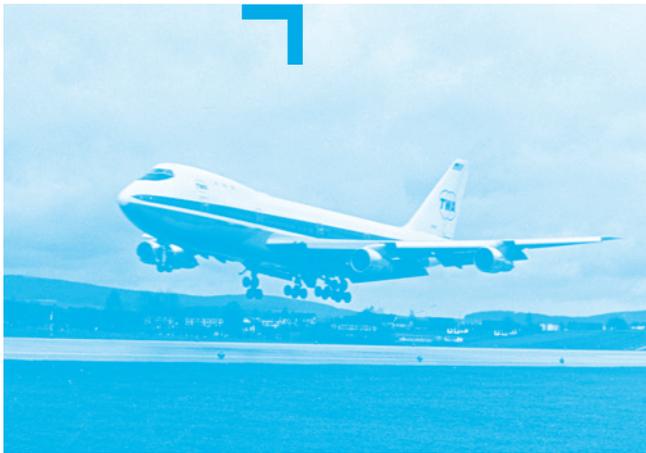
Fabio Padrun (Leitung) und Martin Leonhard leisteten im Rahmen der Applikationsverantwortung First Level Support und führten monatlich die Synchronisation der Datenbanken (Aktualisierung des Archivkatalogs und Publikation von verknüpften Dateien) durch.

Im Berichtsjahr wurde eine neues Files Manager Plug-in angeschafft, mit dem gezielt einzelne verknüpfte Dateien einer grösseren Anzahl Verzeichnungseinheiten automatisch für die Anzeige im Online-Archivkatalog freigeschaltet werden können. Das Plug-in wurde zudem mit Such- und Filteroptionen ausgestattet.

Fabio Padrun vertrat das Staatsarchiv weiterhin in der Arbeitsgruppe scopeOAI. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen dreier Sitzungen Fragestellungen zum Import elektronischer Daten ins Archivinformationssystem diskutiert. Zudem fand zum Thema Vermittlung und Digitaler Lesesaal ein Austausch mit der Firma scope solutions AG statt. Aufbauend auf den Erkenntnissen aus dem Berichtsjahr wird die Arbeitsgruppe ihre Arbeit im Jahr 2021 fortführen.

## Social Media

Mitte 2019 schalteten wir einen [Facebook](#)- und einen [Twitter](#)-Account des Staatsarchivs frei. Im Berichtsjahr etablierten sich die beiden Kanäle. Pro Monat haben wir rund ein Dutzend Beiträge publiziert, darunter auch Serien von drei bis vier Beiträgen zu einem bestimmten Thema. Die meisten Beiträge wurden im Rahmen der Jahresplanung vorbereitet. Verschiedentlich reagierten wir aber auch kurzfristig mit einem Beitrag zu einem tagesaktuellen Thema oder Jubiläum. Die Zahl der Abonnentinnen und Abonnenten bei Facebook stieg innert Jahresfrist von 145 auf über 300, bei Twitter folgen dem Staatsarchiv mittlerweile 500 Personen und Institutionen (gegenüber rund 250 Ende 2019). Die Hauptverantwortung für Social Media liegt weiterhin bei den Co-Chefredaktoren Martin Leonhard und Christian Sieber. Die Gesamtedaktion Social Media mit Mitgliedern aus allen Abteilungen und Bereichen traf sich 2020 zu zwei Sitzungen. Neben der Sicher-



stellung der Qualität und der thematischen Breite unserer Beiträge war Instagram als möglicher dritter Kanal ein Thema. Die Plattform würde sich für die Präsentation der bei uns schnell wachsenden Menge an digital verfügbarem attraktivem Bildmaterial besonders eignen. Zudem ist Instagram auf ein jüngeres Publikum ausgerichtet (das Facebook bereits eher als Kanal für Elderly People betrachtet). – Insgesamt beobachten wir zwar die lebhaftere Entwicklung des Spektrums der Social Media-Kanäle aufmerksam, bleiben dabei aber entspannt und sehen keinen Anlass, jedes in Mode kommende neue Werkzeug umgehend in unser Angebot aufzunehmen.

**Finanzen**

	R 2018	R 2019	B 2020	P 2021	P 2022	P 2023	P 2024
<b>ERFOLGSRECHNUNG</b>							
Ertrag	2.7	1.7	0.6	1.0	1.0	1.0	0.7
Aufwand	-10.1	-9.8	-9.6	-10.6	-11.3	-11.1	-10.7
<b>Saldo</b>	<b>-7.3</b>	<b>-8.1</b>	<b>-9.0</b>	<b>-9.6</b>	<b>-10.3</b>	<b>-10.1</b>	<b>-10.0</b>
<b>INVESTITIONSRECHNUNG</b>							
Einnahmen							
Ausgaben	-6.7	-0.2					
<b>Saldo</b>	<b>-6.7</b>	<b>-0.2*</b>					

Beträge in Mio. CHF  
 + Ertrag/Verbesserung  
 - Aufwand/Verschlechterung

R Rechnungsjahr  
 B Genehmigtes Budget  
 P Planjahr Konsolidierter Entwicklungs- und Finanzplan KEF

\*Per Anfang 2019 wechselte der Kanton Zürich im Rahmen des Programms «Weiterentwicklung Immobilienmanagement WIM» zum Mietmodell. Damit mietet das Staatsarchiv die von ihm genutzten Liegenschaften vom Immobilienamt. In dieser Spalte würden nur noch die Mobilen übrigbleiben. Wir verzichten deshalb künftig auf die Nennung von Investitionszahlen.



**Personalbestand** Mutationen 2020, Status per 31. Dez. 2020 sowie Strukturen und Besetzungen per 2021 (inkl. bewilligte Stellen und Pensen). \* = fachliche Unterstellungen.

#### Archivleitung

Beat Gnädinger, Dr.phil.  
Staatsarchivar (100%)

Thomas Neukom, lic. phil.  
Stv. Staatsarchivar (10%)

Christine Werndli Storni, Betr.-Oek. HWV  
QM, Personelles, Finanzen, Controlling  
(65%)

Romano Padeste, M.Sc.\*  
IT-Koordinator (10%)

Marcel Hofmann\*  
Sicherheitsbeauftragter (10%)

Tara Boselli\*  
Stv. Sicherheitsbeauftragte (10%)

#### Bereich Querschnittsaufgaben QA

Christine Werndli Storni, Betr.-Oek. HWV  
Leiterin (20%)

Carmen Kuster  
Administration (40%)

Rahel Wyss  
Administration (50%)

Marcel Hofmann  
Leiter Hausdienst (90%)

Vjosa Demaj  
Hausdienst (60%)

Sandra Kuzma  
Hausdienst (60%)

Roland Romano  
Hausdienst (60%)

#### Überlieferungsbildung ÜB

Thomas Neukom, lic. phil.  
Abteilungsleiter (70%)

Ralph Ruch, Dr. phil.  
Stv. Abteilungsleiter (60%)  
(bis 29. Feb.)

Bernhard Stüssli, M. A.  
Stv. Abteilungsleiter (90%)  
(ab 1. April)

Regula Füglistaler, lic. phil.  
Wiss. Mitarbeiterin (70%, ab 1. April 80%)

Agnes Hohl, lic. phil.  
Wiss. Mitarbeiterin (80%, ab 1. April 70%)

Fabio Padrun, M. A.  
Wiss. Mitarbeiter (100%)

Simone Steppacher, lic. phil.  
Wiss. Mitarbeiterin (80%)

Carlos Hartmann, stud. phil.  
Verw.-Assistent (stud. MA) (40%)

Roland Romano\*  
Tech. Assistent (10%)

#### Aktenererschliessung AE

Bettina Tögel, Dr.phil.  
Abteilungsleiterin (100%)

#### Erschliessungs-Team 1

Monika Rhyner, lic. phil.  
Stv. Abteilungsleiterin, Teamleiterin (90%)

Florian Christen, M. A.  
Wiss. Mitarbeiter (80%)

Alberto Fasulo, I+D-Fachmann  
Verw.-Assistent (80%)

Adrian Martin, I+D-Fachmann  
Verw.-Assistent (90%)  
(ab 1. Aug.)

Svenja Zollinger, I+D-Fachfrau  
Verw.-Assistentin (80%)  
(bis 31. Juli)

Vrushali Wyssmann, I+D-Spez. FH\*  
Verw.-Assistentin (30%)

Jeanne Pamer, stud. phil.  
Verw.-Assistentin (stud. MA) (40%)  
(bis 31. Aug.)

Yves Fischbacher, stud. phil.  
Verw.-Assistent (stud. MA) (40%)  
(ab 1. Nov.)

Anna Haupt, stud. phil.  
Verw.-Assistentin (stud. MA) (40%)  
(ab 1. Nov.)

Gioia Natsch, stud. phil.  
Verw.-Assistentin (stud. MA) (40%)  
(ab 1. Nov.)

Roland Romano\*  
Tech. Assistent (10%)



**Erschliessungs-Team 2**

- Denise Thoma, lic. phil.  
Teamleiterin, wiss. Mitarbeiterin (80 %)

---

- Samuel Bosshart, lic. phil.  
Wiss. Mitarbeiter (90 %)

---

- Matthias Wild, lic. phil.  
Wiss. Mitarbeiter (70 %)

---

- Armin Gockenbach, I+D-Spez. FH  
Verw.-Assistent (80 %)

---

- Aline Morgenthaler, I+D-Fachfrau  
Verw.-Assistentin (80 %, ab 1. Dez. 90 %)

---

- Silja Landolt\*  
Verw.-Assistentin (45 %)

---

- Julia Kühni, stud. phil.  
Verw.-Assistentin (stud. MA) (40 %)  
(bis 31. Jan.)

---

- Branka Miljic, stud. phil.  
Verw.-Assistentin (stud. MA) (40 %)

---

- Bruno Stuber, stud. phil.  
Verw.-Assistent (stud. MA) (40 %)

---

- Laila Keller  
I+D-Fachfrau (Lernende)

---

- Ibolya Schaefer  
I+D-Fachfrau (Lernende)  
(ab 1. Aug.)

**Erschliessungs-Team 3**

- Pascal Pauli, Dr. phil.  
Teamleiter, wiss. Mitarbeiter (90 %)

---

- Julia Kühni, M. A.  
Wiss. Mitarbeiterin (80 %)  
(ab 1. Juli, ab 1. April 2021 55 %)

---

- Daniela Saxer, Dr. phil.  
Wiss. Mitarbeiterin (60 %)  
(ab 1. Juli, ab 1. April 2021 35 %)

---

- Silvana Tadic, I+D-Spez. FH  
Verw.-Assistentin (80 %)

---

- Philippe Gassler, I+D-Fachmann  
Verw.-Assistent (80 %)  
(ab 1. Aug.)

---

- Barbara Leimgruber\*  
Verw.-Assistentin (50 %, ab 1. Dez. 30 %)

---

- Anna-Martina Furrer, stud. phil.  
Verw.-Assistentin (stud. MA) (40 %)

---

- Maurizio Kohler, stud. phil.  
Verw.-Assistent (stud. MA) (40 %)

---

- Noirin Rice, stud. phil.  
Verw.-Assistentin (stud. MA) (40 %)

**Nacherschliessung und Digitalisierung**

- Christian Sieber, lic. phil.  
Abteilungsleiter (90 %)

**Individuelle Kundendienste IKD**

- Karin Huser, Dr. phil.  
Abteilungsleiterin (10 %)

- Rainer Hugener, Dr. phil.  
Stv. Abteilungsleiter (60 %)

- Meinrad Suter, Dr. phil.  
Wiss. Mitarbeiter (40 %)

---

- Rebekka Plüss, stud. phil.  
Wiss. Mitarbeiterin (10 %)

- Katja Lindenmann, stud. phil.  
Stud. Mitarbeiterin (40 %)  
(ab 15. Feb.)

- Sarah Murer, stud. phil.  
Stud. Mitarbeiterin (40 %)  
(ab 1. März 2021)

**Pilotprojekt Vormoderne Quellen PVQ**

- Christian Sieber, lic. phil.  
Wiss. Projektleiter (10 %)

- Michael Schaffner, lic. phil.  
Wiss. Mitarbeiter (80 %)

- Rebekka Plüss, stud. phil.  
Wiss. Mitarbeiterin (40 %)

- Tessa Krusche, stud. phil.  
Stud. Mitarbeiterin (40 %)

- Jeanne Pamer, stud. phil.  
Stud. Mitarbeiterin (40 %)  
(ab 1. Sept.)

**Elektronische Edition des Amtsblatts des Kantons Zürich eAbZH**

- Rainer Hugener, Dr. phil.  
Wiss. Projektleiter (20 %)

- N. N., Wiss. Mitarbeiterin 50–60 %  
(ab 2021)

- Jonas Köppel, stud. phil.  
Stud. Mitarbeiter (40 %)

- N. N., stud. phil.  
Stud. Mitarbeiter/in (40 %)  
(ab 2022)

- N. N., stud. phil.  
Stud. Mitarbeiter/in (40 %)  
(ab 2022)

**Benutzung**

- Karin Huser, Dr. phil.  
Teamleiterin (90 %, ab 1. Apr. 2021 80 %)

---

- Martin Leonhard, lic. phil.  
Stv. Teamleiter, wiss. Mitarbeiter (60 %)

- Julia Kühni, M. A.\*  
Wiss. Mitarbeiterin (25 %)  
(ab 1. Apr. 2021)

- Verena Rothenbühler, lic. phil.  
Wiss. Mitarbeiterin (80 %, ab 1. Apr. 2021 70 %)

- Daniela Saxer, Dr. phil.\*  
Wiss. Mitarbeiterin (25 %)  
(ab 1. Apr. 2021)

- Vrushali Wyssmann I+D-Spez. FH  
Verw.-Assistentin (50 %)

- Silja Landolt  
Verw.-Assistentin (35 %)

- Barbara Leimgruber  
Verw.-Assistentin (40 %, ab 1. Dez. 20 %)

- Carmen Kuster\*  
Verw.-Sekretärin (25 %)

- Rahel Wyss\*  
Verw.-Sekretärin (30 %)

- Peter Gygax\*  
Aushebung (20 %)

- Nadja Meyer\*  
Aushebung (20 %)

- Roland Romano\*  
Aushebung (20 %)

**Bibliothek**

- Martin Leonhard, lic. phil.  
Stv. Abteilungsleiter, Teamleiter (20 %)

- Alexandra Schneider, I+D-Spez. FH  
Bibliothekarin (80 %)

- Nadja Meyer  
Bibliothekarin (60 %)



### Beständeerhaltung BE

Ines Rauschenbach, Diplom-Restauratorin  
Abteilungsleiterin (90 %)

### Team Buch

Matthias Kuhlenkötter, M. A. Rest.  
Stv. Abteilungsleiter, Teamleiter (100 %)  
(bis 31. Juli)

Florian Wolper, staatl. gepr. Rest.  
Stv. Abteilungsleiter, Teamleiter (90 %)  
(ab 1. Nov.)

Bettina Bollmann  
Handbuchbinderin (30 %)  
(bis 31. Dez.)

Tara Boselli  
Handbuchbinderin (70 %,  
ab 1. Juni 80 %)

Manuela Schnyder  
Handbuchbinderin (70 %)

Annekäthi Schenk  
Stud. MA Kons./Rest.  
(40 %) (bis 31. Dez.)

Giulia Tenore  
Handbuchbinderin (Lernende)  
(ab 1. Aug.)

### Team Akten und Pläne

Federica Chiodo Baer, M. A. Rest.  
Teamleiterin (70 %)  
(ab 1. Juni)

Kurt Bickel  
Tech. Assistent (100 %)

Peter Gygax  
Tech. Assistent (80 %)

Beatrix Jöhl  
Tech. Assistentin (80 %)

Aline Schreiber  
Tech. Assistentin (90 %,  
ab 1. Juni 80 %)

### Team Medien und Daten

Romano Padeste, MSc  
Teamleiter (90 %)

Michael Pflisch  
Spezialist AV-Medien (80 %)

Ralph Michel, stud. F. A.  
Stud. Mitarbeiter AV (40 %)  
(bis 30. Apr.)

Sibylle Frei, stud. F. A.  
Stud. Mitarbeiterin AV (40 %)  
(ab 17. Aug.)

### Bereich Gemeindearchive GA

Ralph Ruch, Dr. phil. Leiter (40 %)  
(bis 29. Feb.)  
Jan Schneebeili, M. A. Leiter (50 %)  
(ab 1. März)

Jan Schneebeili, M. A.  
Stv. Leiter (30 %) (bis 29. Feb.)

Adrian Gerber, Dr. phil.  
Stv. Leiter (15 %) (ab 1. März)

Sarah Bläsch, M. A.  
Betreuerin Gemeindearchive (60 %)

Daniel Demin, M. A.  
Betreuer Gemeindearchive (90 %,  
ab 1. März 100 %)

Samuel Fischer, B. A.  
Betreuer Gemeindearchive (100 %)

Adrian Gerber, Dr. phil.  
Betreuer Gemeindearchive (75 %,  
ab 1. März 60 %)

Sabine Kleiner, lic. phil.  
Betreuerin Gemeindearchive (80 %)  
(ab 1. Nov.)

Joannis Kurtessis, M. A.  
Betreuer Gemeindearchive (80 %)  
(ab 1. Nov.)

Pascale Marder, lic. phil.  
Betreuerin Gemeindearchive (65 %)  
(bis 28. Feb. 2021)

Cyril Schiendorfer, M. A.  
Betreuer Gemeindearchive (90 %,  
ab 1. März 100 %)

Jan Schneebeili, M. A.  
Betreuer Gemeindearchive (40 %)

Jasmin Siemon, M. A.  
Betreuerin Gemeindearchive (70 %)  
(ab 1. Nov.)



Gemeinde: Birmensdorf      Ort: Reppischtal  
Objekt: Reppischtalbrücke, Portal Halberbergertunnel Nord bis Eggraintunnel Süd.  
Bemerkung:

Neg. No. 3396 / 21  
Datum: 16.06.1998  
Z17.3810.4



Kantonales Tiefbauamt Zürich, Fotodienst

Z 17.3810.4

Staatsarchiv des Kantons Zürich

# Überlieferungsbildung

Thomas Neukom



## Personelles

Ende Februar verliess Ralph Ruch nach acht Jahren das Staatsarchiv Zürich, um die Leitung des Staatsarchivs Schwyz zu übernehmen. Er hatte 2012 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Überlieferungsbildung angefangen. Nach und nach übernahm er zusätzliche Funktionen im Fachbereich Gemeindearchive. Seit dem 1. Mai 2018 war er schliesslich stellvertretender Leiter der Abteilung Überlieferungsbildung und Leiter des Fachbereichs Gemeindearchive. Zudem leitete er das Projekt DigDataZH. Wir danken Ralph Ruch herzlich für seinen grossen und engagierten Einsatz zugunsten des Kantons Zürich und wünschen ihm in seiner neuen Funktion alles Gute.

Als neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter und stellvertretender Abteilungsleiter hat am 1. April Bernhard Stüssi seine Arbeit aufgenommen (vgl. auch Jahresbericht 2019, S. 22).

Im Rahmen ihres Nachdiplomstudiums MAS ALIS an den Universitäten Bern und Lausanne absolvierte Angela Gastl, Archivarin im ETH-Archiv, ein einmonatiges Praktikum in der Abteilung Überlieferungsbildung.

Simone Steppacher, die Regula Füglistaler bei der Ausbildung der Lernenden Information und Dokumentation im Bereich Überlieferungsbildung unterstützt, hat den Berufsbildnerinnenkurs im Umfang von 5 Tagen besucht.

Fabio Padrun und Regula Füglistaler führten im Rahmen der Weiterbildung MAS Information Science der Fachhochschule Graubünden wiederum die Kurseinheit «Praktisches Bewerten» durch.

## Bewertungen, Ablieferungsvereinbarungen

Nachdem bereits seit mehreren Jahren Kontakte bestanden hatten, schlossen das Staatsarchiv und die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) im Berichtsjahr einen Zusammenarbeitsvertrag betreffend Führung des Archivs. Eine erste Ablieferung ist bereits erfolgt.

Die ersten beiden Tranchen des «alten Archivs» der Universität Zürich (Unterlagen aus der Zeit vor dem 1. Oktober 1998, also vor der Verselbständigung; vgl. zuletzt Jahresbericht 2019, S. 22) wurden 2020 abgeliefert. Weitere Tranchen werden folgen, bis die Ausscheidung der Unterlagen zwischen dem Universitätsarchiv und dem Staatsarchiv abgeschlossen ist.

Im Bereich Aktenübernahme und Bewertung sind folgende Schwerpunkte und Spezialitäten zu nennen:



Neben einer Ablieferung der Parlamentsdienste mit Unterlagen aus verschiedenen Bereichen sowie Protokollen und Akten der Kantonsratskommissionen wurden von der Kantonalen Drucksachen- und Materialzentrale kdmz auch die letzten gedruckten Bände des Kantonsratsprotokolls (Legislatur 2011–2015) produziert und ausgeliefert. Ab der Legislatur 2015–2019 gibt es das Kantonsratsprotokoll nur noch elektronisch.

Nachdem das Gemeindeamt in den Jahren 1987 bis 2002 insgesamt achtmal Akten aus dem Bereich Zivilstandswesen (Einbürgerungen, Namensänderungen, Aktenbelege zu Geburten und Todesfällen, Ausländische Urkunden usw.) abgeliefert hatte, kam es im Berichtsjahr nach langer Zeit zu einer Fortsetzung. Die neue Ablieferung umfasst Unterlagen aus allen Abteilungen, nicht zuletzt aus den Ende 2015 aufgelösten Revisionsdiensten.

Aus dem Bereich Ausbildung der Kantonspolizei Zürich konnten Akten zum Polizeisport aus den Jahren 1941 bis 2011 übernommen werden. Die Unterlagen zeigen den hohen Stellenwert des Sports in der Polizeischule, zudem geben sie einen Einblick in das Vereinswesen innerhalb der Kantonspolizei. Sportgruppen gab es in den Disziplinen Fussball, Eishockey, Faustball, Leichtathletik, Rudern und weiteren mehr.

Bei der Arbeitslosenkasse des Kantons Zürich konnten die letzten physisch geführten Unterlagen im Umfang von rund 900 Laufmetern bewertet werden. Davon wurden aus den grossen Serien zu den Themen Arbeitslosenentschädigung, Insolvenzenschädigung, Kurzarbeit, Schwarzarbeit und Leistungsexport aus der Zeit von 1938 bis 2015 kleine Auswahlen mit einem Gesamtumfang von 9 Laufmetern übernommen.

Wie bereits in den früheren Jahren boten zahlreiche Kliniken, Institute und Stabsabteilungen des Universitätsspitals Zürich Unterlagen an, darunter auch das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie. Das Aktenangebot umfasste 7 Laufkilometer Unterlagen von bildgebenden Verfahren aus den Jahren 1980 bis 2006 oder ungefähr 189 000 Dossiers mit Röntgenbildern, Magnetresonanztomografien, Computertomografien und Ultraschallbildern. Mittels einer Zufallsstichprobe wurden 385 Dossiers ausgewählt. Dazu kamen eine kleine inhaltliche Auswahl sowie einige wenige Dossiers, die ein besonderes technisches Verfahren oder eine seltene medizinische Problemstellung dokumentieren.

Ebenfalls aus dem Bereich Bildgebende medizinische Verfahren stammt eine grosse Ablieferung der Universitätsklinik Balgrist. 2017 haben Staatsarchiv und Klinik (auch aufgrund

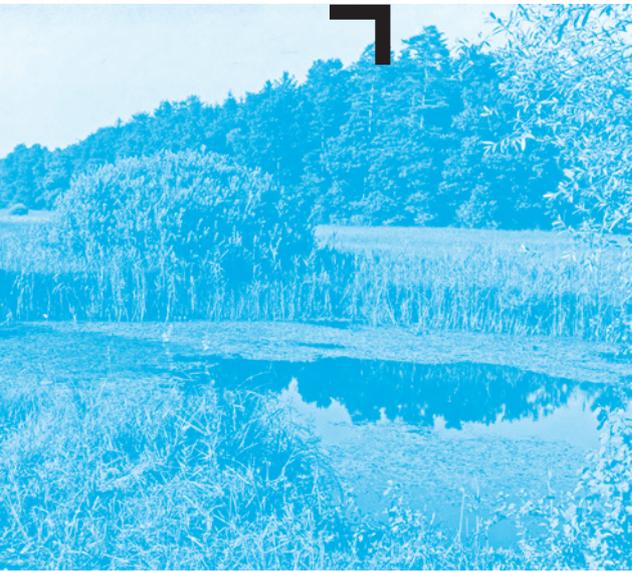
medizinischer Gutachten) gemeinsam einen Bewertungsentscheid für die Patientendokumentationen getroffen: Bis 1965 übernehmen wir sämtliche Dossiers, ab 1966 jeden fünften Jahrgang vollständig, dazwischen inhaltlich ausgewählte Fälle. Dieser Entscheid wird konsequent auch für die zur Patientendokumentation gehörenden Röntgenbilder, Fotos und Dias angewendet. Im Berichtsjahr haben wir eine grosse Menge dieser Bilddokumente übernommen. Insbesondere die zahlreichen Röntgenbilder können im Projekt ENEP als Testbestand verwendet werden (vgl. dazu oben Abschnitt Amtsleitung).

Im Rahmen der Umsetzung des Projekts Informationsverwaltung an den kantonalen Berufsfach- und Mittelschulen lieferten 2020 wiederum mehrere Schulen Unterlagen ab, so die Kantonsschulen im Lee Winterthur, Zürcher Oberland, Zürcher Unterland und Wiedikon sowie das Literargymnasium Rämibühl und das Bildungszentrum Zürichsee.

Der 2010 erarbeitete Verwaltungskataster wurde im Berichtsjahr zum dritten Mal überprüft und nachgeführt. Damit besteht wieder ein aktueller Überblick über die Qualität der Überlieferung bei allen anbieterpflichtigen Organen und damit eine umfassende Basis für die richtigen Schwerpunkte in der Überlieferungsbildung für die nächsten Jahre. Die bisherigen Erfahrungen zeigen uns, dass Bemühungen um die gezielte Schliessung von Überlieferungslücken und für eine kontinuierliche Überlieferung aus allen Organen dann erfolgreich sind, wenn wir beständig und hartnäckig bleiben.

## Übernahme nicht staatlicher Unterlagen

Seit mehreren Jahren haben wir Kontakt mit Karl Wüthrich, dem Liquidator der Swissair, und seinen Mitarbeitenden, um eine Überlieferung jener Teile des Archivs der ehemaligen Swissair-Gesellschaften (SAirGroup, SAirLines, Swissair Schweizerische Luftverkehr AG, Flightlease AG, Swisscargo AG und Cargologic AG) sicherzustellen, die für die Nachlassliquidation benötigt wurden. Dieser Prozess wird zurzeit abgeschlossen. Einerseits unterzeichneten wir mit dem Liquidator im Berichtsjahr eine Vereinbarung, die die Bewertung und Übernahme der beim Liquidator vorhandenen Unterlagen aus den ehemaligen Firmenarchiven durch das Staatsarchiv regelt. Andererseits kam es gegen Ende Jahr zu einer ersten grossangelegten Überführungsaktion (200 Laufmeter Unterlagen) von einem der Lagerstandorte ins Staatsarchiv. 2021 soll das Gleiche mit den Unterlagen von weiteren drei Standorten passieren. Einzelne Teilbestände aus dem ehemaligen Swissair-Archiv wur-



den bereits vor Jahren aus dem Gesamtbestand herausgeplückt und befinden sich heute im Verkehrshaus der Schweiz, in der ETH-Bibliothek und im Bundesarchiv.

2006 schenkte die Firma Sulzer dem Kanton Zürich eine Sammlung Webmaschinen der ehemaligen Maschinenfabrik Rüti mit einem dazugehörigen Archivbestand. Dabei handelt es sich um Teile des Archivs der 1886 gegründeten Aktiengesellschaft Maschinenfabrik Rüti, die aus der von Caspar Honegger aus Rüti gegründeten Mechanischen Werkstätte zum Bau von Webmaschinen hervorgegangen war. Die Firma entwickelte sich zum weltweit führenden Hersteller von Webmaschinen. 1969 wurde sie von der Georg Fischer AG übernommen, 1982 von Sulzer («Sulzer Rüti»). 2002 stellte sie die Produktion ein. 2019 haben wir die Unterlagen bewertet und 2020 eine Auswahl davon übernommen. Dazu gehören die noch vorhandenen Teile des Geschäftsarchivs, Spezialserien zu einzelnen Themen (z. B. zur Teilnahme an Messen), umfangreiche Maschinendokumentationen und Fotos sowie eine Auswahl von Plänen und technischen Zeichnungen.

Aufgrund der bevorstehenden Auflösung per Ende 2020 schenkte die Zürcher Festspielstiftung ihre Unterlagen dem Staatsarchiv. Die 1996 gegründete Stiftung hatte unter anderem den Zweck, die Festspiele Zürich auszurichten, neue Impulse für das kulturelle Leben zu setzen und die Präsenz von Stadt und Kanton Zürich sowie der mitwirkenden Kulturinstitute zu fördern. Das Stiftungsarchiv besteht aus analogen und digitalen Unterlagen und enthält Stiftungsratsprotokolle, Verträge, Finanz- und Personalunterlagen sowie einen umfangreichen Bestand zum Marketing samt Film- und Fotosammlung.

Auch der Verein Zürcher Sozialprojekte in Liquidation schenkte dem Staatsarchiv seine Akten. Der 1994 gegründete Verein rief 1995 zwei Opferberatungsstellen ins Leben, eine für gewaltbetroffene Jungen und Männer sowie eine für Kinder suchtmittelabhängiger Eltern. Beide Stellen leisteten Pionierarbeit in diesen Bereichen. Die Opferberatungsstelle für gewaltbetroffene Jungen und Männer war von 1995 bis 2009 vom Kanton anerkannt. Mit dem Wegfall der kantonalen Unterstützung ab 2010 konnte das Angebot nicht mehr aufrechterhalten werden. Das Vereinsarchiv umfasst Klientendossiers, Vorstands- und Generalversammlungsprotokolle, Jahresberichte, Unterlagen zur Öffentlichkeitsarbeit und Akten zur Auflösung des Vereins.

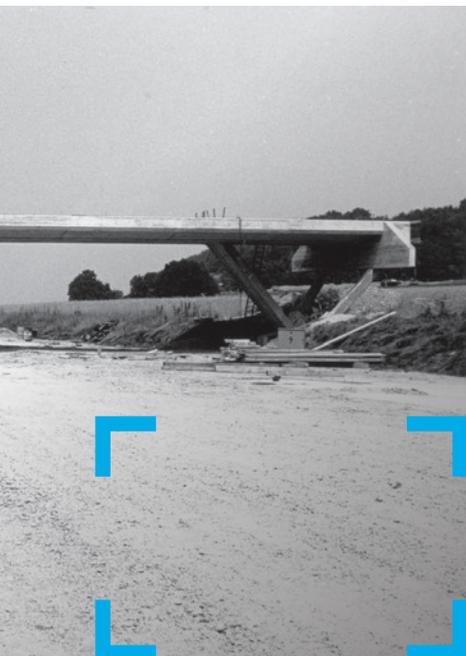
Mehrere Verbände aus dem Bildungsbereich haben dem Staatsarchiv ihre älteren Unterlagen übergeben, unter ande-

rem mehrere Berufsverbände. Der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband ZLV schenkte dem Kanton die Unterlagen seiner Vorgängerorganisation Zürcher Kantonaler Lehrerverein ZKLV. Dazu kam der Bestand einer Mitgliedorganisation des ZLV, der Zürcher Kantonalen Mittelstufe ZKM. Die Unterlagen des ZKLV und der ZKM waren im gleichen städtischen Schulhaus in Zürich gelagert. In sehr konstruktiver und effizienter Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Stadtschule konnten beide Bestände ins Staatsarchiv überführt werden. Ebenfalls als Schenkung ging das Archiv der Schweizerischen Direktorinnen- und Direktorenkonferenz der Berufsfachschulen SDK-CSD an uns über. Darüber hinaus schenkten die Vereinigten Personalverbände des Kantons Zürich VPV, die rund 18 000 von ca. 38 000 Staatsangestellten vertreten und denen auch Berufsverbände aus dem Bildungswesen (so der ZLV) angeschlossen sind, dem Kanton ihr Archiv.

Nachdem wir in früheren Jahren bereits die Archive anderer Kantonalparteien, so etwa der FDP, der Grünen, der EVP und der CVP übernehmen konnten, haben sich jetzt auch die Schweizerische Volkspartei SVP des Kantons Zürich sowie ihre Bezirkssektion Affoltern am Albis zur Übergabe ihres Archivs entschlossen. Wir übernehmen Bestände von Parteien mit Fraktionsstärke im Kantonsrat; diese bilden eine wertvolle Ergänzung der staatlichen und privaten Überlieferung.

Professor Ambros Uchtenhagen übergab dem Staatsarchiv seinen wissenschaftlichen Vorlass. Uchtenhagen hatte 1970 den Sozialpsychiatrischen Dienst an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich begründet und war von 1977 bis 1995 Professor für Sozialpsychiatrie an der Universität Zürich. Die 1993 durch ihn mitbegründete und geleitete Stiftung für Suchtforschung firmiert heute als Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung ISGF. Ambros Uchtenhagen spielte eine führende Rolle in der Sozialpsychiatrie, namentlich in der Drogen- und Suchtpolitik, schweizweit und international. Sein Vorlass umfasst Unterlagen aus dem Zeitraum 1955 bis 2012.

Die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte SGG verfügte über die Materialien von Piroska R. Máthé für eine Edition von Felix Hemmerlis *Dialogus de Nobilitate et Rusticitate* und weiterer Werke von Hemmerli. Die Edition war als Abschluss des Quellenwerks zur Entstehung der Schweizerischen Eidgenossenschaft geplant, das von der Vorläuferin der SGG, der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz AGGS, herausgegeben wurde. Obwohl sich die Edition bereits 1995 in einem fortgeschrittenen Stadium be-



find, ist das Werk bis heute nicht erschienen. Nun hat die SGG die Materialien dem Staatsarchiv übergeben, damit sie künftigen Forschungen zur Verfügung stehen.

## Records Management

Im Rahmen der 2018 vom Regierungsrat verabschiedeten Strategie «Digitale Verwaltung» war das Staatsarchiv auch im Berichtsjahr an verschiedenen Impulsprogrammen beteiligt, so etwa am Projekt «Geschäftsarchitektur Digitale Verwaltung und E-Government» oder an der «Strategie Datenmanagement und Data-Governance». Neu lanciert wurde unter der gemeinsamen Leitung der Staatskanzlei und des Staatsarchivs das Projekt «Koordinierte Ausbreitung der verwaltungsinternen elektronischen Geschäftsabwicklung». In einer Vorstudie wurde ein gemeinsames Verständnis der Anforderungen und Funktionalitäten einer elektronischen Geschäftsabwicklung erarbeitet. Zentrales Ergebnis der Vorstudie ist das Zielbild einer rechtskonformen, transparenten und effizienten Applikationslandschaft für die Geschäftsabwicklung. Etliche Kolleginnen und Kollegen aus der kantonalen Verwaltung trugen mit wertvollen Rückmeldungen und Erfahrungsberichten zu einem raschen Projektfortschritt bei. Über die konkrete Umsetzung des Projekts soll der Regierungsrat Mitte 2021 entscheiden.

Wiederum begleitete das Staatsarchiv verschiedene öffentliche Organe bei der Einführung elektronischer Geschäftsverwaltungssysteme oder anderen Fragen der Informationsverwaltung. Beispiele dafür sind etwa die Kontakte mit der Finanzverwaltung zur Erarbeitung eines Ordnungssystems und einer Weisung für die elektronische Informationsverwaltung, die Stellungnahme zu den Metadaten im Dokumentenmanagementsystem der Baudirektion, ein Workshop mit den Verantwortlichen für Informationsverwaltung in der Bildungsdirektion oder die Unterstützung des Wohnheims Tilia (ein IV-Betrieb des Kantonalen Sozialamts) bei der Erstellung eines Verzeichnisses der Informationsbestände sowie bei der Definition der Prozesse bei der Aufbewahrung, Ablieferung und Vernichtung von Unterlagen.

Nachdem das Staatsarchiv die Reformierte Kirche Kanton Zürich 2017 bei der Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltung unterstützt hatte, wurden nun gemeinsam weitere Schritte zum Übergang vom Papier zu elektronischen Geschäften geplant. Im Fokus standen dabei einerseits die hybriden Dossiers (Geschäfte, die sowohl elektronische Do-

kumente enthalten als auch solche auf Papier), andererseits Weichenstellungen im Hinblick auf die Ablieferung rein digitaler Unterlagen.

Mit mehreren Partnern besprachen wir den Export von Dossiers aus aktiven Geschäftsverwaltungssystemen. So wurden die Gespräche zur Aussonderung, Bewertung und Ablieferung elektronischer Dossiers aus der Geschäftsverwaltung der Staatskanzlei und des Regierungsrats fortgeführt (vgl. Jahresbericht 2019, S. 25). Die ersten Testablieferungen sind erfolgt und führten zu Anpassungen, die 2021 eine erste «echte» Ablieferung ermöglichen sollen.

Nachdem die Psychiatrische Universitätsklinik PUK im Rahmen ihres Projekts «E-Archiv» ein System für die Ruhende Ablage elektronischer Patientendokumentationen beschafft hat, wurden die nötigen Vorkehrungen für den späteren Export von Daten zur Archivierung besprochen.

Nach einem Unterbruch wurden die Gespräche mit dem Personalamt zum Export elektronischer Personaldossiers wieder aufgenommen.

Die Pädagogische Hochschule Zürich PHZH und die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH haben für die von ihnen verwendete Lernplattform ILIAS eine Ablieferungsschnittstelle nach dem Standard eCH-0160 entwickeln lassen. Das abgelieferte Submission Information Package SIP wurde von uns erfolgreich getestet. Einzelne Verbesserungen sind noch in Arbeit.

Die Erfahrungsaustausch-Gruppe für Mitarbeitende von Zürcher Spitälern zum Thema Elektronische Informationsverwaltung traf sich pandemiebedingt nur einmal im Herbst zum Thema «Informationsmanagement in grossen Organisationen».

Das von der kantonalen Weiterbildungsplattform angebotene Seminar «Informationsverwaltung für Ablageverantwortliche und Sachbearbeiter/innen E-Archiv» wurde pandemiebedingt abgesagt.

## Übernahme elektronischer Unterlagen

Im Berichtsjahr ging die Arbeit an den drei vom Staatsarchiv Zürich geleiteten KOST-Projekten weiter:

Das Team des Projekts **TAXAR** (Spezifikation zur Archivierung elektronischer Steuerakten und -daten; vgl. Jahresbericht 2018, S. 25) hat das Teilprojekt 1 per 1. März 2020 offiziell mit einem Bericht abgeschlossen. Gleichzeitig wurde die Projektseite auf der [Website der KOST](#) überarbeitet und aktualisiert. Das Teilprojekt 2 konnte noch nicht gestartet



werden. Geplante Meilensteine sind unter anderem die Implementierung der Best Practice «eCH-0233 Archivierung elektronischer Steuerdaten und -akten der Kantone» sowie die Ablieferung von Steuerdaten und -akten an ein Staatsarchiv.

Der Leiter des KOST-Projekts **HIS** (Harmonisierung der Informatik in der Strafjustiz HIS; vgl. Jahresbericht 2019, S. 25–26) vertrat das Projektteam an einem Workshop von Justitia 4.0 zum Thema archivtaugliche Dateiformate und Metadaten sowie an der jährlichen Plenumsveranstaltung. Bei Justitia 4.0 wurden erste produktionsnahe Pilotanwendungen getestet, beispielsweise für den Aktenaustausch zwischen einer Staatsanwaltschaft und einem Gericht. Nun stehen die beiden Hauptlieferobjekte im Fokus: die elektronische Akte (eJustizakte) bzw. die Justizaktenapplikation JAA einerseits und die Plattform Justitia 4.0, die eigentliche Austauschplattform für die eJustizakte, andererseits. Das KOST-Projektteam beschäftigte sich im Berichtsjahr mit der Detailplanung des Workshops zum Thema Archivierung von Justizakten in der Gegenwart sowie mit der Vernehmlassung zum Bundesgesetz über die Plattform für die elektronische Kommunikation in der Justiz. Der Workshop wurde pandemiebedingt auf 2021 verschoben.

Im KOST-Projekt **GT-SIT** (Arbeitsgruppe Ebenenübergreifende Informationssysteme; vgl. Jahresbericht 2019, S. 26) hat die Arbeitsgruppe den Schlussbericht fertig redigiert und dem Steuerungsausschuss der KOST abgeliefert. Dieser nahm den Bericht zustimmend zur Kenntnis und liess ihn der Archivdirektorenkonferenz ADK, der Auftraggeberin des Projekts, zukommen. Die ADK hat den Bericht und die Empfehlungen der Arbeitsgruppe im November 2020 gutgeheissen und wird sich bis zur nächsten Sitzung insbesondere mit der Frage befassen, wo das vorgeschlagene Koordinationsgremium anzusiedeln ist.

Nach wie vor kommen die meisten elektronischen Unterlagen als Teil hybrider Ablieferungen ins Staatsarchiv, werden also zusammen mit Papierakten abgeliefert. Rein elektronische Ablieferungen waren im Berichtsjahr die Jahresakten aus dem Polizeiinformationssystem POLIS und Dienstvorschriften der Kantonspolizei, Daten aus dem kantonalen Immobilienregister, Datenbanken und Protokolle der Abteilung Archäologie und Denkmalpflege, Jahresakten der Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz der Ostschweizer Kantone BPUK-Ost und Auszüge aus dem Zeit- und Leistungserfassungssystem der Bildungsdirektion.

## Führungen und Informationsauftritte

2020 fanden pandemiebedingt nur 4 (2019: 12; 2018: 14) Führungen für Verwaltungsstellen und andere Organe statt, mit denen die Abteilung im Rahmen ihrer Überlieferungsbildungsarbeit zu tun hat. Total nahmen 33 Personen (2019: 192; 2018: 211) daran teil. Drei Führungen fanden in Kombination mit Workshops und Gesprächen über Informationsverwaltung statt, so mit Vertretungen der Kantonspolizei, verschiedenen Ämtern der Bildungsdirektion und der Finanzverwaltung. Zudem gab es eine Führung im Rahmen eines archivischen Ausbildungsgangs.

Einen Online-Auftritt hatten wir im Rahmen der Weiterbildungs- und Informationsveranstaltung des Amtes für Informatik, des so genannten AFI-Tages, im September. Dabei haben wir das Staatsarchiv und unsere Erwartungen an das AFI vorgestellt. Die Veranstaltung wurde gefilmt und von den AFI-Mitarbeitenden per Livestream verfolgt.

## Amtsdruckschriftensammlung

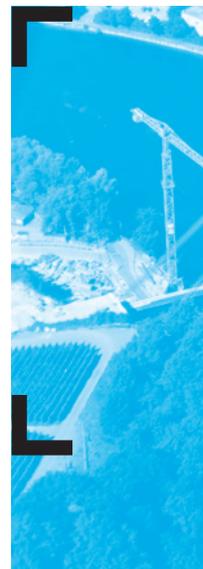
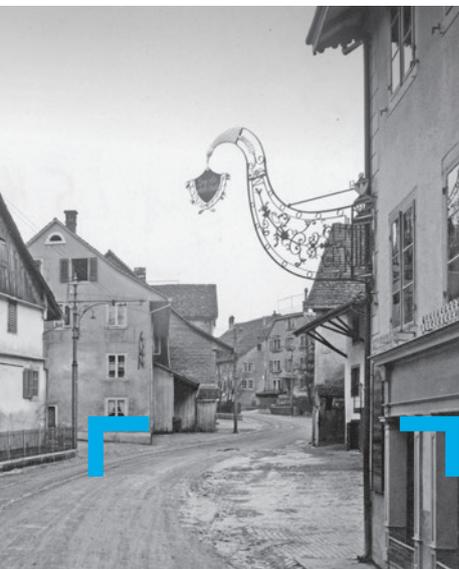
Neben der Bewirtschaftung der periodisch abgelieferten Druckschriften wurden wiederum zahlreiche Amtsdruckschriften aktiv eingefordert. Die Bemühungen, die mehrheitlich online publizierten Druckschriften über eine Exportschnittstelle zentral aus dem Content Management System des Kantons zu beziehen, wurden fortgeführt.

## Ablieferungen

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 88 (2019: 99; 2018: 100) Ablieferungen mit rund 1287 (2019: 557; 2018: 615) Laufmetern Gesamtumfang entgegengenommen. Davon stammen 68 (2019: 72; 2018: 70) Ablieferungen von anbietepflichtigen Stellen, 20 (2019: 27; 2018: 30) von Aktenbildnern, die nicht der Anbietepflicht unterstehen.

Damit liegt der Gesamtumfang der Ablieferungen im Berichtsjahr für einmal wieder deutlich über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Grund dafür sind zwei sehr grosse nicht staatliche Ablieferungen (vgl. unten). Würden diese vom Gesamtvolumen abgezogen, lägen die Werte für die abgelieferten Laufmeter staatlicher und nicht staatlicher Stellen mit 815 bzw. 78 Laufmetern im normalen Schwankungsbereich.

Die grössten Ablieferungen stammten im Berichtsjahr vom Liquidator Swissair (Teil des ehemaligen Swissair-Archivs, 230 Laufmeter), von der ehemaligen Sulzer Immobilien AG (Archiv



der Maschinenfabrik Rüti, 163 Laufmeter), von der Uniklinik Balgrist (154 Laufmeter), vom Gemeindeamt (83 Laufmeter), von der Psychiatrischen Universitätsklinik (zwei Ablieferungen mit zusammen 61 Laufmetern) und vom Tiefbauamt (54 Laufmeter).

Im Berichtsjahr trafen 31 Ablieferungen (2019: 24; 2018: 23) mit elektronischen Daten ein. Diese umfassen insgesamt 464 Gigabyte (2019: 249; 2018: 217 Gigabyte). Davon stammen 242 Gigabyte aus dem Strassenverkehrsamt (Daten aus dem System ViaCar), 98 Gigabyte vom Kinderspital (digitalisierte Lehrfilme), 47 Gigabyte aus dem Archiv der Maschinenfabrik Rüti (digitalisierte Filme) und 45 Gigabyte von der Psychiatrischen Universitätsklinik (Filme).

Insgesamt 15 Eingänge (2019: 23; 2018: 20) enthielten verschiedene audiovisuelle Medien (Fotos, Filme, Tonbänder und Ähnliches) im Umfang von knapp 167 Laufmetern. 142 Laufmeter davon sind Röntgenbilder und Fotos (Negative und Positive auf unterschiedlichen Trägern) zu den Patientendokumentationen der Universitätsklinik Balgrist, weiter 18 Laufmeter sind Röntgenbilder aus dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie des Universitätsspitals. Beim Rest handelt es sich um Nebenanteile von Ablieferungen, die mehrheitlich aus Papierakten bestehen.

Spezielle Eingänge stammten unter anderem vom Notariat Höngg-Zürich (Stempel), von der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (Apparate, die für heilpädagogische Zwecke verwendet wurden) oder von der Zürcher Festspielstiftung (Fahnen und Objekte).

Von den 68 Ablieferungen aus Anbietepflicht konnten 72 Prozent (2019: 46; 2018: 47) mit elektronischen Metadaten übernommen werden. Dieser Wert entspricht einer deutlichen Steigerung gegenüber den vorherigen Jahren. Unsere Aufforderungen an die anbietepflichtigen Organe scheinen langsam Früchte zu tragen, müssen aber fortgeführt und weiter verstärkt werden.

## Nachbewertungen und Kassationen von Zwischenarchiv-Beständen

Im Berichtsjahr konnten zwei grössere Nachbewertungen durchgeführt werden. Im einen Fall ging es um zwölf ältere Ablieferungen des ehemaligen Amtes für Wasserbau und Gewässerschutz AGW und des Nachfolgeamtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft AWEL. Am aufwändigsten waren die Abklärungen zur Subventionierung von Wasserversorgungs-

anlagen, für die (teilweise bis heute) zwei Stellen zuständig sind, nämlich das AWEL (Trinkwasserversorgung) und die Gebäudeversicherung (Löschwasserversorgung). In Zusammenarbeit mit dem Leiter der Abteilung Wasserversorgung entschieden wir uns für eine inhaltliche Auswahl von Unterlagen aus einzelnen Gemeinden, die unterschiedliche Typen von Wasserversorgungsanlagen betreiben.

Die zweite Nachbewertung betraf die letzten Jahrgänge der vollständig abgelieferten Jahresakten des Generalsekretariats der Bildungsdirektion. Basis dafür bildeten Bewertungsentscheide für frühere Jahrgänge. In Zukunft können die Jahresakten auf dieser Grundlage bereits durch die Verantwortlichen des Generalsekretariats der Bildungsdirektion provisorisch bewertet werden.



### Ablieferungen aus Anbietepflicht, Auswahl

Universitätsklinik Balgrist Fotos und Röntgenbilder, Patientendokumentationen, Register, 1912–1990, 154 Lfm
Gemeindeamt Akten aus allen Abteilungen, 1970–2009, 83 Lfm
Psychiatrische Universitätsklinik Patientendokumentationen, Filme und weitere Unterlagen, 1927–2010, zwei Ablieferungen, total 61 Lfm + 45 GB
Tiefbauamt Akten und Register zu Verfügungen der Baudirektion, Akten aus dem Unterhaltsbezirk Affoltern am Albis, 1890–1990, 54 Lfm
Universitätsarchiv Zürich Unterlagen im Rahmen der Archivausscheidung, ein kleiner Bibliothekskatalog und Matrikeldatenbank, 1833–1998, vier Ablieferungen, total 47 Lfm + 0.01 GB
Hochschulamt Akten aus allen Geschäftsbereichen, 1973–2014, 43 Lfm
Universitätsklinik Zürich Unterlagen aus sieben Kliniken und Bereichen, 1950–2011, drei Ablieferungen, total 43 Lfm
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Akten aus allen Geschäftsbereichen, 1919–2013, 30 Lfm
Mittelschulen Unterlagen der Kantonsschulen im Lee Winterthur, Zürcher Oberland, Zürcher Unterland, Wiedikon und des Literargymnasiums Rämibühl, 1887–2020, fünf Ablieferungen, total 22 Lfm
Parlamentsdienste Letzte Kantonsratsprotokolle auf Papier, Protokolle und Akten der Kommissionen und der Parlamentsdienste, 1971–2015, zwei Ablieferungen, total 19 Lfm
Kinderspital Div. ältere Unterlagen und Digitalisate von Lehrfilmen, 1931–1989, zwei Ablieferungen, 16 Lfm + 98 GB
Kantonales Steueramt Unterlagen der ehemaligen Dienstabteilung Allgemeine Dienste sowie der Dienstabteilungen Rechnungswesen und Controlling sowie Akten- und Datenpflege, 1955–2010, 11 Lfm
Arbeitslosenkasse Unterlagen aus den Bereichen Arbeitslosenentschädigung, Insolvenzenschädigung, Kurzarbeit, Schwarzarbeit und Leistungsexport, 1938–2015, 8.8 Lfm
Kantonspolizei Akten zur Ausbildung und aus der Abteilung Sport, Personaldossiers, Dienstanweisungen und jährlicher Export aus dem System POLIS, 1941–2019, vier Ablieferungen, total 8.4 Lfm + 0.6 GB
Amt für Landschaft und Natur Unterlagen der Fachstelle Naturschutz und Unterlagen zu Hofdüngerabnahmeverträgen, 1996–2016, 5.7 Lfm + 5.1 GB
Strassenverkehrsamt Administrativakten und Auszug aus der Datenbank ViaCar, 2006–2020, 0.8 Lfm + 243 GB
Amt für Raumentwicklung, Abteilung Archäologie und Denkmalpflege Protokolle von Leitungsgremien und Auszüge aus div. Datenbanken, 1990–2015, 1 GB

### Neueingänge aus nicht anbietepflichtigen Institutionen, Auswahl

Liquidator Swissair, Karl Wüthrich (Küsnacht) Ehemaliges Swissair-Archiv (1. Teilablieferung), 1989–2012, 230 Lfm
Sulzer Immobilien AG Firmenarchiv der Maschinenfabrik Rüti, 1870–2010, 163 Lfm + 47 GB
Zürcher Festspielstiftung Stiftungsarchiv, 1996–2020, 25 Lfm + 4.5 GB
Verein Zürcher Sozialprojekte Vereinsarchiv, 1995–2010, 7.4 Lfm
Zunft zur Zimmerleuten Protokolle und Akten aus allen Bereichen, 1858–2012, 6.5 Lfm
Schweizerische Volkspartei SVP des Bezirks Affoltern am Albis Akten der Parteileitung, 1932–2015, 1.1 Lfm
Vereinigte Personalverbände des Kantons Zürich Akten aus allen Geschäftsbereichen, 1994–2020, 0.9 Lfm + 0.5 GB
Corporationen Convent Zürich Präsidialakten, 1977–2008, 0.2 Lfm
Arbeitsgruppe Lebensraum Knonauer Amt Protokolle und Akten der Nachfolgeorganisation der Arbeitsgruppe Autobahnfreies Knonauer Amt, 2005–2011, 0.1 Lfm
Bau, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz der Ostschweizer Kantone Jahresakten, 2018–2019, 0.006 GB

### Geschenke von anderen Institutionen und Privatpersonen

Die unten aufgeführten Archivalien wurden dem Staatsarchiv im Berichtsjahr geschenkt. Allen Schenkerinnen und Schenkern sei an dieser Stelle für ihre Grosszügigkeit ganz herzlich gedankt.
Architektur Archive Bern Fotoalbum zum 100-Jahr-Jubiläum des Zürcherischen Notaren-Kollegiums, 1935
Maria Elisa Gutmann-Küffer, Horgen Genealogischer Nachlass von Wilfried Gutmann-Küffer, 1998–2012
Irene Nallet, Langnau am Albis Unterlagen der Familie Huber von Hausen am Albis (u. a. zu holländischen Kriegsdiensten), 1619–1866
Geschwister Reinacher, Zürich Stammbaum der Familie Reinacher von Zürich, 1910–1960
Schweizerische Gesellschaft für Geschichte SGG Unterlagen von Piroška Mathé zur Edition von Felix Hemmerli «Dialogus de Nobilitate et Rusticitate» und weiterer Werke von Hemmerli, 1950–1995
Ambros Uchtenhagen, Zürich Wissenschaftlicher Vorlass, 1963–2013



# Aktenerschliessung

Bettina Tögel



## Personelles

Im Berichtsjahr konnten wir die Abteilung um sechs Mitarbeitende verstärken: zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, einen I + D-Fachmann, eine I + D-Spezialistin sowie zwei studentische Mitarbeitende. Neu ist die Abteilung in drei Erschliessungsteams gegliedert.

### Erschliessungsteam 1

Ende Juli verliess Svenja Zollinger das Staatsarchiv. Von 2016 bis 2019 absolvierte sie ihre Ausbildung zur Fachfrau Information und Dokumentation EFZ im Haus und konnte bei uns anschliessend, befristet auf ein Jahr, erste Berufserfahrungen sammeln.

Per 1. August haben wir mit Adrian Martin einen Stellennachfolger gefunden. Herr Martin machte seine Lehre als Fachmann Information und Dokumentation EFZ an der ETH Zürich. Während seiner Ausbildung absolvierte er Praktika im Archiv für Zeitgeschichte und in der Stadtbibliothek Aarau. Im Anschluss an seine Ausbildung hat er im Thomas Mann-Archiv der ETH Zürich gearbeitet und ein weiteres Praktikum an der Universität Bath in England gemacht.

Jeanne Pamer wechselte Ende August, mit dem Ablauf ihrer befristeten Anstellung als studentische Mitarbeiterin, in die Abteilung Nacherschliessung und Digitalisierung. Ihre Stelle haben wir zusammen mit den beiden neu geschaffenen wiederbesetzt.

Per 1. November nahmen Yves Fischbacher, Anna Haupt und Gioia Natsch ihre Tätigkeit als studentische Mitarbeitende (je 40 Prozent) auf. Yves Fischbacher hat eine Lehre als Lebensmitteltechnologe absolviert und danach die Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene in St. Gallen erfolgreich abgeschlossen. Seit September 2017 studiert er an der Universität Zürich Geschichte und im Nebenfach Biologie. Anna Haupt hat 2018 die Maturität am Realgymnasium Rämibühl erworben und studiert seit September 2018 Geschichte und Lateinische Philologie an der Universität Zürich. Gioia Natsch hat die Matura 2019 an der Kantonsschule Stadelhofen bestanden, darauf bei uns einen dreimonatigen Praktikumpilot für geschichtsinteressierte Mittelschulabgängerinnen und -abgänger absolviert und ihr Geschichtsstudium an der Universität Zürich im September 2020 aufgenommen.

### Erschliessungsteam 2

Per 1. Januar nahm Bruno Stuber seine Arbeit als studentischer Mitarbeiter in der Aktenerschliessung auf. Julia Kühni

verliess Ende Januar, nach rund dreieinhalb Jahren, ihre Stelle als studentische Mitarbeiterin (siehe Jahresbericht 2019, S. 30, und unten, Abschnitt Erschliessungsteam 3).

Nach erfolgreich abgeschlossenem Teilzeitstudium in Informationswissenschaft an der HTW Chur konnten wir Armin Gockenbach, bis anhin I + D-Fachmann, per 1. April als I + D-Spezialist FH anstellen.

Am 1. August nahm Ibolya Schäfer ihre dreijährige Ausbildung zur Fachfrau Information und Dokumentation EFZ auf (siehe oben Bereich Querschnittaufgaben).

Das Pensum von Aline Morgenthaler, Fachfrau Information und Dokumentation EFZ, wurde per 1. Dezember von 80 auf 90 Prozent erhöht.

### Erschliessungsteam 3

Per 1. Januar stiessen Silvana Tadic als I + D-Spezialistin sowie per 1. Juli Julia Kühni und Daniela Saxer als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen zum neu gebildeten Team (siehe Jahresbericht 2019, S. 30).

Die neu geschaffene Stelle einer I + D-Fachperson 80 Prozent haben wir per 1. August mit Philippe Gassler besetzt. Er absolvierte seine Ausbildung in der Kantonsbibliothek Vadana in St. Gallen. Anschliessend arbeitete er in der HSG-Bibliothek St. Gallen, an der Bibliothek der ZHAW in Wädenswil und bei der Firma Gubler AG in Frauenfeld.

Im August verabschiedete sich Barbara Leimgruber in den Mutterschaftsurlaub. Per 1. Dezember reduzierte sie ihr Pensum. Die frei gewordenen 30 Stellenprozent wurden von Aline Morgenthaler (10 Prozent) und Philippe Gassler (20 Prozent) übernommen. Philippe Gassler vertrat Barbara Leimgruber bereits während ihres Mutterschaftsurlaubs und ist weiterhin für die Abteilung Kundendienste tätig.

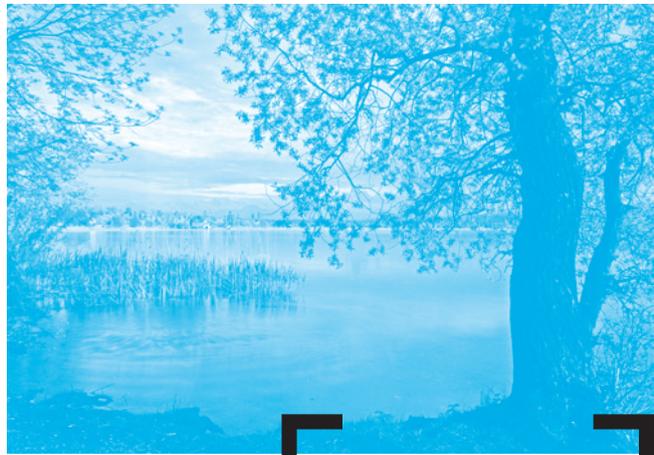
Im Frühling 2021 werden Julia Kühni und Daniela Saxer ihr Pensum in der Abteilung Aktenerschliessung reduzieren, um zusätzlich auch für die Abteilung Individuelle Kundendienste tätig zu sein.

Wir danken allen Mitarbeitenden für ihren tatkräftigen Einsatz. Den Ausgetretenen danken wir herzlich für die geleistete Arbeit und ihr Engagement und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

### Referate, Weiterbildung

Im Rahmen des Projekts Evaluierung neuer Erschliessungspraktiken ENEP besuchten Florian Christen und Silvana Tadic im August den Basiskurs Projektmanagement nach HERMES





sowie Samuel Bosshart im September die Schulung für das Projektmanagement-Tool PLANTA.

Am 2. September startete Pascal Pauli seine Grundausbildung für Führungskräfte GAF, die bis nächsten April dauern wird. Armin Gockenbach besuchte von Oktober 2020 bis Februar 2021 den Diplomelehrgang zum eidgenössischen Berufsbildner in Lehrbetrieben. Und Ende Oktober begann Florian Christen seinen zweijährigen Weiterbildungsstudiengang in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft MAS ALIS der Universitäten Bern und Lausanne.

Die geplanten internen Aus- und Weiterbildungen für die Abteilung zu den Themen Bewertung sowie Aufbereitung und Import von Metadaten wurden pandemiebedingt auf nächstes Jahr verschoben.

## Erschliessungstätigkeit

### Neu- und Nacherschliessungen insgesamt

Die Jahresziele bestanden in der Erschliessung von 1153 Laufmetern analogen Unterlagen (Durchschnitt aus den Ablieferungen der letzten vier Jahre und 400 Laufmeter Restanzen aus dem Zwischenarchiv) sowie von 1423 Gigabyte digitalen Daten und in der Nacherschliessung von 150 Laufmetern Unterlagen im Endarchiv.

Es wurden 641 (2019: 712; 2018: 709) Laufmeter analoge Unterlagen erschlossen. Damit konnten wir das Jahresziel nur zu knapp 56 Prozent erfüllen. Wenige Metadaten, hohe Aufwände pro Laufmeter oder Ablieferungen aus dem Zwischenarchiv, die kaum noch Kassationspotential aufweisen, sind zentrale Ursachen für die Verfehlung des Ziels. Aufgrund der Pandemie kam es zudem zu vermehrten Abwesenheiten. Und natürlich wollten die vielen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihre neuen Aufgabenfelder eingearbeitet werden. Die 641 Ablieferungslaufmeter haben wir zu 702 (2019: 712; 2018: 755) Laufmetern im Endarchiv verarbeitet.

An digitalen Unterlagen konnten 4 (2019: 76; 2018: 89) Gigabyte bearbeitet werden. Weiterhin fehlen die technischen Voraussetzungen zur Bildung von Archival Information Packages AIP und deren Ablage im Repository. Die Erschliessung digitaler Unterlagen beschränkt sich deshalb auf die Verknüpfung digitaler Fotografien, Film- oder Tondokumente mit den Verzeichnungsdaten.

141 (2019: 284; 2018: 274) Laufmeter Endarchiv-Bestände konnten wir nacherschliessen. Das Jahresziel haben wir mit 94 Prozent knapp verfehlt. Vier Fünftel der Nacherschliessung

### Erschliessungstätigkeit in Zahlen

Ablieferungen Ø 2016–2019, analog	753 Lfm
Ablieferungen Ø 2016–2019, digital	1463 GB
<b>Soll Abbau Zwischenarchiv</b>	<b>400 Lfm</b>
<b>Jahresziel 2020</b>	<b>1153 Lfm Neuerschliessung</b>
	1463 GB Neuerschliessung
	150 Lfm Nacherschliessung
<b>Neuerschliessung, analog</b>	
Bearbeitete Ablieferungen	641.7 Lfm
In Endarchivzugängen	701.9 Lfm
Zielerreichung 2020	55.7 %
<b>Neuerschliessung, digital</b>	
Bearbeitete digitale Unterlagen	3.7 GB
In Endarchivzugängen	56.6 GB
Zielerreichung 2020	0.3 %
<b>Nacherschliessung</b>	
Bearbeitete Endarchivbestände, alt	141.2 Lfm
Bearbeitete Endarchivbestände, neu	71.0 Lfm
Zielerreichung 2020	94.2 %
Angelegte (erfasste) Datensätze 2020	46 424
Bearbeitete (mutierte) Datensätze 2020	330 956
<b>Bilanz Zwischenarchiv</b>	
Bestand am 1. Jan.	9064.7 Lfm
	5054.9 GB
	1413 Ablieferungen
Bestand am 31. Dez.	9014.1 Lfm
	5272.9 GB
	1480 Ablieferungen
Abbau 2020	50.7 Lfm
Zuwachs 2020	218.0 GB



gen sind Resultate der Überführung älterer Findmittel (U und WI) in die Archivdatenbank. Kleine Anteile am Ergebnis haben die Bezirksanwaltschafts- und Statthalteramtsbestände, die im Rahmen des Projekts BEZ ins Provenienzarchiv überführt werden, die Unterlagen des Verfassungsrats sowie die Druckschriftensammlung (Überführung vom Bibliotheks- in den Archivkatalog).

### Projekte und Erschliessungsschwerpunkte

Der Abbau der Restanzen im Zwischenarchiv wurde auch im zwölften Jahr fortgesetzt. Zu Beginn des Jahres bestand das Zwischenarchiv aus 1413 Ablieferungen mit einem Umfang von 9065 Laufmetern und 5055 GB. 14 Ablieferungen mit einem Umfang von 374 Laufmetern und 1.5 GB wurden erschlossen, so dass das Zwischenarchiv zum Jahresende 1399 Ablieferungen mit einem Umfang von 8691 Laufmetern und 5053 GB umfasste. Der abschliessende Zugang aus dem Ablieferungsjahr 2019 umfasste 81 Ablieferungen mit 323 Laufmetern und 220 GB. Zum Jahresbeginn 2021 bestand das Zwischenarchiv aus 1480 Ablieferungen mit 9014 Laufmetern und 5273 GB. Das Zwischenarchiv konnte somit nur um 51 Laufmeter abgebaut und das (analoge) Jahresziel nur zu 13 Prozent erreicht werden. Zudem wuchs das digitale Zwischenarchiv um 218 GB. Die Gründe hierfür liegen in der langen, oft mehrjährigen Bearbeitungszeit grosser Ablieferungen, in der Erschliessung von Beständen mit wenig oder keinen Metadaten oder mit hohem Aufwand pro Laufmeter, in der verstärkten Nacherschliessung von Endarchivbeständen im Hinblick auf den Abschluss des BEZ-Projektes und der Überführung der letzten älteren Findmittel ins Archivinformationssystem. Zudem weisen die im Zwischenarchiv vorhandenen Ablieferungen kaum noch Kassationspotential auf und müssen in der Regel vollständig erschlossen werden. Erschwerend kamen in diesem Jahr vermehrte Abwesenheiten aufgrund der Pandemie hinzu. Die Spezifikation der ersten ENEP-Teilprojekte (siehe oben im Abschnitt Amtsleitung) verzögerte sich deshalb und begann erst im Sommer. Die in verschiedenen Funktionen involvierten Mitarbeitenden der Aktenerschliessung, aber auch anderer Abteilungen, leisteten viel Vorarbeit, die sich längerfristig auszahlen wird.

Die Überführung der bestehenden älteren Findmittel in die Archivdatenbank wurde weitergeführt. Die Abteilungen A bis Y sind bis auf wenige Ausnahmen aufbereitet und im digitalen Archivkatalog integriert. Im Berichtsjahr konnte die Überführung des Bestands U 150 – U 199 mit den Akten zum Protokoll

der Direktion des Erziehungswesens und des Erziehungsrates der Jahrgänge 1926–1975 abgeschlossen werden. Es handelt sich um 1243 bestellbare Einheiten mit einem Umfang von 38 Laufmetern. Weiterhin in Bearbeitung befinden sich WI-Bestände von privaten Aktenbildnern sowie X-Bestände, bestehend aus Handschriften und Materialien. Die Überführung dieser Kataloge geht flussend in die Nacherschliessung mangelhaft erschlossener Bestände über. Die Integration der Grafischen Sammlung (GS) und des Technikums Winterthur (U 440) sind in Vorbereitung und sollen im nächsten Jahr begonnen werden.

Die Nacherschliessung mangelhaft erschlossener Bestände wurde fortgesetzt. 15 Bestände aus dem Endarchiv wurden abschliessend neu geordnet, detailliert verzeichnet und konservatorisch bearbeitet. Im Pertinenzarchiv konnten die Akten zum Protokoll der Direktion des Erziehungswesens und des Erziehungsrates aus dem Zeitraum von 1926–1975 (U 150 – U 199) fertig bearbeitet und veröffentlicht werden. Im Provenienzarchiv wurden die Arbeiten an den Akten zum Protokoll der Direktion des Erziehungswesens und Erziehungsrates mit der Nacherschliessung des Jahrgangs 1976 fortgesetzt. Weiter wurden die Unterlagen des Verfassungsrats, des Versicherungsgerichts sowie des Statthalteramts und der Bezirksschätzungskommission Affoltern nacherschlossen. Die Bearbeitung des Fonds Handschriften und Materialien einzelner oder unbekannter Provenienzen konnte im Berichtsjahr leider nicht weitergeführt werden. Im Bereich Sammlungen wurden die Druckschriften der Universität Zürich ins Provenienzarchiv überführt. Bei allen Beständen wurden Sammeleinträge und Mehrfachsignaturen aufgelöst, die Verzeichnung homogenisiert und dem heutigen Standard angepasst. Zum Jahresende befanden sich noch zwei Bestände in Bearbeitung.

Nach dem Abschluss des Projekts Nach- und Neuererschliessung der Notariatsbestände NOT im Vorjahr erfolgte im Berichtsjahr die Freischaltung eines Quickaccess-Zugangs zu den Grundprotokollen (<https://archives-quickaccess.ch/search/stazh/gp>). Das neue Angebot erleichtert die gezielte Suche nach den Grundprotokollen einer Gemeinde, eines Gemeindeteils oder eines Stadtquartiers, soweit diese eine eigene Bandreihe hatten, unabhängig von den vielfach wechselnden Notariatskreisen.

Das Projekt zur Überführung der älteren Bezirks-Bestände ins Provenienzarchiv (Projekt BEZ, Leitung: Matthias Wild) musste vorübergehend unterbrochen werden. Von den Beständen der Bezirkskirchenpflegen konnten keine und von



den letzten vier zu überführenden Beständen der Statthalterämter drei bearbeitet werden; nämlich Affoltern, Hinwil und Zürich mit einem Umfang von knapp 8 Laufmetern. Ausstehend ist die Überführung des Statthalteramts Winterthur mit einem Umfang von 20 Laufmetern, die im nächsten Jahr erfolgen soll.

Die Neu- und Nacherschliessung der Zunftarchive wurde fortgesetzt. Der Bestand der Zunft zur Schiffleruten konnte abgeschlossen und im März – im Hinblick auf das Sechsläuten, das dann nicht stattfand – im Archivkatalog publiziert werden. Die noch im Vorjahr begonnene Bearbeitung der Zunft zur Zimmerleuten wurde für einige Monate unterbrochen, um eine neue Ablieferung abzuwarten. Währenddessen konnten die Urkunden der Zunft zur Safran nacherschlossen und neu verpackt werden. Die Unterlagen der Zunft zur Meisen konnten im Berichtsjahr noch fertig erschlossen werden.

Die 2018 begonnene Erschliessung des umfangreichen AV-Medienbestandes des Tiefbauamts (Leitung: Monika Rhyner) wurde weiter vorangetrieben. Seit 1899 wurden kantonale Bauprojekte von einem Fotografen begleitet. Dieser dokumentierte in der Regel den Zustand vor und nach den Bauarbeiten, häufig aber auch einzelne Arbeitsetappen. So entstanden für das Tiefbauamt, das von 1964 bis 2016 über eine eigene Fotografenstelle verfügte, Zehntausende von Negativen, aber auch Filme und Tonbildschauen. Begonnen wurde mit der Erschliessung der Fotokartei. Um einen guten Zugang zu den Fotos zu ermöglichen, waren vom Tiefbauamt Abzüge von ausgewählten Negativen auf Karteikarten geklebt und die Karteikarten nach Gemeinden oder Objekt geordnet worden. Die Verzeichnung der über 25 300 Karteikarten konnten wir 2020 abschliessen. Zudem liessen wir im Berichtsjahr sämtliche Karten digitalisieren. Mit der für 2021 geplanten Online-Publikation der Kartei wird sich ein neue, komfortable Perspektive auf die Entwicklung des kantonalen Verkehrsnetzes im 20. Jahrhundert auf tun.

Die Überführung der Druckschriftensammlung ins Archivinformationssystem AIS wurde fortgesetzt. Die Druckschriften der Universität Zürich und der Gebäudeversicherung Zürich haben wir abschliessend bearbeitet. Im März mussten wir das Projekt aufgrund der durch die Pandemie ausgelösten Engpässe unterbrechen. Die Wiederaufnahme erfolgt im ersten Quartal 2021.

Die Erschliessung der Belege zu den Zivilstandsregistern, bestehend aus Geburtsanzeigen und Todesbescheinigungen (den so genannten Meldezetteln) der Abteilung Zivilstands-

wesen nahm im Berichtsjahr Fahrt auf. Die Belege stammen aus dem Zeitraum von 1917 bis ca. 1963 und weisen einen Umfang von rund 90 Laufmetern auf. Zuerst werden die Meldezettel konservatorisch aufbereitet, dann werden sie sortiert und anschliessend verzeichnet und verpackt. Der grösste Teil der Meldezettel lag bereits sortiert nach Jahr, Bezirk, Gemeinde und Registernummer vor, so dass sie mit den Zivilstandsregistern der Gemeinden korrespondieren. Einige Jahrgänge waren jedoch nach anderen Kriterien, etwa nach dem Wohnort, geordnet, was deren aufwändige Neuverteilung über den ganzen Bestand erforderte. Mittlerweile konnten die Meldezettel der Bezirke Affoltern bis Winterthur verzeichnet und mit Uster ein erster Bezirk veröffentlicht werden. Der Bestand, der insbesondere für Familienforschende attraktiv ist, soll bis Ende 2021 erschlossen und publiziert sein.

Das Projekt zur Überführung von Beständen des Universitätsarchivs (Projekt UAZ, Leitung: Matthias Wild) wurde wie geplant mit der Bearbeitung der ersten Ablieferung mit einem Umfang von 25 Laufmetern begonnen. Den aus Protokollbänden bestehenden ersten Bestand konnten wir rasch erschliessen und der Öffentlichkeit wieder zugänglich machen. Den zweiten Bestand mussten wir hingegen komplett neu strukturieren, um ihn in den bestehenden Fonds einordnen zu können. Die Verzeichnung konnte noch im Berichtsjahr beendet werden. Der Abschluss der Ordnungsarbeiten und die Publikation des Bestands werden im ersten Quartal 2021 erfolgen. Für 2021 ist die Bearbeitung der nächsten drei Ablieferungen geplant.

An privaten Beständen konnten wir unter anderem das Archiv der Julius-Klaus-Stiftung für Genetik und Sozialanthropologie erschliessen. Die Stiftung bezweckt heute die Förderung der wissenschaftlichen Forschung auf den Gebieten Genetik und Sozialanthropologie, zum Beispiel mittels Forschungsstipendien. In den ersten Jahrzehnten ihres Bestehens unterstützte sie personell, ideell und finanziell auch explizit eugenische Forschung. Das Stiftungsarchiv enthält einige persönliche Unterlagen von Julius Klaus sowie Unterlagen zur Forschungs- und Lehrtätigkeit von Prof. Dr. Otto Schläginhaufen, dem langjährigen Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums. Es dokumentiert aber auch die Führung der Bibliothek oder die Herausgabe der stiftungseigenen Zeitschrift.

Mit der Erschliessung des Unternehmensarchivs der Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU und ihrer Vorgängerinstitutionen Uetlibergbahn bzw. Bahngesellschaft Zürich-Uetliberg und Sihltalbahn in mehreren Beständen haben wir im Berichtsjahr begonnen.



Ein neu definierter Schwerpunkt unserer Tätigkeit ist die Erschliessung von Archiven «staatstragender» Vereine und Verbände, also von Interessengemeinschaften, die für die Herausbildung des heutigen modernen Kantons von besonderer Bedeutung waren. Im Berichtsjahr haben wir mit der Erschliessung des Archivs des 1842 gegründeten Zürcher Bauernverbandes begonnen. Der Verband bezweckt die wirtschaftliche, politische, technische sowie die soziale und kulturelle Förderung der Zürcher Landwirtschaft und vertritt diese nach aussen. Das Archiv besteht hauptsächlich aus den Protokollen und Verwaltungsakten der verschiedenen Verbandsgremien sowie der unterstellten Arbeitsgruppen und Kommissionen. Hinzu kommen Fachpublikationen. In einem nächsten Schritt ist die Erschliessung des Archivs des Kantonalen Gewerbeverbands, das sich schon längere Zeit in unserer Obhut befindet, geplant.

### Erschlossene Bestände

Im Lauf des Jahres konnten wir 51 (2019: 69; 2018: 70) Bestände abschliessend neu- oder nacherschliessen. Insgesamt wurden 46 424 (2019: 236 195; 2018: 81 991) Datensätze neu erfasst und 330 956 (2019: 773 819; 2018: 668 736) bestehende Datensätze mutiert. Die grosse Differenz zu den Vorjahren ist auf den in den letzten beiden Jahren durchgeführten Import der Ehedaten für das 18. Jahrhundert zurückzuführen. Der Schwerpunkt der Erschliessung lag auf Beständen von Gerichten, Notariaten, Statthalterämtern, Bezirksanwaltschaften und der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich. Fortgesetzt wurde die Erschliessung der Flughafendirektion, von Einbürgerungsgesuchen sowie von Rekursen, Beschwerden und Unterlagen zu parlamentarischen Geschäften der Baudirektion.

Von den 51 Beständen sind 29 im Archivkatalog veröffentlicht; davon seien die folgenden exemplarisch genannt:

Grosse Bestände (über 50 Laufmeter): Die Akten zum Protokoll der Direktion des Erziehungswesens und des Erziehungsrates wurden vollständig bearbeitet. Ein weiterer grosser Teil der Krankenakten der Psychiatrischen Universitätsklinik wurde detailliert erschlossen.

An mittelgrossen Beständen (20 bis 49 Laufmeter) wurden das Archiv der Zunft zur Meisen, Protokolle und Akten aus dem Rektoratsarchiv der Universität Zürich, Verwaltungsakten der Flughafendirektion, Spruchbücher und Verfahrensakten des Bezirksgerichts Zürich sowie Direktionsverfügungen des Tiefbauamts abschliessend bearbeitet.

An kleinen Beständen (10 bis 19 Laufmeter) konnten wir den der Blinden- und Taubstummenanstalt, des Statthalteramts Uster, des Notariats Andelfingen und des Obergerichts erschliessen.

An kleinsten Beständen (weniger als 10 Laufmeter) sind die Unterlagen des Vereins Züri Rauchfrei, Protokolle und Krankenakten der Augenklinik des Universitätsspitals, Spruchbücher und Verfahrensakten der Bezirksanwaltschaft Uster, des Bezirksgerichts Bülach und des Bezirksgerichts Meilen, Adoptionsdossiers der Schweizerischen Fachstelle für Adoption sowie Protokolle der Römisch-katholischen Körperschaft zu nennen.

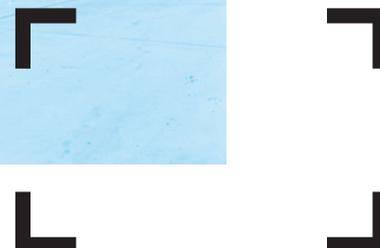
### Standards und Best Practices

Erschliessungshandbuch

Die fünfte ordentliche Nachführung (Version 2.4) des [Erschliessungshandbuchs](#), in dem die aktuellen Regeln und Best Practices zur Erschliessung von Archivgut im Staatsarchiv Zürich festgehalten sind, beschränkte sich auf die Einarbeitung der jüngsten Änderungen, fachliche Ergänzungen und Fortschreibungen. Sie betrifft hauptsächlich das neu eingeführte Verpackungsmaterial für verschiedene Videoformate. Darüber hinaus wurden sämtliche Links überprüft.

Digitale Unterlagen

Seit 2018 erarbeiten wir in einer internen Arbeitsgruppe (Fabio Padrun, Pascal Pauli, Monika Rhyner, Bettina Tögel, Matthias Wild) Regeln und Workflows zur Erschliessung von digitalen Unterlagen. Die AG entwickelte im Berichtsjahr den internen Workflow weiter und legte dabei den Fokus auf die Kernaufgaben Data Management und Preservation Action. Nachdem im Projekt DigDataZH der Produktentscheid gefällt worden war, begann sich die Arbeitsgruppe ins DIMAG-Kernmodul zu vertiefen. Mit dem Staatsarchiv Obwalden pflegte die AG einen fachlichen Austausch zur Bearbeitung von digitalen Unterlagen, insbesondere von Fileablagen.



#### Abschliessend bearbeitete Endarchivzugänge, Auswahl\* = teilweise oder ganz bestehend aus Restanzen Zwischenarchiv

Abliefernde Stelle	Inhalt; Aktenbildner	Zeitraum	Bestell-einheiten	Lfm Ablieferungen	Lfm Endarchiv
Bezirksanwaltschaft Uster*	Geschäftskontrolle, Spruchbücher, Strafuntersuchungsakten	1959–2012	405	4.5	3.9
Julius-Klaus-Stiftung für Genetik und Sozialanthropologie	Stiftungsunterlagen, Unterlagen zur Förderung der Forschung, zur Zeitschrift und zur Stiftungsbibliothek	1840–2008	388	4.8	5.9
Notariat Andelfingen	Flurprotokolle, Schuldenverzeichnisse, Geschäftsprotokolle A, Konkursprotokolle, Konkursakten und Rechtshilfesuche	ca. 1593–2017	444	12.0	12.5
Psychiatrische Universitätsklinik*	Krankenakten	1973–2007	11841	192.0	207.9
Schweizerische Fachstelle für Adoption SFA	Dossiers zu Adoptionsplatzierungen von Pflegekindern	1985–2004	127	3.0	3.7
Statthalteramt Uster*	Protokolle, Verzeichnisse, Verwaltungsunterlagen, Bewilligungen, Strafakten sowie Rekurse	1894–2010	635	12.0	10.2
Universität Zürich	Protokolle und Akten aus dem Rektoratsarchiv	1917–1998	941	25.0	28.2
Zentrum für Gehör und Sprache ZGSZ*	Statuten, Jahresberichte, Protokolle, Korrespondenz, Finanz- und Personalakten, Betrieb der Schule, Unterricht; Blinden und Taubstummenanstalt	1809–2017	1854	16.2	21.8
Zunft zur Meisen*	Protokolle, Korrespondenz, Mitgliederverzeichnisse, Jahresrechnungen, Bauakten und -pläne, Veranstaltungen (insbesondere Sechseläuten und Martinimahl), politische und wirtschaftliche Geschäfte	ca. 1870–2013	523	14.6	15.9
Züri Rauchfrei	Statuten, Jahresberichte, Protokolle, Unterlagen zu Präventionsprojekten und Aufklärungsprogrammen sowie zur Öffentlichkeitsarbeit	1990–2019	205	5.3	5.0

#### Abgeschlossene Nacherschliessungen, Auswahl

Abliefernde Stelle	Inhalt; Aktenbildner	Zeitraum	Bestell-einheiten	Lfm Ablieferungen	Lfm Endarchiv
Bezirksanwaltschaft Uster	Jahresberichte, Statistiken, Verzeichnisse, Rechtshilfebegehren, Varia	1913–1960	105	0.5	0.2
Direktionskanzlei der Direktion des Erziehungswesens	Akten zum Protokoll der Direktion des Erziehungswesen und des Erziehungsrates	1926–1975	3252	201.8	102.3
Statthalteramt Affoltern	Protokolle, Missiven, Kontobücher, Geschäftsverzeichnisse und Spruchbücher	1831–1930	59	1.5	1.5
Statthalteramt Hinwil	Protokolle, Kopierbuch, Geschäftskontrolle, Spruchbücher, Verzeichnisse	1831–1916	60	2.0	2.1
Statthalteramt Zürich	Verwaltungsprotokoll	1833–1909	61	4.4	4.4
Universität Zürich	Jahresprogramme und -berichte, Nekrologe, Studentenstatistik, Verzeichnisse, Zeitschriften und Publikationen	1833–2020	301	5.8	5.8
Versicherungsgericht	Verfahrensakten der Militär-, Unfall- und Krankenversicherung	1986–1991	184	2.7	4.6
Verfassungsrat	Protokolle, Sitzungsunterlagen und Anträge der Plenarsitzungen, Ausschüsse, Kommissionen und Geschäftsleitung	1991–2005	307	8.0	8.0
Zunft zur Meisen	Protokolle, Korrespondenz, Mitgliederverzeichnisse, Jahresrechnungen, Bauakten und -pläne, Veranstaltungen (insbesondere Sechseläuten und Martinimahl), politische und wirtschaftliche Geschäfte	1490–ca. 1916	197	5.9	6.8

# Nacherschliessung und Digitalisierung

Christian Sieber, Rainer Hugener



## Allgemeines und Personelles

Das Berichtsjahr war für die Abteilung nach der Umbenennung und dem Bezug neuer Räumlichkeiten 2019 stärker von Kontinuität geprägt als die Vorjahre. Weil sich unsere Projekte aber in unterschiedlichen Phasen befinden, ist beständiger Wandel trotzdem dauernd gewährleistet.

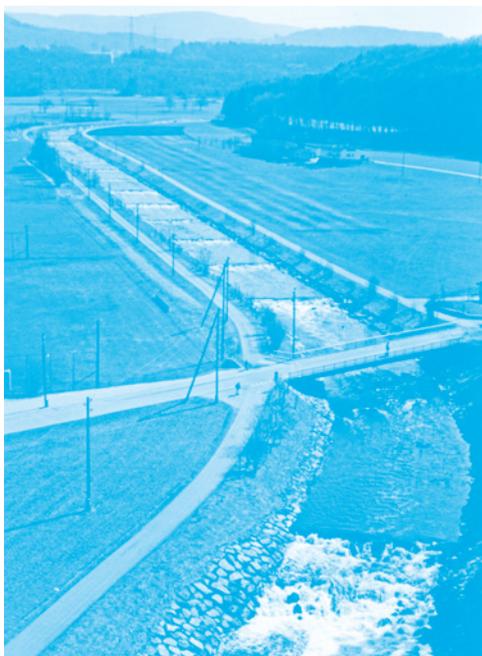
Zwischen den Arbeiten im Bereich Nacherschliessung und den Projekten im Bereich Digitalisierung generieren wir immer mehr Berührungspunkte und Synergien, auch im Hinblick auf die längerfristige Strategie des Staatsarchivs in diesen beiden Bereichen. Die Mitarbeitenden der Abteilung sind bei ihrer Arbeit in regelmässigem fachlichem Austausch, zusätzlich begünstigt durch die neue räumliche Situation.

Bezüglich der Online-Stellung unserer Produkte erfolgte mit dem Entscheid zugunsten eines neuen Quellenportals und eines IIF-Servers eine wichtige Weichenstellung, sowohl für die Publikation der zum Jahresende fertiggestellten Editionseinheiten aus dem Rechtsquellenprojekt eRQZH, als auch für neue Projekte und Kooperationen im editorischen Bereich. Die Nutzung der Plattform «Transkribus» und der damit verbundenen Services von READ-COOP etablierten sich im Pilotprojekt Vormoderne Quellen PVQ, aber auch im Bereich Nacherschliessung.

Mit der Forschungsstelle «Theologenbriefwechsel im deutschen Südwesten» an der Heidelberger Akademie der Wissenschaft haben wir unsere Kooperation fortgesetzt und in Bezug auf den grossen Briefwechsel von Heinrich Bullinger, der zum ganz überwiegenden Teil im Staatsarchiv aufbewahrt wird und nun im Rahmen des Projekts «Bullinger digital» aufbereitet werden kann, intensiviert. In diesem Zusammenhang ergab sich auch ein ertragreicher Austausch mit Kurt Jakob Rüetschi, dem Bearbeiter eines detaillierten Verzeichnisses des Briefwechsels von Rudolf Gwalther, und mit Rainer Henrich, einem ehemaligen Mitarbeiter des Bullinger-Briefwechsels.

Weiterbildungen absolvierten Tessa Krusche zur Programmierung mit Python und Michael Schaffner zum TEI Publisher. Abteilungsinterne Weiterbildungen im Rahmen von Abteilungs-sitzungen waren dem Thema Linked Data, dem Avisblatt-Projekt an der Universität Basel und unserem eigenen Projekt Georeferenzierung Sammlung PLAN gewidmet.

Im Januar führte Rebekka Plüss in der Zentralbibliothek Zürich im Rahmen des Weiterbildungsstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft den Workshop «Strukturierte Daten» durch.



## Transkription und Digitalisierung von Kantonsratsprotokollen und Regierungsratsbeschlüssen seit 1803 (Projekt TKR)

Nach der Reduktion der Aufbewahrungsfrist für Regierungsratsbeschlüsse von 30 auf 20 Jahre, konnten im Januar knapp 10 000 RRB der Jahre 1990–1995 mit Einschränkungsfrist 20 Jahre über den [Online-Archivkatalog](#) und über [Archives Quick-access](#) publiziert werden. Daneben erfolgte quartalsweise die Publikation von rund 3000 Regierungsratsbeschlüssen der Jahre 1940 und 1990 nach Ablauf der Schutzfrist von 80 beziehungsweise 30 Jahren.

Im Rahmen des Lotteriefonds-Projekts TKR wurden die beiden zentralen Serien von Kantonsrat und Regierungsrat bis 1995 aufbereitet und online gestellt. Die Schliessung der zeitlichen Lücke bis zu den Online-Angeboten der Parlamentsdienste (KRP) beziehungsweise der Staatskanzlei (RRB) in einer dem Projekt TKR möglichst ähnlichen Form ist im Berichtsjahr dank den Bemühungen der Abteilung Überlieferungsbildung sowie der genannten aktenbildenden Stellen entscheidend vorangekommen. Für beide Serien wurden Tests durchgeführt und Konzepte erarbeitet.

## Elektronische Rechtsquellen-Edition Zürich (Projekt eRQZH)

Rainer Hugener, Michael Schaffner und Christian Sieber stellten unter tatkräftiger Mithilfe der studentischen Mitarbeitenden Tessa Krusche und Jonas Köppel die Register der Orte und der Personen und Institutionen für die fünf Editionseinheiten fertig, womit diese per Jahresende für die Drucklegung in analoger und digitaler Form bereit waren. Mit einem durch Rebekka Plüss programmierten Makro wurden die Metadaten der Editionsstücke vorgängig TEI-konform in die XML-Header überführt. Die Drucklegung in LaTeX für die analoge Publikation erfolgt durch Pascale Sutter und Beni Ruef von der Rechtsquellenstiftung.

Für die Online-Publikation liess das Staatsarchiv ab 2011 durch einen externen Dienstleister ein Quellenportal entwickeln, das auch anderen Projekten zur Verfügung stehen sollte. Mittlerweile stehen für diesen Zweck Standardlösungen zur Verfügung. Im Berichtsjahr hat Michael Schaffner deshalb eine Studie zur Überführung des bisherigen Quellenportals in eine auf der modularen Open Source-Software TEI Publisher basierende Lösung verfasst sowie einen Kriterienkatalog für die Funktionalitäten eines künftigen Portals erstellt.

Gleichzeitig drängte sich auch bei der digitalen Alfred Escher-Briefwechseledition, deren Betreuung das Staatsarchiv nach Projektabschluss übernommen hatte, eine nachhaltige Lösung für die vielgelobte, aber leider als Insellösung konzipierte und im Unterhalt kostspielige Online-Edition auf. Auch hier kamen wir zum Schluss, dass die Überführung in den TEI Publisher die beste Lösung für die Zukunft ist. Ein entsprechender Vorschlag des Staatsarchivars in seiner Rolle als Stiftungsratsmitglied fand in der Alfred Escher-Stiftung ungeteilte Zustimmung. Zurzeit ist die Sicherstellung der Finanzen für die Überführung im Gang.

Gegen Jahresende haben wir der Firma Kränzle & Ritter, Zürich, den Auftrag erteilt, einen TEI Publisher-Server (zunächst) für die Zürcher Rechtsquellen-Edition bereitzustellen, die Edition in einer Pilotversion im TEI Publisher einzurichten und den Prototyp einer Einstiegsseite für ein auch anderen Projekten offenes Quellenportal unter dem Arbeitstitel Sources Online zu realisieren. Zum Auftrag gehört auch die Einrichtung eines IIIF-Servers, wie er auch im Projekt Georeferenzierung Sammlung PLAN benötigt wird.

## Elektronische Edition des Amtsblatts des Kantons Zürich (Projekt eAbIzH)

Nach der Projektinitialisierung im Vorjahr bildeten der Projektleiter Rainer Hugener und der studentische Mitarbeiter Jonas Köppel in einem ersten Schritt aus den vorhandenen Multiplenten des Amtsblatts drei vollständige Reihen. Im Hinblick auf die bevorstehende Digitalisierung wurde die Triplettenreihe von Mitarbeitenden der Beständeerhaltung unter der Leitung von Matthias Kühlenkötter aufgeschnitten, was angesichts der Menge und der teilweise sehr engen Bindung der Bände mehrere Wochen in Anspruch nahm. Anschliessend begann Jonas Köppel damit, die aufgeschnittenen Bände auf Vollständigkeit zu überprüfen und Beilagen, die nicht direkt zum Amtsblatt gehören, auszuscheiden. Parallel dazu dokumentierten die beiden Projektmitarbeiter Kontinuitäten und Brüche bei den verschiedenen Rubriken des Amtsblatts. Auf dieser Grundlage können 2021 das Produktkonzept erstellt und eine Best Practice für die Digitalisierung und Textaufbereitung erarbeitet werden.

## Nach- und Neuerschliessung, Katalogpflege

Meinrad Suter hat bei der Nacherschliessung vormoderner Aktenbestände weltlicher und kirchlicher Provenienz mit der



Arbeit am grossen Bestand A 27, Kundschaften und Nachgänge, begonnen. Unterstützt wurde er dabei ab Mitte Februar massgeblich durch Katja Lindenmann, die erste studentische Mitarbeiterin der Abteilung im Bereich Nacherschliessung. Eine zweite, per 2021 neu geschaffene Stelle für eine studentische Mitarbeiterin konnten wir im Berichtsjahr ebenfalls besetzen. Sie wird es erlauben, in den nächsten Jahren auch den Bestand K, Helvetik, Mediation, Restauration, nachzuerschliessen und konservatorisch aufzubereiten.

Zur Arbeit am Bestand A27 gehören Überlegungen, wie bei der Nacherschliessung grosser Aktenbestände mit vertretbarem Aufwand ein möglichst hoher Nutzen für die Kundschaft erzielt werden kann. Bei dem für sozialgeschichtliche Fragestellungen stark nachgefragten Bestand Kundschaften und Nachgänge eignet sich dafür die Beschlagwortung anhand der Schlagwort-Datenbank des Rechtsquellenprojekts. Gleichzeitig haben wir begonnen, das Weisse Register, das historische Findmittel zu den vormodernen Aktenbeständen, auf der Basis digitalisierter Mikrofilme mit «Transkribus» aufzubereiten, um automatisiert Metadaten für die Einzelverzeichnung der Dossiers zu generieren. Hier ergeben sich starke Berührungspunkte zu den Arbeiten im Pilotprojekt Vormoderne Quellen PVQ (vgl. dazu den nächsten Abschnitt), aber auch für die Nacherschliessung des Bestands K, den das Weisse Register zumindest teilweise ebenfalls abdeckt. Insgesamt haben die beiden Mitarbeitenden im Berichtsjahr rund 2200 Dossiers im Bestand A 27 verzeichnet.

An weiteren Arbeiten sind zu nennen: die Anreicherung des Archivkatalogs mit Digitalisaten aus Reproduktionsaufträgen der letzten Jahre bei knapp 200 Verzeichnungseinheiten des Urkundenbestands (Abteilung C) und die Verzeichnung der gedruckten Einzelerlasse der Jahre 1803–1839 in der Mandatsammlung (III AAb 1.1) als Fortsetzung zu den gedruckten Mandaten des Alten Stadtstaats.

### **Pilotprojekt Vormoderne Quellen PVQ**

Das im Vorjahr gestartete Pilotprojekt konnte per 1. September personell verstärkt werden: Jeanne Pamer wechselte mit dem Ende ihrer Beschäftigung in der Abteilung Aktenschliessung als studentische Mitarbeiterin in das von Rebekka Plüss geleitete Teilprojekt «Ratsmanuale 1484–1798». Tessa Kruische, seit Projektbeginn studentische Mitarbeiterin, ist seither vollumfänglich für das von Michael Schaffner geleitete Teilprojekt «Zentrale Stücke und Serien» tätig.

Beide Teilprojekte haben im Berichtsjahr mit der Erstellung des Produktkonzepts die Konzeptphase erfolgreich abgeschlossen und sind in die Realisierungsphase gestartet.

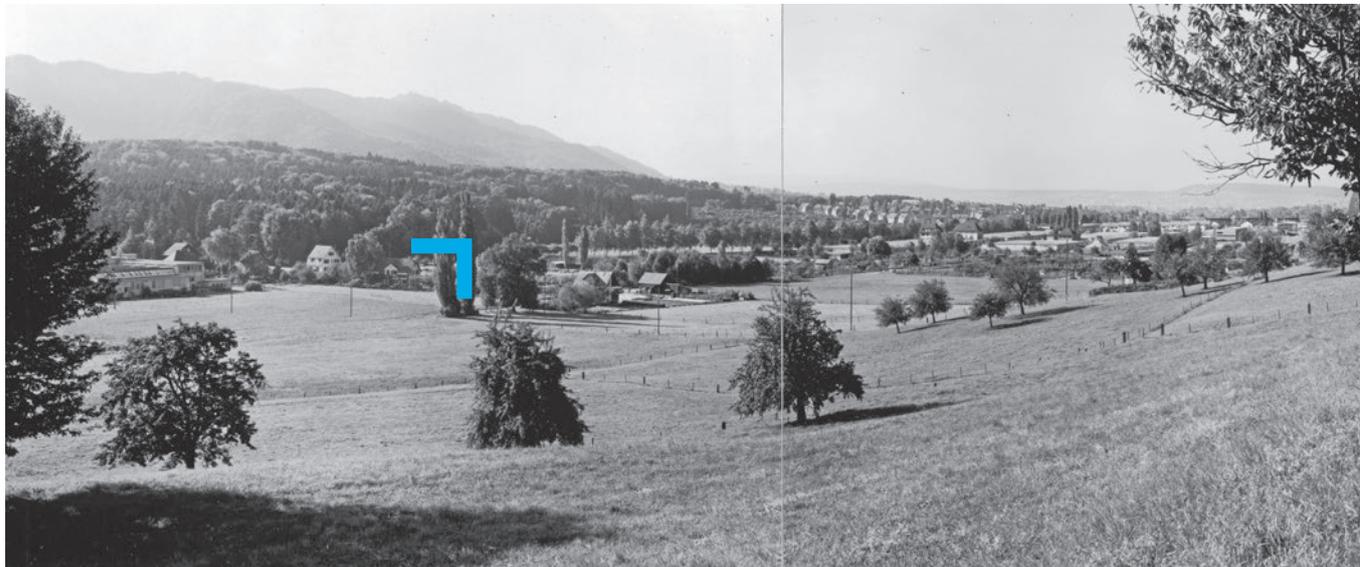
Im Teilprojekt «Ratsmanuale 1484–1798» wird das im Produktkonzept skizzierte Vorgehen zur maschinellen Aufbereitung dieser Quellenserie mittels «Transkribus» realisiert. Dabei leisten neben Jeanne Pamer auch Zivildienstleistende wertvolle Unterstützung. Die Aufbereitung geschieht in drei Schritten: 1. Textregionen und Linienenerkennung (Layout), 2. Handschriftenerkennung, 3. Auszeichnung von Named Entities (Orte, Personen, Organisationen). Für die ersten beiden Schritte steht uns «Transkribus» zur Verfügung. Der dritte Schritt ist auf der Plattform noch nicht realisiert. Diesbezüglich hat im Berichtsjahr eine erfolversprechende Kooperation mit READ-COOP begonnen.

Die Periodisierung des Vorgehens orientiert sich an der unterschiedlichen Schreibpraxis in den über drei Jahrhunderte nahezu durchgängig geführten Ratsmanualen. Die erste und jüngste Periode 1768–1798 ist für die Aufbereitung zugleich auch die aufwändigste, da sich die Schreibpraxis im Vergleich zur Zeit davor durch ein relativ komplexes Layout mit Marginalien auszeichnet. Diese Periode konnte am Ende des Jahres nahezu abgeschlossen werden. Gegen Jahresende ist es zudem gelungen, über die Programmier-Schnittstelle von «Transkribus» gewisse Arbeiten über alle Bände der Ratsmanuale automatisiert vorzunehmen, was den Aufbereitungsprozess noch effizienter macht. Dies fällt angesichts der grossen Textmenge stark ins Gewicht und erinnert an vergleichbare Erfahrungen im Projekt TKR.

Rebekka Plüss und Christian Sieber veröffentlichten dazu in der Fachpublikation ABI Technik den Beitrag «Digitalisierungsprojekte des Staatsarchivs Zürich mit Einsatz von Machine-Learning-Verfahren».

Im Teilprojekt «Zentrale Stücke und Serien» hat Michael Schaffner die Auswahl der zu bearbeitenden Quellenbestände finalisiert. In diesem Zusammenhang wurden zur Einholung von Feedbacks aus der Nutzung und aus der universitären Forschung und Lehre mehrfach Workshops in kleinerem Rahmen abgehalten. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang eine abteilungsinterne Weiterbildung mit Ina Serif vom Projekt «Printed Markets, The Basel Avisblatt 1729–1845» der Universität Basel.

Aus den selektierten Beständen wird in der bevorstehenden Realisierungsphase einerseits eine Auswahl von zentralen Quellenstücken für die Online-Publikation aufbereitet. Andererseits evaluiert das Teilprojekt im Rahmen von Sprints die Be-



stände im Hinblick auf ihr Potenzial für verschiedene Formen der Nacherschliessung. Dazu gehören neben der Online-Edi-tion auch der Einsatz automatischer Handschriftenerkennung (HTR) und deren Verwendung für die effizientere Gestaltung von Nacherschliessungsprozessen. Letzteres geschieht namentlich im Rahmen der Aufbereitung historischer Findmittel.

In diesem Zusammenhang gewann im Berichtsjahr das Weisse Register (das seinen Namen von den schweinsledernen Einbänden seiner Serien hat) zentralen Stellenwert für das Teilprojekt. Das unter Johannes Rahn 1714 begonnene und bis 1840 fortgeführte Verzeichnis ist ein einzigartiges Findmittel für unsere vormodernen Bestände: Mehrere Serien umfassend, erschliesst es die gesamte Aktenablage der damaligen Stadtkanzlei durch Registrartitel auf Stufe Einzeldossier. Die rund 60 000 Seiten des Registers wurden im Berichtsjahr basierend auf den bereits vorhandenen Mikrofilmen durch einen externen Dienstleister digitalisiert. Für einen Teil der Bände konnten in «Transkribus» erste Modelle zur Handschriften- und Layouterkennung trainiert werden. Diese werden in der bevorstehenden Realisierungsphase ausgeweitet und verfeinert. Grundlage dafür ist eine Dokumentation der Schreiberhände des Registers. Dessen Aufbereitung verspricht für künftige Forschungen eine wesentliche Erleichterung der Suche in unseren vormodernen Beständen. So soll sie etwa die Datengrundlage für die geplante historische Aufarbeitung der Hexereiprozesse im Alten Stadtstaat Zürich erweitern und verbessern (vgl. dazu die Ausführungen oben im Abschnitt Archivleitung).

Das Weisse Register bildet jedoch auch eine Grundlage für die Weiterentwicklung der Nacherschliessungsprozesse innerhalb der Abteilung. So haben die texterkannten Registrartitel zweier Bände des Registers (KAT 44 – KAT 45) bereits jetzt Eingang in den Workflow zur Nacherschliessung des Bestandes A 27, Kundschaften und Nachgänge, gefunden. Vergleichbare Synergieeffekte sind bei der Aufbereitung des Bestands K, Helvetik, Restauration, Mediation, zu erwarten.

Neben dem Weissen Register wurden im Berichtsjahr auch die Bestände A 97, Offnungen, B IV, Missiven, und III AAb, Mandatsammlungen hinsichtlich ihres Potenzials für die zukünftige Nacherschliessung evaluiert.

## Projekt Georeferenzierung Sammlung PLAN

Angesichts der Pandemiesituation im Frühjahr entschieden sich die Projektverantwortlichen, das Crowdsourcing-Projekt vom

neuen Webauftakt des Kantons Zürich im Juli zu entkoppeln und früher zu lancieren, da die Georeferenzierung historischer Karten und Pläne gerade während des Lockdown eine Gelegenheit bot, sich von zuhause aus sinnvoll zu betätigen. Mit einer Medienmitteilung und über Social Media riefen wir ab Ende April dazu auf, sich am [Projekt](#) zu beteiligen. Der Erfolg gab uns recht: Die Medienmitteilung wurde von verschiedenen Zeitungen und Radiostationen aufgegriffen, und über hundert Interessierte beteiligten sich zeitweise an der Aktion (obwohl die Hauptarbeit, wie in vergleichbaren Projekten, von einer Handvoll besonders fleissiger Freiwilliger geleistet wurde). Zum Jahresende 2020 liegen bereits rund zwei Drittel der insgesamt knapp 22 000 Karten und Pläne georeferenziert vor, worüber wir uns freuen und wofür wir allen Beteiligten herzlich danken.

Im Verlauf von 2021 gilt es, die verbleibenden rund 7000 Dokumente zu bearbeiten, wobei sich darunter zahlreiche Seitenansichten, Profile, Längs- und Querschnitte, aber auch Grundrisse einzelner Musterpläne und sogar Zimmer befinden, die sich mit den im Georeferencer verfügbaren Tools nicht verorten lassen. Ein weiterer Schwerpunkt wird 2021 auf der Qualitätskontrolle liegen.

GIS-Spezialist Adrian Herzog vom Amt für Raumentwicklung ARE hat unterdessen die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die historischen Karten und Pläne künftig in einem eigenen Layer des GIS-Browsers angezeigt werden können. Zu diesem Zweck sollen die Digitalisate gemäss den Vorgaben des International Image Interoperability Framework IIIF online publiziert und somit redundanzfrei adressierbar sein. In diesem Zusammenhang haben Fabio Padrun und Rainer Hugener in einer Studie die Möglichkeiten zur Implementierung von IIIF im Archivinformationssystem abgeklärt.

Da IIIF auch für weitere Angebote des Staatsarchivs zukunfts-trächtig erscheint, wurde nach den genannten Vorabklärungen das Aufsetzen eines IIIF-Servers mit der oben referierten Beschaffung des TEI Publishers verbunden. Testweise soll der Betrieb 2021 aufgenommen werden.

## Matrikeledition UZH/StAZH

Im Rahmen der Überführung der Bestände des Archivs der Universität Zürich bis zu deren Verselbständigung 1998 hat das Staatsarchiv auch die Daten der vom früheren Staatsarchivar Ulrich Helfenstein (1925–2006) erarbeiteten Matrikeledition übernommen. Die Datenbank umfasst einerseits die mit biografischen Zusatzinformationen angereicherten Imma-



trikulationen der Jahre 1833 bis 1924, die bereits seit längerem online verfügbar sind (<https://www.matrikel.uzh.ch>). Andererseits umfasst sie die noch unpublizierten Grunddaten der Immatrikulationen der Jahre 1925 bis 1980. Von der Anreicherung abgesehen, beruht die Matrikeledition auf Unterlagen, die bereits im Staatsarchiv aufbewahrt werden (Immatrikulationsbücher, später auch -anmeldungen), zusammen mit dem Teilnachlass von Ulrich Helfenstein.

Beide Datensätze werden wir nun formal bereinigen und hinsichtlich allfälliger besonderer Personendaten überprüfen, damit wir sie anschliessend für den ganzen Zeitraum online zur Verfügung stellen können, auch als OGD-Datensatz.

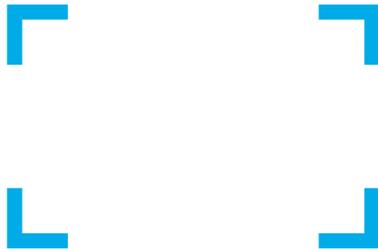
## Bullinger digital

Nach verschiedenen Gesprächen in den vergangenen Jahren und der Digitalisierung der Briefkartei des Heinrich Bullinger-Briefwechsels am Institut für Reformationsgeschichte der Universität Zürich im Vorjahr fand im Berichtsjahr ein Crowdsourcing-Projekt seinen erfolgreichen Abschluss, das zum Ziel hatte, die digitalisierte Briefkartei manuell nachzukorrigieren. Auf dieser Grundlage sollen 2021–2022 im Projekt **Bullinger digital** unter der Federführung von Martin Volk, Leiter des Instituts für Computerlinguistik der Universität Zürich, und mit fachlicher Mitwirkung von Tobias Hodel, Assistenzprofessor für Digital Humanities an der Universität Bern, die rund 9200 Briefe von und an Bullinger im Zeitraum 1548–1575 digitalisiert und mit «Transkribus» aufbereitet werden. Dies geschieht im zeitlichen Anschluss an die in den 1970er Jahren begonnene Bullinger-Briefwechseledition, die rund 3100 Briefe der Jahre 1524–1547 umfasst.

Das Staatsarchiv ist Projektpartner von Bullinger digital und hat gegen Ende 2020 mit der Digitalisierung und Erschliessung der Briefe begonnen, finanziert aus Projektmitteln, soweit es sich um den Briefwechsel von Bullinger handelt. Dieser findet sich vor allem in den Bänden E II 335 – E II 436 des Antistitialarchivs, das durch den **Regierungsratsbeschluss** Nr. 1704 von 1837 im Jahr 1838 ins Staatsarchiv gelangte. Der Bullinger-Briefwechsel bildet darin angesichts seines Umfangs gewissermassen das Rückgrat der Überlieferung vormoderner Gelehrtenbriefwechsel. Gleichzeitig beträgt der Anteil des Bullinger-Briefwechsels im Staatsarchiv hohe 80 Prozent der einschlägigen Gesamtüberlieferung.

Über die Beteiligung am Projekt Bullinger digital hinaus werden die Briefwechselbände mit eigenen Mitteln in der Abteilung

Beständeerhaltung integral digitalisiert und in der Abteilung Nacherschliessung und Digitalisierung auf Stufe Einzeldokument erschlossen. Zahlreiche andere Briefwechseleditionen und -verzeichnisse etwa zu Martin Bucer, Johannes Calvin, Rudolf Gwalther, Philipp Melancthon, Oswald Myconius, Johann Conrad Ulmer, Joachim Vadian und Huldrych Zwingli leisten bei der Verzeichnung wertvolle Dienste. Dies gilt auch für das analoge Briefregister des Staatsarchivs mit rund 55 000 Karteikarten, das bereits 2019 digitalisiert wurde. Für eine mit Online-Briefwechseleditionen kompatible serielle Verzeichnung von Briefen wurden die beiden Verzeichnungsformulare für Schriftgut vor und nach 1798 im Archivinformationssystem um briefspezifische Verzeichnungselemente ergänzt.



Gemeinde: Weiningen                      Ort:  
Objekt:    MODELL - Weinger-Kreuz

Neg. No. 2053/29  
Datum: 17.07.1980  
Dia No.

Bemerkung:

Z 17.1891.13



Kantonales Tiefbauamt Zürich, Photodienst

10 000 9.74 - 8822

Z 17.1891.13

Staatsarchiv des Kantons

# Individuelle Kundendienste

Karin Huser, Martin Leonhard



## Personelles

Seit dem 1. August verstärkt Philippe Gassler mit 20 Stellenprozent unsere Abteilung; hauptsächlich, das heisst mit 60 Stellenprozenten, ist er in der Abteilung Aktenerschliessung tätig (vgl. oben Abschnitt Aktenerschliessung).

In der zweiten Jahreshälfte haben wir entschieden, wie wir die Zusatzressourcen für die Kundendienste, die die Regierung im Zusammenhang mit Bau 3 bewilligt hat, besetzen: Per 1. April 2021 werden Karin Huser, Abteilungsleiterin, und Verena Rothenbühler, wissenschaftliche Mitarbeiterin, ihr Pensum um je 10 Prozent reduzieren. Julia Kühni und Daniela Sauer werden unser Team ab dem gleichen Zeitpunkt mit einem Pensum von je 25 Prozent als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen verstärken. Im gleichen Umfang reduzieren sie ihr Pensum in der Abteilung Aktenerschliessung.

## Benutzung

### Allgemeines

Im Sommer 2019 konnten wir in Bau 3 drei mit modernster Technik ausgestattete Seminar- und Konsultationsräume in Betrieb nehmen. Diese erfreuten sich schnell einer grossen Nachfrage, aber pandemiebedingt mussten leider sehr viele geplante Veranstaltungen wieder abgesagt werden.

Die Auswirkungen, die die Pandemie auf unseren Lesesaalbetrieb hatten, sind oben im Abschnitt Amtsleitung referiert.

### Website und Online-Datenbanken

Die **Webinhalte** des Staatsarchivs wurden 2020 im Rahmen der kompletten Neugestaltung des Webauftritts des Kantons Zürich vollständig überarbeitet. Der Go-live fand am 8./9. Juli statt. Die Informationen und Services sind neu nach Themen geordnet und dadurch auch ohne Kenntnisse der Verwaltungsstruktur leicht auffindbar. Bei der Überarbeitung der Inhalte legte die Redaktion viel Wert auf allgemein verständliche Formulierungen und eine klare, schlichte Darstellung. Eine deutlich verbesserte Stichwortsuche erleichtert die Navigation auf der Webseite zusätzlich. Die Direktionen und Ämter der kantonalen Verwaltung sind weiterhin abgebildet, rücken jedoch in den Hintergrund. Die Organisation des Staatsarchivs finden Sie unter dem Link [www.zh.ch/staatsarchiv](http://www.zh.ch/staatsarchiv). Der neue Webauftritt erfüllt ausserdem den Anspruch der Barrierefreiheit wesentlich besser als die alte Webseite. Das Angebot an Informationen und Online-Diensten wird laufend weiterentwickelt. Für die Webinhalte des Staatsarchivs sind Karin Huser und Christian Sieber zuständig.



### Webstatistiken

Die Datengrundlage für die Statistiken bilden die Zahlen des kantonalen Webcenters, das unseren Webauftritt betreibt. Mit der Neugestaltung des kantonalen Webauftritts musste auch die Messmethode angepasst werden. Neu werden neben den Zugriffen auf die [Organisationsseite des Staatsarchivs](#) auch diejenigen auf die von uns (mit)gestalteten Themenseiten [Recherche im Staatsarchiv](#), [Familienforschung](#) und [Wie Behörden Informationen verwalten](#) ausgewertet. Die Software filtert die zahlenmässig stark ins Gewicht fallenden so genannten Roboter-Zugriffe von Suchmaschinen wie Google, Bing etc. heraus. Es werden soweit wie möglich nur die «menschlichen Zugriffe» gemessen.

### Website

[www.staatsarchiv.zh.ch](http://www.staatsarchiv.zh.ch)

Die Grobanalyse der Nutzung unserer Website, die sowohl allgemeine Informationen über die Institution als auch zahlreiche weiterführende Inhalte und eine grosse Zahl von Downloads bietet, zeigt für das Berichtsjahr erneut eine steigende Tendenz gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Webseiten-Besuche erhöhte sich zwar nur leicht auf 51 000. Pro Besuch wurden aber statt vier rund sechs Unterseiten aufgerufen. Auch die durchschnittliche Verweildauer pro Besuch erhöhte sich von 4 auf 7.5 Minuten. Dies ist wahrscheinlich eine Folge der veränderten Präsentation unserer Inhalte im neuen kantonalen Webauftritt, der die Besuchenden vor allem in den ersten Wochen nach dem Go-live zu längeren Entdeckungsreisen einlud. Gegen Ende des Jahres nahmen diese Zahlen tendenziell wieder ab. Gegenüber dem Vorjahr stieg auch die Zahl der heruntergeladenen Dateien um mehr als 20 Prozent. Anhaltend hoch ist zum Beispiel die Nachfrage nach der so genannten Wappennachweisdatei für Zürcher Familienwappen, der Liste der in Zürich zwischen 1848 und 1870 erfolgten Passerteilungen nach Amerika und Australien oder den Jahresberichten des Staatsarchivs. Am häufigsten wurde im vergangenen Jahr das prominent neben dem Link zum Archivkatalog platzierte «Verzeichnis der im Online-Katalog abgekürzt zitierten Literatur» konsultiert.

### Online-Archivdatenbank

[suche.staatsarchiv.djiktzh.ch](http://suche.staatsarchiv.djiktzh.ch)

Die Nutzung des Online-Archivkatalogs entwickelte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr uneinheitlich. Die Zahl der Besuche nahm um 30 Prozent ab. Sowohl in der zweiten

Website [www.staatsarchiv.zh.ch](http://www.staatsarchiv.zh.ch)

	2020	2019	2018	2017
Besuche	51 219	50 498	44 673	46 673
Besuche > 4 Minuten	12 292	9 533	9 677	9 923
Besuche 15–30 Minuten	3 210	2 601	2 491	2 796
Besuche > 30 Minuten	2 872	1 147	1 403	1 394
Aufgerufene Seiten	204 308	138 916	135 970	144 518
Seitenzahl pro Besuch	5.9	3.8	4.2	3.1
Downloads	19 099	15 454	13 648	13 760

Online-Archivdatenbank <http://suche.staatsarchiv.djiktzh.ch/>

	2020	2019	2018	2017
Besuche	1 649 862	2 386 040	2 124 691	2 024 877
Besuche > 4 Minuten*	819 581	654 883	205 182	681 807
Besuche 15–30 Minuten*	171 220	254 320	259 227	261 112
Besuche > 30 Minuten	505 697	193 780	188 071	213 772
Aufgerufene Seiten	26 682 153	14 123 476	11 858 705	12 112 773
Seitenzahl pro Besuch	29	9.5	8	6
Downloads	21 146 159	8 448 410	5 654 716	3 503 993



Januarhälfte wie auch vom 15. April bis 14. Juni sank die Anzahl der Besuche pro Tag ziemlich abrupt von ca. 4500 auf rund 1500; die Ursache dafür ist unklar. Dennoch wurden im Verlauf des Jahres knapp 90 Prozent mehr Seiten aufgerufen, und die Zahl der Downloads erhöhte sich um 250 Prozent, obwohl das Angebot an Online-Dateien 2020 weit weniger stark wuchs als in den Vorjahren.

Die Nachfrage steigt vermutlich auch wegen der hohen Zahl von Dateien, die mittlerweile im Archivinformationssystem zur Verfügung stehen: 2020 wuchs dieses Angebot um 26 127 auf nunmehr 1 043 421 Dateien.

Die durchschnittliche Verweildauer im Online-Archivkatalog betrug beachtliche 48 Minuten, wobei 40 Prozent der Besuche länger als eine Viertelstunde dauerten. Insgesamt wurden 26.7 Millionen Seiten aufgerufen, pro Besuch durchschnittlich 29 Seiten.

### Thematische Suche [www.archives-quickaccess.ch/stazh](http://www.archives-quickaccess.ch/stazh)

Unsere Thematischen Suchen (Archives Quickaccess) wurden im Berichtsjahr sehr gut genutzt: Im Rahmen von 28 187 Besuchen erfolgten 109 985 Abfragen. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Besuche um rund 50 Prozent, diejenige der Abfragen um 28 Prozent. Die deutliche Steigerung ist einerseits eine Folge der 2019 eingeführten und weiterhin gut genutzten Thematischen Suche «Zürcher Ehedaten des 16.–18. Jahrhunderts», andererseits des Angebots «Karten und Pläne 1551–2010», das im Rahmen der Georeferenzierung der Plansammlung ab Mai mithilfe von Freiwilligen mit Metadaten angereichert und von der Kundschaft intensiv genutzt wurde.

Wie in den Vorjahren waren aber die Klassenfotos weiterhin am meisten gefragt; rund 40 Prozent aller Recherchen erfolgten in diesem Angebot. Auf den weiteren Plätzen folgten die Thematische Suche in den Ehedaten mit durchschnittlich 1850 Abfragen pro Monat, die Karten und Pläne sowie Regierungsratsprotokolle (je 900), die Zürcher Gesetzessammlung ab 1803 (650), die Sammlung Objekte (300) und die Kantonsratsprotokolle ab 1803 (250). Seit Juli 2020 steht die neue Thematische Suche «Urkundenregesten 1336–1460» zur Verfügung.

Es werden sukzessive weitere Bestände und Sammlungen auch über die «Thematische Suche» zugänglich gemacht. Benutzerinnen und Benutzer, die diesbezügliche Anregungen haben, sind freundlich eingeladen, uns diese mitzuteilen.

### Online-Portal [www.archivesonline.org](http://www.archivesonline.org)

Die gegen Ende 2019 bereits stark gestiegenen Benutzungszahlen von Archives Online haben sich in den ersten Monaten des Jahres 2020 weiter massiv erhöht (+ 480 Prozent für die Besuche im Februar 2020 im Vergleich zum Durchschnitt 2019). Auch der März lag noch 260 Prozent über dem Durchschnitt von 2019. Ab April pendelten sich die Besuchszahlen auf einem Niveau ein, das ca. 10 Prozent über dem Durchschnitt von 2019 liegt. Die tieferen Zahlen ab März/April fallen zeitlich mit dem pandemiebedingten Lockdown zusammen; möglicherweise besteht ein inhaltlicher Zusammenhang. Insgesamt haben sich die Besuche im Berichtsjahr gegenüber 2019 um 89 Prozent erhöht, die Seitenaufrufe um 12 Prozent. Durchschnittlich unternahmen rund 5600 unterschiedliche Besuchende pro Monat ca. 11 300 Besuche und riefen dabei rund 368 000 Seiten auf.

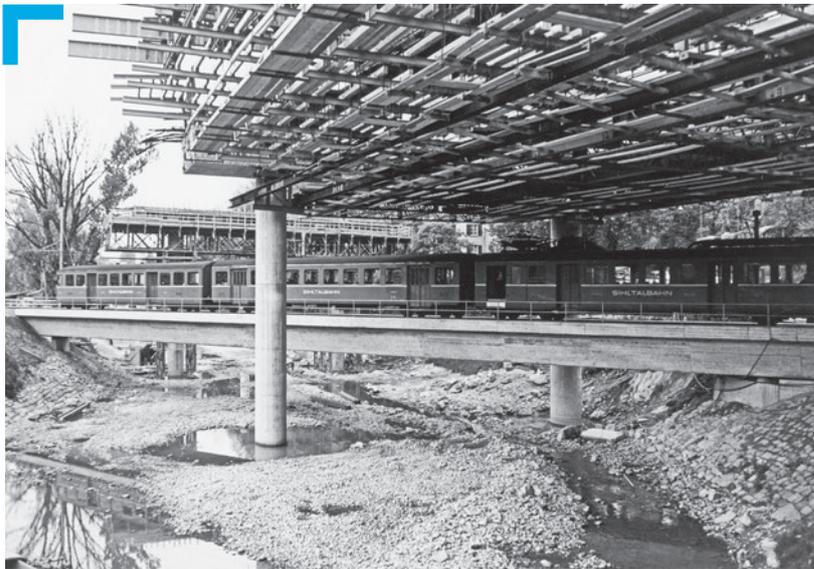
Weitere Informationen zum Portal Archives Online finden sich oben im Abschnitt Amtsleitung, Kooperationen.

### Schriftliche Antworten

Wir haben im Berichtsjahr 1254 schriftliche Antworten erteilt (2019: 1091; 2018: 1416). Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs um 15 Prozent. 1055 Antworten (2019: 928; 2018: 1191) gingen in die Schweiz und 199 (2019: 163; 2018: 256) ins Ausland, davon 140 Antworten nach Europa (Deutschland 67, Frankreich 29, Österreich 12, Grossbritannien 11, Niederlande 5, Polen 4, Schweden 3, Ungarn 2, Belgien, Dänemark, Italien, Irland, Liechtenstein, Russland und Serbien je 1). Nach Amerika sandten wir 44 Antworten (USA 25, Kanada 8, Brasilien 4, Argentinien 3, Chile, Ecuador, Mexiko und Uruguay je 1), nach Asien 5 Antworten (Israel 3, Japan und Türkei je eine) und schliesslich nach Australien und Ozeanien 10 Antworten (Australien 9 und Neuseeland 1).

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Anfragen aus dem In- und Ausland wieder etwas zu, was auch mit der pandemiebedingten Schliessung des Archivs zusammenhängen dürfte. Der Anteil der Antworten ins Ausland blieb sehr stabil. In Bezug auf unser Erfassungssystem ist festzuhalten, dass wir nur qualifizierte Anfragen in die Anfragenstatistik aufnehmen, das heisst solche, die zumindest eine minimale inhaltliche Recherche erfordern. Reine Benutzungsanfragen oder Anfragen, die wir an ein anderes Archiv weiterleiten, berücksichtigen wir dagegen nicht.

Von den insgesamt 1254 schriftlichen Anfragen standen im Berichtsjahr 112 (2019: 93; 2018: 384; 2017: 437) im Zusam-



## Benutzungsstatistiken

### Lesesaalstatistik

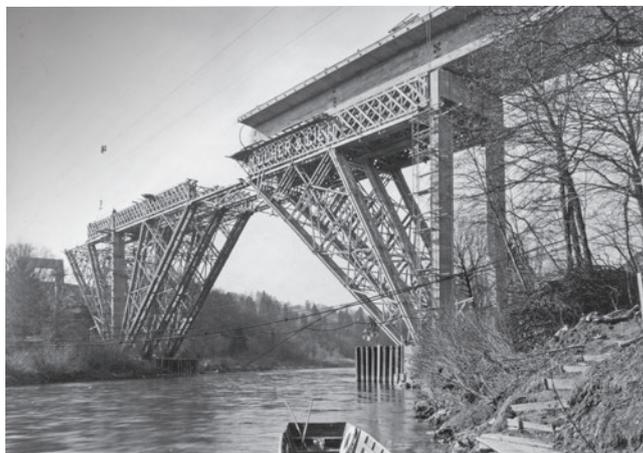
	2020	2019	2018	2017	2016
Anzahl Benutzungstage	2756	2703	3783	3020	3288
Anzahl Benutzungskarten	817	1062	1120	1078	1095
Anzahl benutzte Einheiten	11 620	10 977	16 642	12 202	11 827

### Kundensegmente

Benutzer/innen Archiv	606
<b>Geschichte als Beruf</b>	<b>250</b>
Schüler/innen, Studierende	87
Masterarbeiten	15
Dissertationen	29
Universitätslehrer/innen	8
Historiker/innen, Journalisten/innen	100
Berufsgenealogen/innen	11
<b>Geschichte als Hobby</b>	<b>344</b>
Familiengeschichtliches Interesse	130
Geschichtliches Interesse	170
Interesse an Hausgeschichte	44
Betroffene	9
Deponenten	1
Verwaltung	2
<b>Benutzer/innen Bibliothek/Druckschriften</b>	<b>56</b>
<b>Lernende</b>	<b>155</b>
<b>Total Benutzerkarten</b>	<b>817</b>

### Bibliothek

Anzahl katalogisierte Monographien	341
Anzahl katalogisierte Analytica	170
Anzahl katalogisierte Periodika, Reihen und mehrbändige Werke	2
<b>Total (katalogisierter Zuwachs)</b>	<b>513</b>
<b>Laufende Reihen</b>	
Anzahl fortlaufende Druckschriften	410
Anzahl fortlaufende Publikationen Bibliothek	300
<b>Total fortlaufende Publikationen (13 eingestellt, 21 neu)</b>	<b>710</b>



menhang mit fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen. Die meisten Anfragenden waren selber betroffen, nur eine Person suchte Informationen über die Fremdplatzierung eines verstorbenen Angehörigen. 51 Betroffene wandten sich direkt an uns, während 38 Anfragen über die Opferhilfe, 5 über das Bundesamt für Justiz und 16 über andere Staats- und Stadtarchive an uns gelangten. Bei den Gesuchstellerinnen und Gesuchstellern handelte es sich in erster Linie um betroffene Personen, die die Frist für die Einreichung der Gesuche verpasst hatten, weil sie sich zunächst als Heimkinder nicht angesprochen fühlten, oder solche, die erst in jüngerer Zeit vom Solidaritätsbeitrag gehört hatten, etwa über das Forschungsprojekt an der ZHAW zur Marie Meierhofer Studie.

Von Zivilstandsämtern gingen 45 (2019: 55; 2018: 74) Bestellungen für Familienblätter aus älteren, im Staatsarchiv aufbewahrten Familienregistern und Belegen zum Zivilstandsregister ein. Ferner haben wir für Notariate 111 (2018: 85; 2017: 76) Bestellungen von Kopien aus bereits abgelieferten Protokollen ausgeführt.

### Leihverkehr

Im Berichtsjahr lieh das Staatsarchiv der Zentralbibliothek Zürich für die Ausstellung «Krieg und Frieden» den so genannten Hönegger Bericht über den Waldmannhandel von 1489 sowie einen Brief Hans Waldmanns an den Zürcher Rat von 1476 aus. Da die Ausstellung pandemiebedingt nicht wie geplant vom 25. März bis 27. Juni, sondern erst vom 2. September bis am 12. Dezember stattfinden konnte, haben wir den Leihvertrag entsprechend angepasst.

### Projekte

Im Berichtsjahr wurden die Basisdaten für die [Online-Datenbank](#) zu den Mitgliedern des Zürcher Kantonsrats seit 1803 und ihren Ratseinsitzen weiter aktualisiert und zahlreiche Personendatensätze inhaltlich ergänzt. Als Vorbereitung eines vergleichbaren Angebots zu den Mitgliedern des Zürcher Regierungsrats erfassten wir in der bestehenden Datenbank auch die Basisdaten zu den Mandaten aller Mitglieder des Regierungsrats ab 1803. Für 2021 sind die Validierung der Daten und der Aufbau einer Online-Präsentation in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt geplant.

Die Zahl der Besucherinnen und Besucher nahm gegenüber dem Vorjahr um rund ein Viertel ab. Dieser starke Rückgang ist in erster Linie den temporären pandemiebe-

dingten Lesesaal-Schliessungen geschuldet. Dagegen hielt sich die Anzahl der Benutzungstage wie auch der bestellten Verzeichniseinheiten recht stabil bzw. erhöhte sich leicht. Weniger Besucherinnen und Besucher kamen also häufiger ins Archiv und bestellten mehr Archivalien. Während die meisten Kundensegmente um rund einen Drittel zurückgingen, nahm der Anteil von Studierenden bzw. Schülerinnen und Schülern, die im Archiv für eine historische Arbeit recherchierten, sogar um 70 Prozent ab. Dieser signifikante Rückgang überrascht, da aufgrund des Verzichts auf Präsenzunterricht an den Hochschulen eher zu erwarten gewesen wäre, dass die Studierenden vermehrt im Archiv recherchieren würden. Bei Lernenden, die die Bibliothek als stillen Arbeitsplatz nutzten, etwa um sich auf Prüfungen vorzubereiten, gab es jedenfalls einen rasanten Zuwachs: 150 Lernende (2019: 10) benutzten das Staatsarchiv als Lernort.

Die Zahl der eigentlichen Archivbenutzerinnen und -benutzer, die Archivalien bestellten, ging gegenüber 2019 von 967 auf 606 zurück. Deutlich tiefer lagen schliesslich auch die Benutzungstage ausländischer Besucherinnen und Besucher: 2020: 55; 2019: 72; 2018: 111. Beide Rückgänge hängen direkt mit der Pandemie zusammen.

Die Anzahl Betroffener, die das Archiv auf der Suche nach persönlichen Unterlagen besuchten, stagnierte auf ähnlich tiefem Niveau wie in den Vorjahren.

### Öffentlichkeitsarbeit, Führungen, Kurse

Aufgrund der pandemiebedingten Sicherheitsmassnahmen konnten wir bis Ende Mai praktisch keine öffentlichen Veranstaltungen durchführen. Bis zum Jahresende fanden dann aber doch noch 28 Führungen (Vorjahr: 47) statt, an denen insgesamt 393 Personen (Vorjahr: 888) teilnahmen. Von diesen 28 Führungen veranstalteten wir 18 für private Gruppen aus der breiten Öffentlichkeit. Vier Gruppen mit 33 Teilnehmenden kamen aus der kantonalen Verwaltung und von anderen anbietepflichtigen Stellen.

Auch mit unseren öffentlichen Abendführungen mussten wir den Herbst abwarten, bis wir sie durchführen konnten. Im Berichtsjahr gab es zwei thematische Führungen: Dreimal fand die Führung «Die wilden Achtziger – aus der Sicht des Staates» statt. Verena Rothenbühler zeigte Dokumente aus dem Polizei- und Nachrichtendienst, in denen es um die 1980er-Jugendunruhen geht, die insbesondere die Städte Zürich und Winterthur bewegten. An der zweiten Führung präsentierte Karin Huser eine Auswahl von Originalquellen aus mehreren



Jahrhunderten, die die wechselvolle Beziehung Zürichs zu seiner jüdischen Bevölkerung dokumentieren. Diese Führung fand fünfmal statt. An zwei Abenden stellte Ines Rauschenbach an einer Themenführung unter dem Titel «Bücher sprechen Bände» die vielfältigen konservatorischen und restauratorischen Aufgaben der Abteilung Beständeerhaltung vor.

Im Berichtsjahr stiess der 2019 eröffnete Bau 3 weiterhin auf breites Interesse. Am 13. März besichtigte das Hochbauamt, unter dessen Projektleitung der Neubau erstellt worden war, mit einer Gruppe interessierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das neue Gebäude, und am 26. Juni liess sich die Kommission für Staat und Gemeinden StGK des Kantonsrats Bau 3 zeigen. Im Rahmen der Veranstaltung «Open House – Architektur für alle», die der gleichnamige Verein am 26. September im Grossraum Zürich durchführte, öffneten auch wir unsere Türen und präsentierten dem Publikum in sechs Führungen den neuen Bau. Der Anlass brachte ein Publikum ins Staatsarchiv, das sonst wenig mit unserer Institution zu tun hat, etwa zahlreiche Architektinnen und Architekten. Bereits zu Jahresbeginn hatten uns zwei Gruppen besucht, die sich besonders für die «Kunst am Bau» im Staatsarchiv interessierten.

Von der Universität Zürich besuchten uns sechs Gruppen von Studierenden, darunter zwei Masterseminare, drei Gruppen in den Basismodulen I und II des Historischen Seminars und eine Gruppe vom Theologischen Seminar.

Zu den allgemein an Geschichte interessierten Gruppen, die uns besuchten, gehörten unter anderen der Gemeinderat Weiningen, das Forum für Jüdische Kunst und Kultur «Omanut», das uns mit zwei Gruppen für die Themenführung «Jüdisches Leben in Zürich» besuchte, der Zürcher Senioren- und Rentnerverband, die Baugewerbliche Schule Zürich sowie die Antiquarische Gesellschaft Pfäffikon.

Am 19. November strahlte [Blick-TV](#) einen Beitrag zum Thema «Körperstrafen in der Erziehung» in der Schweiz aus. Der Beitrag enthält ein Interview in den Räumlichkeiten des Staatsarchivs mit unserem Kunden Daniel Deplazes, der im Rahmen eines Forschungsprojekts des Schweizerischen Nationalfonds (NFP 76) zu den Körperstrafen im Landerziehungsheim Albisbrunn im Zeitraum von 1924 bis 1991 forscht.

Das Jahr 2020 war für die Bibliothek geprägt vom Übergang des Teilverbands NEBIS des Informationsverbands Deutschschweiz IDS zur neu geschaffenen nationalen Bibliotheksplattform [swisscovery](#), die von der Swiss Library Service Plattform SLSP betrieben wird. Swisscovery erlaubt Re-

cherchen im Medienbestand von über 470 angeschlossenen wissenschaftlichen Bibliotheken in der ganzen Schweiz. Die Bibliothek des Staatsarchivs gehört nun zusammen mit dem Schweizerischen Sozialarchiv, dem Stadtarchiv Zürich, der Bibliothek des Nationalmuseums und weiteren Bibliotheken zur Institutionszone Spezialbibliotheken Region Zürich IZ RZH.

Auch wenn der Servicevertrag mit SLSP erst am 9. Oktober unterzeichnet werden konnte, waren seit Jahresbeginn viele Vorbereitungsschritte nötig, um einen fließenden Übergang von der alten Bibliothekssoftware ALEPH zum neuen System ALMA zu gewährleisten. Nach zwei Testmigrationen folgte ab Oktober die eigentliche Migration der Katalogisate aller Bibliotheken in den neuen gemeinsamen Katalog. Aus diesem Grund konnten vom 20. Oktober bis zum Go-live von ALMA am 7. Dezember keine Medien mehr im alten System erfasst werden. Dies führte jedoch zu keinem Stillstand in der Bibliothek, da ausser der Katalogisierung sämtliche Arbeiten wie gewohnt weitergeführt werden konnten.

Die Bibliotheksrevision fand wie üblich in der Woche nach dem Knabenschiessen, vom 15. bis 18. September 2020, statt und umfasste den ganzen Bibliotheksbestand A–E mit allen Sonderstandorten.

Die aus dem Archivbestand übernommenen 360 gedruckten Pläne sind bis auf einige wenige Fälle, die nicht zugeordnet werden können, in der Zwischenzeit im Bibliothekskatalog erfasst (Signaturen Eh 25. – Eh 33. RP), konservatorisch aufbereitet und in Mappen in Planschubladen magaziniert. Aufgrund der zunehmend knappen Platzverhältnisse in der Präsenzbibliothek werden schrittweise ältere Bestände ins Magazin überführt. In einem ersten Schritt geschah dies mit Publikationen, die zwischen 1800 und 1830 erschienen.

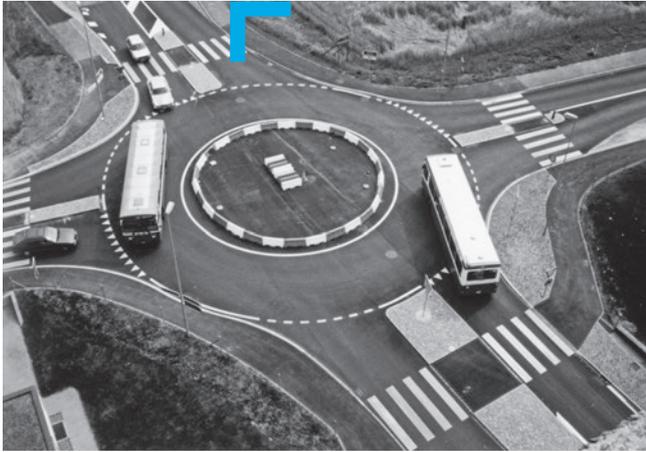
### **Geschenke ans Staatsarchiv**

Viele kleinere und grössere Werke wurden dem Staatsarchiv zuhänden der Bibliothek geschenkt (Auswahl siehe Tabelle). Zahlreiche weitere Publikationen wurden als Belegexemplare oder als Tauschexemplare entgegengenommen. Allen Schenkerinnen und Schenkern sei an dieser Stelle für ihre Grosszügigkeit ganz herzlich gedankt.



### Geschenke ans Staatsarchiv (Bibliothek)

Hans Baer, Embrach	MITR Levers (Rudolf Levers): MITR KP. IV/68, Aktiv-Dienst 1939–41, Zürich 1941
Claude Bollier, Zürich	Primarschule, Magazin, Primarschulkonferenz, 1977–1990
Margrit Del Negro, Oberstammheim	Stammbaum Deringer, Oberstammheim 2020
Museum des Landes Glarus	Die Front, zentrales Kampfblatt der Nationalen Front, 1936–1942
René Hauswirth, Küsnacht	Jahrhundertringe, Beobachtungen zum Wachstum Zürichs von 900 bis 1900, Küsnacht 2001
Albert Jörger, Horgen	Der Miniaturist des Breviers des Jost von Silenen, ein anonymer Buchmaler um 1500 und seine Werke in Freiburg, Bern, Sitten, Ivrea und Aosta, Sitten 2001
	600 Jahre Genossame Lachen, Geschichte einer Allmeindgenossenschaft in der March im Kanton Schwyz, Lachen 2006
	Familie Guntlin von Wangen 1513–2013, Genealogie und Kulturgeschichte einer Bauern- und Magistratenfamilie aus der March, Kanton Schwyz, Horgen 2016
	Genossame Wangen, Geschichte einer Allmeindgenossenschaft in der March, Kanton Schwyz, Wangen 2000
Katrin Koyro, Radolfzell	Schweizerischer Bankverein (Hg.): 700 Jahre Schweizer Münzen, zur Wanderausstellung «Das Gold der Helvetier» zählt auch das Geldwesen in der alten Schweiz, Historiker und Münzexperten erläutern dem Leser das Münzwesen und seine Währungsstruktur vom frühen Mittelalter bis in die neuere Zeit, Basel 1991
Martin Leonhard, Zürich	Mark Buchmann et al. (Hg.): Walter Käch, Schriftgrafiker und Lehrer, Zürich 1973
	Nadia Guth et al. (Hg.): Reduit Basel 39/45, [Katalog zur Ausstellung «Reduit Basel 39/45» des Historischen Museums Basel in der Stückfärberei, Kleinhüningen, 4. November 1989 bis 28. Januar 1990], Basel 1989
	Georg Jäger (Hg.): Konfessionalisierung und Konfessionskonflikt in Graubünden, 16.–18. Jahrhundert, Akten der historischen Tagung des Instituts für Kulturforschung Graubünden, Poschiavo, 30. Mai bis 1. Juni 2002, Zürich 2006
	Richard Waldmann (Hg.): Die Schweiz in ihren Märchen und Sennengeschichten, Köln 1983
	KSD, Kirchlicher Sozialdienst Zürich (Hg.): 75 Jahre KSD, 1919–1994, Zürich 1994
	Politische Gemeinden des Stammertales (Hg.): Durch das Stammheimertal, Winterthur 1976
	OK 800 Jahre Fislisbach (Hg.): Fislisbach, ein historischer Überblick 1184–1984, Fislisbach 1984
	Pro Senectute Bezirk Zurzach (Hg.): Im Rückspiegel, Frauen und Männer aus dem Zurzibiet erzählen von früher, Zurzach 1989
	Schiessverein Bachs (Hg.): Jubiläumsschiessen, 125 Jahre Schiessverein Bachs, Bachs 1994
	Robert Bertschinger: Die Veröffentlichungen des Statistischen Bureaus des Kantons Zürich 1868 bis 1945, Zürich 1945
	Fritz Blaser: Erster datierter Schweizer Druck, Gedenkschrift zur 500-Jahr-Feier in Beromünster 1470–1970, Beromünster 1970
	Michy Bollag et al.: Endinger Jiddisch, eine vergangene Sprache, Endingen 1995
	Gérard Bourgarel: William England (1816–1896): dès 1863, son exploration photographique de la Suisse, Fribourg 2005
	René Bortolani: Euse Stapi, das Leben des Zürcher Stadtpräsidenten Emil Landolt, Zürich 1975
	Emil Gross: Gemeinde Hittnau, Tavernen und Weinschenken 1530–1950, Hittnau 1994
	Eduard Hoffmann-Feer: Die Typographie im Dienste der Landkarte, Zusammenfassung von bisher erschienenen Veröffentlichungen über typographisch hergestellte Landkarten mit besonderer Berücksichtigung der Haas'schen Blätter, Basel 1969
	Johann Lindt: Berner Einbände, Buchbinder und Buchdrucker, Beiträge zur Buchkunde, 15. bis 19. Jahrhundert, Bern 1969
	Roger Schawinski: Radio 24, die Geschichte des ersten freien Radios der Schweiz, o.O. 1982
	Andreas Schmid: Zürich, Rundwanderungen in der Zürcher Landschaft, Bern 1994
	Silvia Schütz: «Sunder sy die schmaach an iro selbs haben ...», Zürich 1998
	Albert Heinrich Sieber: Fünfzig Jahre Verband der stadtzürcherischen evangelisch-reformierten Kirchgemeinden, 1909–1959, Zürich 1984
	Christian Thöny: Zürich, Bekanntes und Verstecktes, ein Führer zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt, Zürich 1960
	Martin Usteri: Die Berner Ahnen der Nachfahren von Paul und Emmy Usteri-Forster, Zürich 2010
	Martin Usteri: 6000 Jahre Zürich, Streifzüge eines alten Zürchers durch Politik, Wirtschaft und Kultur, Zürich 2010
	Karl Weibel: Wohnhäuser, Stockwerke und Nebengebäude in Endingen, jüdische und christliche Besitzer 1805–1967, Endingen 1995
	Manfred Züfle et al.: Paranoia City, oder, Zürich ist überall, Reinbek bei Hamburg 1982



Peter Niederhäuser, Winterthur	<p>Alemannisches Institut Freiburg i. Br. (Hg.): Das Alemannische Institut, 75 Jahre grenzüberschreitende Kommunikation und Forschung (1931–2006), Freiburg 2007</p> <p>Mathias Beer: Eltern und Kinder des späten Mittelalters in ihren Briefen, Familienleben in der Stadt des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit mit besonderer Berücksichtigung Nürnbergs (1400–1550), Nürnberg 1990</p> <p>Maria J. Bühler-Reimann et al.: Zwischen Erhalt und Erneuerung, 50 Jahre Winterthurer Heimatschutz, Winterthur 2020</p> <p>Lucia Angela Cavegn et al.: Heiliges Winterthur, sakrale Orte im vorreformatorischen Winterthur, Winterthur 2019</p> <p>Luzi Dosch: Rittmeyer&amp;Furrer, eine Architektengemeinschaft zwischen Jugendstil und Neuem Bauen, Winterthur 1986</p> <p>Rudolf Gamper et al.: Das Alchemiehandbuch des Appenzeller Wundarztes Ulrich Ruosch, Basel 2002</p> <p>Sigrid Hirbodian et al. (Hg.): Methoden und Wege der Landesgeschichte, Ostfildern 2015</p> <p>Martin Steinmann et al. (Red.): Winterthur 1924–45, Scheibler – Siegrist – Kellermüller, Niederteufen 1983</p>
Martin Rechsteiner, Zürich	Forum Pfarrblatt der Katholischen Kirche im Kanton Zürich, 1991–1995
Viktor Schobinger, Zürich	<p>Der Ääschmen und di toot im gaarte, Zürich 2020</p> <p>Quellensammlung zur Geschichte der Schowinger, Teil 3: Die Luzerner Schobinger seit 1601, Band 3: Personalien des 19. Jahrhunderts, Nummer 1075 bis 1264, Zürich 2020</p>
Vorarlberger Landesarchiv	Peter Bussjäger (Hg.), 3. November 1918 – die Länder und der neue Staat, Beiträge zur Festveranstaltung und zum Symposium «100 Jahre selbständiges Land Vorarlberg», Wien 2019
Jörg Zimmer, Zürich	Swiss Re (Hg.): Swiss Re's Charter and Articles of Association 1863, Zürich 2019

## Beständeerhaltung

Ines Rauschenbach, Romano Padeste



### Personelles

#### Allgemeines

Aufgrund des markanten Wachstums in den letzten Jahren haben wir die Abteilung per 1. Juni umstrukturiert und drei Teams gebildet. Im Team Buch (bisher Team Buch/AV) arbeiten die Handbuchbinderinnen, die Praktikantin oder der Praktikant und die Lernenden. Im November ging die Teamleitung von Ines Rauschenbach an Florian Wolper über (siehe unten). Im Team Akten und Pläne (bisher Team Loseblatt) arbeiten die technischen Assistentinnen und Assistenten sowie die studentische Mitarbeiterin oder der studentische Mitarbeiter Konservierung/Restaurierung. Geleitet wird das Team von Federica Chiodo Baer (siehe ebenfalls unten). Und im neuen Team Medien und Daten, das bisher als Kompetenzzentrum AV-Medien dem Team Buch/AV zugeordnet war, arbeiten ein Spezialist oder eine Spezialistin AV-Medien und eine studentische Mitarbeiterin oder ein studentischer Mitarbeiter. Dieses Team wird von Romano Padeste geleitet.

Per Anfang Januar trat Annekäthi Schenk die auf zwölf Monate befristete Stelle als studentische Mitarbeiterin im Bereich Konservierung/Restaurierung im Team Akten und Pläne an. Sie absolviert aktuell das Masterstudium im Bereich Konservierung/Restaurierung mit der Vertiefung Grafik, Schriftgut und Fotografie an der Fachhochschule Hochschule der Künste in Bern (HKB).

Per Juni reduzierte Aline Schreiber ihr Pensum von 90 auf 80 Prozent, Tara Boselli erhöhte ihr Pensum im Gegenzug von 80 auf 90 Prozent.

Matthias Kuhlenkötter kündigte seine Stelle als stellvertretender Abteilungsleiter per Ende Juli. Nach etwa vier Jahren im Dienst des Staatsarchivs nahm er eine neue Herausforderung im Landesarchiv Schleswig-Holstein an. In den letzten zwei Monaten seiner Anstellung arbeitete er Federica Chiodo Baer in ihre neue Funktion als Teamleiterin ein. Wir danken Matthias Kuhlenkötter herzlich für seine Arbeit im Staatsarchiv Zürich und wünschen ihm alles Gute im hohen Norden.

Federica Chiodo Baer, bislang befristet angestellt als Restauratorin, übernahm per Anfang Juni die Teamleitung des Teams Akten und Pläne, zunächst mit einem Pensum von 50 Prozent. Nach Abschluss ihres Masterstudiums erhöhte sie dieses per Anfang August auf 70 Prozent.

Florian Wolper nahm seine Tätigkeit als stellvertretender Abteilungsleiter und Nachfolger von Matthias Kuhlenkötter per 1. November auf. Nach dem Abschluss einer Lehre als Buchbinder in München absolvierte er das Studium als staat-



lich geprüfter Restaurator für Buch- und Archivgut ebenfalls in München. Berufserfahrung hat er sich in verschiedenen Praktika in Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz erworben. Seit 2007 war er beim Restaurierungsatelier Strelbel AG in Hunzenschwil tätig, von 2007 bis 2012 als Restaurator, seit 2012 als Werkstattleiter.

Ende Dezember beendete Bettina Bollmann ihre Tätigkeit als Handbuchbinderin für das Staatsarchiv. Wir danken Frau Bollmann herzlich für die geleistete Arbeit in den vergangenen 12 Jahren und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Per Ende Februar beendete Ralph Michel seine Tätigkeit als studentischer Mitarbeiter im Bereich AV-Medien, um eine Stelle im Restaurierungsatelier der Kunstgiesserei St. Gallen zu übernehmen. Unsere Bemühungen, möglichst schnell eine geeignete Nachfolgerin oder einen geeigneten Nachfolger zu finden, wurden zunächst vom ersten Lockdown durchkreuzt. Aber im Frühsommer konnten wir per Mitte August Sibylle Frei als neue studentische Mitarbeiterin AV-Medien gewinnen. Frau Frei absolviert derzeit ihr Masterstudium in Konservierung/Restaurierung, Vertiefung Moderne Materialien und Medien, an der Hochschule der Künste in Bern im Teilzeitmodus.

Von Januar bis März besuchte Ines Rauschenbach das erste Modul des CAS Beratung in der Praxis an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW. Im Modul Grundlagen und Praxis in der Beratung wurde das Grundwissen für prozessorientierte Beratungen vermittelt. Die Teilnahme am zweiten Modul Systemisch-lösungsorientierte Beratung wurde aufgrund der Pandemie auf unbestimmte Zeit verschoben.

Romano Padeste besuchte im Januar eine eintägige Memorativ-Veranstaltung zum Thema FFMPEG (elektronische Tools zur Bearbeitung audiovisueller Medien): Umgang mit audiovisuellen Dateien in der Praxis.

### Lehrstellen, Praktika, Studiengänge

Per 1. August trat Giulia Tenore ihre vierjährige Ausbildung zur Printmedienverarbeiterin, Fachbereich Buchbinderei, an. Frau Tenore besuchte bis zum Antritt der Ausbildung die 3. Sekundarschulklasse, Niveau A, in Wald. Bildungsverantwortliche für Giulia Tenore ist Manuela Schnyder. Second Level Support leistet erstmalig Tara Boselli.

Per Anfang Januar begann Patricia Marxer ein einjähriges studienbegleitendes Praktikum mit einem Pensum von 60 Prozent im Team Buch. Sie absolvierte in diesem Rahmen die durch den Studiengang Restaurierung und Konservierung von

Grafik, Schriftgut und Fotografie an der Hochschule der Künste in Bern als obligatorisch vorgegebene Atelierzeit. Die anderen 40 Prozent sind reserviert für den Besuch von Vorlesungen und Modulen in der HKB. Frau Marxer befindet sich zurzeit im dritten Semester des Masterstudiengangs.

Ines Rauschenbach begleitete 2019/2020 als Korreferentin eine Masterarbeit der HKB Bern. Sie war Zweitprüferin und Interessenvertreterin des Staatsarchivs für Federica Chiodo Baer während der Masterarbeit «Entwicklung von Konservierungseinbänden für in den 1990er Jahren restaurierten Kirchenbücher des Bestandes E III im Staatsarchiv des Kantons Zürich». Federica Chiodo Baer hat die Aufgabe erfolgreich bewältigt und mit einer guten Präsentation an der HKB abgeschlossen, wozu wir herzlich gratulieren. Die erarbeiteten Ergebnisse kommen uns direkt zugute und werden im Rahmen der Restaurierung des Bestandes E III praktisch umgesetzt.

### Konservierung, Restaurierung Allgemeines, Infrastruktur

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Abteilung unterzogen weiterhin alle Ablieferungen bei ihrem physischen Eintreffen im Staatsarchiv einer konservatorischen Kontrolle, prüften sie also auf Schädlings- und Schimmelbefall und starke Verschmutzungen. Einige Ablieferungen wiesen Schimmelbefall oder starke Verschmutzungen auf und mussten durch fachgerechte Trockenreinigung dekontaminiert bzw. gereinigt werden. Diese Arbeiten konnten im Haus vorgenommen werden.

Aufgrund der Ergebnisse der Arbeitsgruppe Repro haben wir bereits 2019 entschieden, unsere Infrastruktur um einen Archivscanner zu erweitern. Aufgrund der Evaluation verschiedener Geräte entschieden wir uns für den Archivscanner X 71 der Firma Microbox für A2-Vorlagen mit einem integrierten Pixel-Shifter. Dieser wurde im Dezember geliefert. Einen Materialraum haben wir zu einem kleinen Scancenter umgerüstet, indem wir die Decke schwarz streichen und die Lichtquellen an die neuen Bedürfnisse anpassen liessen. Der Archivscanner erlaubt es uns, die Effizienz von Digitalisierungsprojekten wesentlich zu steigern.

Seit 1999 steht der Kundschaft im Lesesaal Mikroformen ein Reader/Printer zur Verfügung, auf dem sie selbständig Rückvergrößerungen ab Mikrofilm ausdrucken kann. Da das Gerät inzwischen als nicht mehr reparabel gilt, ist eine Ablösung dringend geworden. Wir haben uns entschieden, als Ersatz einen Mikrofilmscanner anzuschaffen, weil er zusätzliche



Nutzungsmöglichkeiten bietet. Per Ende 2020 haben wir ein Gerät von Wicks & Wilson bestellt. Neben der Kundschaft werden wir das Gerät künftig auch selbst nutzen für Mikrofilm-Digitalisierungen in kleinerem Umfang.

Im Rahmen des Projekts Digitalisierungsstrategie AV-Bestand Film (siehe unten Abschnitt Team Medien und Daten) haben wir den Vorschlag eingebracht, die Anschaffung eines eigenen Filmscanners ins Auge zu fassen. Heute sind qualitativ gute Filmscanner zu Preisen zwischen 40 000 und 80 000 Franken erhältlich. Vor wenigen Jahren waren die Preise für solche Geräte noch deutlich sechsstellig. Anhand verschiedener Szenarien errechneten wir, dass sich mit einem geeigneten eigenen Filmscanner externe Kosten in genügendem Umfang sparen liessen, worauf die Amtsleitung die Anschaffung eines entsprechenden Gerätes bewilligte. Dieses wird uns voraussichtlich ab dem ersten Quartal 2021 zur Verfügung stehen.

Im Rahmen des Bezugs von Bau 3 haben wir die Präsentationsstücke unter unseren Urkunden ins entsprechende Magazin überführt. Die Umlagerung der restlichen Urkundenbestände ist ab 2021 geplant. Damit verbunden sind die Nacherschliessung, Teildigitalisierung, Restaurierung und konservatorische Neuverpackung dieser zentralen (und teilweise prächtigen) Dokumente.

#### **Innovationsprojekt Nanocellulose/Nanokalk**

Das Staatsarchiv wendet bereits seit 2011 erfolgreich die wässrige Phytat-Behandlung an, um Tintenfrass an Büchern und Akten zu stoppen. Zur Steigerung unserer Kapazitäten in diesem wichtigen Bereich haben wir 2019 in Bau 3 eine Tauchbeckenanlage in Betrieb genommen. Dadurch ist uns die Behandlung ungebundener Archivalien deutlich schneller und effizienter möglich als bisher. Ein Buch muss aber vor einer derartigen Behandlung in seine Einzelteile zerlegt werden. Dann werden die Einzelseiten des Buchblocks behandelt und mechanisch stabilisiert. Und schliesslich werden die Seiten nach konservatorischen Gesichtspunkten wieder zu einem Buch gebunden. Eine solche Behandlung ist also sehr zeitaufwändig, und der Eingriff in die historische Buchstruktur ist gravierend.

Zusammen mit der Hochschule der Künste in Bern und dem Adolphe Merkle Institut (Universität Fribourg) streben wir nun ein Innovationsprojekt an, in dessen Rahmen eine neue Behandlungsmethode mit den Komponenten Nanocellulose und Nanokalk entwickelt werden soll. Die Methode ver-

eint chemische Entsäuerung und mechanische Stabilisierung von tintenfrassgeschädigtem Papier in einem Behandlungsschritt, und ein Buch muss für die Behandlung nicht mehr ausgebonden werden. Das Gesuch für das Forschungs- und Innovationsprojekt «Neue Methode zur Restaurierung von tintenfrassgeschädigten Manuskripten durch chemische Entsäuerung und mechanische Stabilisierung» wurde im Berichtsjahr vorbereitet und im Januar 2021 bei Innosuisse eingereicht. Den Entscheid zur Finanzierung erwarten wir am 1. März 2021.

#### **Projekt Konservatorische Aufbereitung herkömmlich verpackter Bestände**

Unser seit Mai 2010 laufendes Projekt zur Restaurierung, Konservierung, Neuordnung und Neuverzeichnung der Bestände A und E I (vgl. Jahresbericht 2010, S. 34-35) haben wir im Berichtsjahr weitergeführt. Für die Tintenfrassbehandlung geschädigter Blätter können wir nun die Tauchbeckenanlage einsetzen, was die Bearbeitung beschleunigt. Die Neuordnung und Neuverzeichnung erfolgt ab 2020 unabhängig von der restauratorischen und konservatorischen Bearbeitung der Bestände. Im Berichtsjahr konnten wir 59 Archivschachteln bearbeiten.

#### **Arbeiten an anderen Beständen**

Wie bereits in den letzten Jahren lag einer unserer Arbeitsschwerpunkte auf der konservatorischen und restauratorischen Bearbeitung von Bandbeständen. Grundsätzlich führen wir an allen Bänden eine Trockenreinigung des Einbandes und bei Bedarf des Buchblocks durch. Die alten Signatur schilder lösen wir ab und bringen neue an. Zusätzlich waren im Berichtsjahr an etwa der Hälfte der Bände unterschiedliche restauratorische und konservatorische Massnahmen erforderlich, etwa Riss schliessungen im Buchblock, das Unterlegen von losen oder gebrochenen Einbandrücken, das Festigen von Einbanddecken und -kanten oder die Anfertigung von Schutzverpackungen.

2014 nahmen wir die tranchenweise Bearbeitung von Bestand U im Nachgang zur Neuerschliessung wieder an die Hand. Im Berichtsjahr haben wir weitere 49 Laufmeter bearbeitet. Die Bearbeitung der in Mappen verpackten Schriftstücke umfasst vornehmlich die Trockenreinigung, Restaurierung und archivgerechte Neuverpackung der Archivalien in alterungsbeständige Mappen und Schachteln. Der Abschluss des Projektes ist im ersten Quartal 2021 vorgesehen.

Auch die Bearbeitung von Bestand X haben wir fortgesetzt. Neben restauratorischen Massnahmen bestand unsere Haupt-



aufgabe weiterhin in der Herstellung individueller Verpackungssysteme. Von den insgesamt 110 Laufmetern haben wir bis jetzt insgesamt 89 Laufmeter bearbeitet. 2021 werden wir Bestand X voraussichtlich fertig bearbeiten können.

2019 haben wir mit der Bearbeitung der Belege zu den Zivilstandsregistern (Geburtsanzeigen und Todesbescheinigungen, so genannten «Meldezettel») der Abteilung Zivilstandswesen begonnen. Die insgesamt 90 Laufmeter Meldezettel lagerten seit ihrer Ablieferung im Jahr 1987 im Zwischenarchiv und waren zum Teil gefaltet und mit Schnüren zusammengebunden. Die Bearbeitung der Meldezettel umfasst vornehmlich die Trockenreinigung, die mechanische Stabilisierung von Rissen und Fehlstellen und die archivgerechte Neuverpackung. Im Berichtsjahr konnten wir gut die Hälfte der Meldezettel bearbeiten.

Im Frühjahr 2016 haben wir das Projekt Restaurierung und Neuverfilmung der Kirchenbücher (Bestand E III) gestartet. Der Bestand umfasst 2494 Bände mit einem Umfang von 110 Laufmetern. Per Jahresende waren insgesamt 742 Bände bearbeitet, davon entfallen 340 auf das Berichtsjahr.

## Team Medien und Daten

### Allgemeines

Die Umbenennung des Kompetenzzentrums AV-Medien in «Team Medien und Daten» per Juni 2020 trägt einer Entwicklung Rechnung, die sich im Berichtsjahr weiter akzentuierte: Zusätzlich zu den analogen AV-Medien haben wir eine gegenüber den Vorjahren deutlich gestiegene Anzahl Datenträger mit diversen digitalen Daten bearbeitet. Aktuell befindet sich eine Palette von insgesamt 124 digitalen Datenträger-Arten in unserer Obhut. Sie reicht von Floppy Disks über Audio- und Daten-CDs, Digital Video Disks und Daten-DVDs bis hin zu USB-Sticks. Nicht selten ist es herausfordernd, nur schon den Datenträger als solches zu lesen. Beispielsweise mussten wir eine stark verbogene CD mittels Druck und geeigneter Wärmebehandlung wieder soweit geradebiegen, dass sie überhaupt ins Laufwerk passte. Für Floppy Disks, die für Macintosh formatiert wurden, steht uns glücklicherweise ein «alter Mac» zur Verfügung, mit dem wir die Daten auslesen und transferieren können. Wenn das Lesen des Datenträgers geklappt hat, geht es darum, herauszufinden, welche Art von Daten sich in welchen Formaten auf dem Datenträger befinden. Im einfachsten Fall handelt es sich bereits um archivtaugliche Formate, die eins zu eins übernommen werden. Oftmals finden wir aber veraltete oder proprietäre und deshalb

nicht archivtaugliche Formate, die zuerst konvertiert werden müssen. Dabei richten wir uns nach dem [Katalog archivischer Dateiformate](#) KaD der KOST, an dessen Pflege wir uns aktiv beteiligen. In wenigen Fällen sind aufwändigere Recherchen notwendig, um ein Dateiformat zu identifizieren, die dafür benötigte Software aufzutreiben und einen Weg zu finden, um die Daten in ein archivtaugliches Format zu konvertieren. Im Zug dieser Recherchen haben wir verschiedene Arbeitsanleitungen zur Bearbeitung von Daten verfasst. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr über 60 GB Daten bearbeitet und in unserer Server-Infrastruktur abgelegt.

Ende 2019 haben wir dem Projektausschuss die Ergebnisse des Projekts «Digitalisierungsstrategie AV-Bestand Film» präsentiert. Das Projektteam erhielt daraufhin den Auftrag, zur Ergänzung der internen Priorisierung eine Kundenumfrage durchzuführen. Damit sollten unsere Entscheide zur Digitalisierung breiter abgestützt werden. Zudem mussten wir die vorgeschlagene Digitalisierung von 50 Filmen aus konservatorischen Gründen konkret planen und die Aufwände für die Digitalisierung aller gemäss Strategie identifizierter Filme kalkulieren. Anfang Juni entschieden wir uns, die ersten 50 Filme im laufenden Jahr extern digitalisieren zu lassen. Anhand eines Pilots mit einem Film haben wir die Digitalisierung, die Datenlieferung durch den Dienstleister sowie die Datenübernahme und -aufbereitung zum Archivmaster und zur Gebrauchskopie durchgespielt. Anschliessend wurde die Produktion der verbleibenden 49 Filme angestossen. Aufgrund der enormen Datenmengen, die es dabei zu verarbeiten gilt, wird uns die Fertigstellung aller Archivmaster und Gebrauchskopien auch 2021 noch beschäftigen.

Neben den Filmen haben wir zahlreiche weitere analoge AV-Medien bearbeitet und die Abteilungen Überlieferungsbildung und Aktenerschliessung bei der Konsultation, Bewertung und Erschliessung von AV-Medien unterstützt. Dazu gehörte die Betreuung der externen Digitalisierung einer umfangreichen Fotokartei des Tiefbauamtes. Das Team Medien und Daten übernahm die Spezifikation der Digitalisierungsparameter und Dateiformate, unterstützte bei der Kostenkalkulation und übernahm schliesslich die Eingangskontrolle der angelieferten Daten.

### Mikroverfilmung

Trotz pandemiebedingter Einschränkungen konnte die Neuverfilmung des Bestandes E III wie geplant fortgeführt werden. Michael Plisch übernahm dabei die Detailplanung und



Arbeitsvorbereitung und unterstützte Aline Schreiber und Kurt Bickel bei der Verfilmung, während Peter Gygax die fertiggestellten Filme inhaltlich kontrollierte. Per Ende 2020 haben wir weitere 429 Bände verfilmt, seit Projektbeginn insgesamt 1139 Bände.

Wie im Vorjahr haben wir wieder 200 Filme für das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) dupliziert.

2019 waren im Rahmen des Pilotprojekts Vormoderne Quellen der Abteilung NED die Mikrofilme des Bestandes B II digitalisiert worden. 2020 folgte, ebenfalls im Auftrag der Abteilung NED, die Digitalisierung der Mikrofilme eines ersten Teils der Sammlung KAT, Historische Kataloge zu eigenen Beständen. Dazu wurden 79 Mikrofilme an einen Dienstleister übergeben.

Zusammen umfassen die 2020 in Auftrag gegebenen Digitalisierungen von Mikrofilmen über 210 000 Digitalisate, die als Einzelbilder und pro Band als Multipage-PDF angeliefert wurden. Um diese Menge an Dateien in der Eingangskontrolle überhaupt bewältigen zu können, setzen wir verschiedene Software-Tools ein, mit denen wir die Integrität der angelieferten Daten und die Konformität mit den verwendeten Dateiformaten seriell überprüfen können. Diese Tools ersparen es uns aber nicht, Stichproben der Daten auch visuell zu überprüfen. Dabei bedienen wir uns schon seit einigen Jahren eines Mittels aus der industriellen Fertigung, der Stichprobenahme nach AQL (Akzeptable Qualitätslimite). Diese Methode besagt, wie viele Stichproben geprüft werden müssen, um mit hoher Zuverlässigkeit aussagen zu können, ob die Gesamtlieferung den Spezifikationen entspricht.

Neben den Neuverfilmungen und Digitalisierungen von Mikrofilmen haben wir im Rahmen der jährlichen Zustandsuntersuchungen für das BABS rund 720 Mikrofilme der Gemeindearchivbestände, die ab 1991 verfilmt worden waren, und die Filme des Bestandes B IV aus dem Jahr 2001 auf ihren Zustand untersucht.

### Reproduktionen

Obwohl der Publikumsverkehr im Staatsarchiv über Monate stark eingeschränkt war, bewegte sich die Anzahl abgewickelter Reproduktionsaufträge mit 103 Stück auf ähnlich hohem Niveau wie in den Vorjahren. Deutlich zurückgegangen ist dagegen die Anzahl ausgelieferter Digitalisate, nämlich von 705 auf 435, was möglicherweise damit zusammenhängt, dass weniger Originale im Haus konsultiert werden konnten. Angestiegen ist dagegen die Anzahl der im Auftrag der Ak-

tenerschliessung erstellten Ersatzdigitalisate, insbesondere von Nitratnegativen, von denen in diesem Jahr über 200 Stück bearbeitet wurden. Ebenfalls im Auftrag der Aktenerschliessung haben wir auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Reproduktionen und Sachaufnahmen von Objekten erstellt. In Zusammenarbeit mit den Abteilungen Aktenerschliessung sowie Nacherschliessung und Digitalisierung haben wir zudem 370 Reproduktionen aus Vorjahren aufgearbeitet und für die Publikation im Archivkatalog vorbereitet.

Gemeinde: **Kloten** Ort: **Flughafen**  
 Objekt: **Abflug- und Ankunftszeiten der Kursflugzeuge.**  
 Bemerkung:  
 Neg. No. 0805  
 Datum: 23.07.1953  
 Z 17.2101

## ABFLUG

ZEIT	NACH	VIA	GESellschaft	FLUGZEUG	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag	Sonntag
			Namensliste	Typ	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
0640	LONDON	direkt	BEA England	Viscount	NO					SA	SO
0645	LONDON	direkt	BOAC England	Argonaut						SA	
0710	STOCKHOLM	Frankfurt-Kopenhagen	SAS Skandinavien	Douglas DC-6							SO
0810	PRAG	direkt	SWISSAIR	Convair		DI		DO	FR		SO
0900	FRANKFURT	Stuttgart	SWISSAIR	Douglas DC-3	NO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
0910	PARIS	Basel	SWISSAIR	Convair		DI				SO	SO
0920	FRANKFURT	direkt	PAB Brasilien	Constellation						SO	
0950	AMSTERDAM	direkt	KLM Holland	Constellation			MI				
1000	BELOGRAD	direkt	SWISSAIR	Douglas DC-3		DI					
1000	BELOGRAD	Zagreb	YAT Jugoslawien	Douglas DC-3							SO
1010	TEL AVIV	Mailand-Rom-Athen-Cairo	TWA USA	Constellation		DI					
1020	PRAG	direkt	SWISSAIR	Douglas DC-4	NO						
1120	CAIRO	Rom-Athen	TWA USA	Constellation				DO			
1130	CORACAO	Lissabon-Sta. Maria-Paramaribo-Caracas	KLM Holland	Constellation				DO			
1205	STOCKHOLM	Hamburg-Kopenhagen	SAS Skandinavien	Douglas DC-6	NO		MI				
1200	LONDON	direkt	BOAC England	Constellation	NO		MI				SO
1340	COLOMBO	Mailand-Rom-Bombay	TWA USA	Constellation						SA	
1345	STOCKHOLM	Frankfurt-Kopenhagen	SAS Skandinavien	Douglas DC-6		DI					SO
1345	TOKIO	Rom-Cairo-Karachi-Rangoon-Bangkok-Okinawa	BOAC England	Argonaut						SA	
1425	MANCHESTER	direkt	SWISSAIR	Douglas DC-3		DI				SA	
1430	PARIS	direkt	SWISSAIR	Douglas DC-4	NO		MI		FR		SO
1435	SAO PAULO	Basel	SWISSAIR	Douglas DC-6				DO			
1435	GENEVE	direkt	SWISSAIR	Douglas DC-3						SA	
1445	GENEVE	direkt	SWISSAIR	Douglas DC-4	NO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1450	LONDON	direkt	SWISSAIR	Douglas DC-6	NO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1500	DÜSSELDORF	Frankfurt	SWISSAIR	Douglas DC-3	NO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1505	LONDON	direkt	BEA England	Viscount	NO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1510	BRÜSSEL	direkt	SWISSAIR	Convair	NO	DI	MI				
1510	BRÜSSEL	direkt	SABENA Belgien	Convair					FR	SA	SO
1510	LONDON	Basel	SWISSAIR	Convair		DI		DO	FR	SA	SO
1515	WIEN	direkt	BEA England	Viscount	NO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1520	ROM	Mailand	SWISSAIR	Convair		DI		DO		SA	
1520	ROM	Mailand	LAI Italien	Convair	NO		MI		FR		SO
1525	JOHANNESBURG	Brazzaville-Kano-Rom	KLM Holland	Constellation			MI				
1530	MANCHESTER	direkt	SWISSAIR	Douglas DC-3					FR	SA	
1530	HAIRDI	Rom	SWISSAIR	Douglas DC-6							SO
1540	WIEN	direkt	SWISSAIR	Convair	NO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1545	FRANKFURT	Stuttgart	SWISSAIR	Douglas DC-3	NO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1545	GENEVE	direkt	SWISSAIR	Douglas DC-3							SO
1545	ISTANBUL	Basel-Athen	SWISSAIR	Douglas DC-6						SA	
1550	PARIS	direkt	AIR FRANCE	Viscount		DI		DO		SA	
1555	MANCHESTER	direkt	BEA England	Ambassador					FR		SO
1600	NEW-YORK	Frankfurt-Shannon-Gander	SWISSAIR	Douglas DC-4		DI		DO			
1600	NEW-YORK	Basel-Shannon-Gander	SWISSAIR	Douglas DC-4			MI				

Kantonales Tiefbauamt Zürich, Fotodienst

Z 17.2101

Staatsarchiv des Kantons Zürich

1ao 170195-65-4000

# Bereich Gemeindearchive

Jan Schneeбели



## Personelles

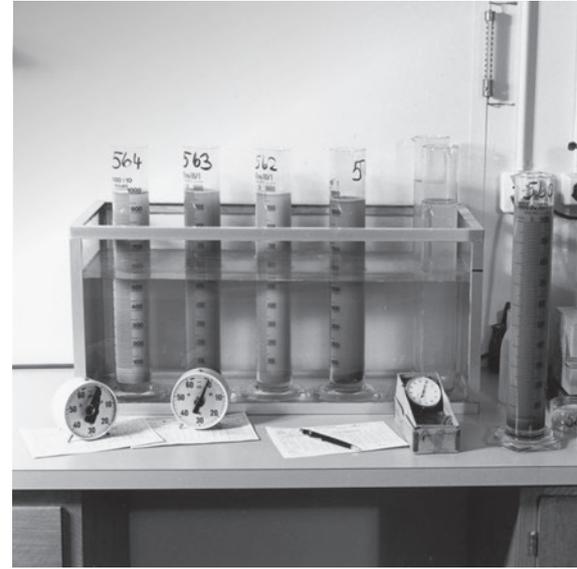
Ende Februar 2020 verliess Ralph Ruch, Leiter des Bereichs Gemeindearchive, das Staatsarchiv Zürich, um die Leitung des Staatsarchivs des Kantons Schwyz zu übernehmen. Ralph Ruch war seit März 2014 für den Bereich tätig, ab Mai 2018 als dessen Leiter. Für die Arbeit, die Ralph Ruch für den Bereich Gemeindearchive geleistet hat, danken wir herzlich und wünschen ihm in der neuen Funktion alles Gute. Seine Nachfolge traten Jan Schneeбели als Leiter des Bereichs und Adrian Gerber als stellvertretender Bereichsleiter an. Jan Schneeбели arbeitet seit November 2013 für den Bereich, seit Mai 2018 als stellvertretender Leiter. Adrian Gerber ist seit November 2018 als Betreuer Gemeindearchive tätig.

Bei der allgemeinen Beratung und Aufsicht über die Gemeinden wurde die Bereichsleitung von Daniel Demin und Cyril Schiendorfer unterstützt, die ihr Stellenpensum entsprechend aufstockten. Adrian Gerber übergab die Betreuung der Gemeinde Kleinandelfingen (5 Prozent) im März an Cyril Schiendorfer.

Nach dem Abschluss von Dienstleistungsverträgen mit zehn Gemeinden, die ab 2021 unser Angebot Integrierte Informationsverwaltung neu nutzen, haben wir im Mai das Rekrutierungsverfahren für neue Gemeindearchive/innen gestartet. Im Juli konnten wir drei neue wissenschaftliche Mitarbeitenden rekrutieren. Sie durchliefen im November und Dezember die nötigen spezifischen Ausbildungsblöcke für ihre Tätigkeit. Ab 2021 werden sie im Rahmen des Angebots Integrierte Informationsverwaltung die zehn neuen sowie drei bisherige Gemeinden betreuen.

Sabine Kleiner studierte an der Universität Zürich Allgemeine Geschichte, Sozialpädagogik und Osteuropäische Geschichte und schloss das Studium mit dem Lizentiat ab. Nach ihrem Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science an den Universitäten Bern und Lausanne und einem Praktikum beim Staatsarchiv des Kantons Aargau war sie als Co-Autorin der Biografie von Marie Meierhofer tätig. Im Stadtarchiv Zürich arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin für den Bereich Dokumentation und Lesesaal, im Staatsarchiv des Kantons Bern war sie bis zum Stellenantritt bei uns als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Sabine Kleiner wird mit einem Pensum von 80 Prozent für die Gemeinden Illnau-Effretikon, Lindau, Weiningen und Elgg arbeiten.

Joannis Kurtessis studierte an der Universität Bern Geschichte und Germanistik und schloss sein Studium mit dem Master ab. An der Pädagogischen Hochschule in Bern erwarb er das



Lehrdiplom für Maturitätsschulen in den Fächern Geschichte und Deutsch. Den Master of Advanced Studies in Information Science absolvierte er an der Fachhochschule in Chur. Bis zu seiner Anstellung bei uns war er für die Firma Abplanalp-Ramsauer AG in Bowil als Archivar tätig, davor war er Praktikant bei Docuteam GmbH in Baden-Dättwil. Joannis Kurtessis wird mit einem Pensum von 80 Prozent die Gemeinden Dietikon, Zumikon, Rafz, Flurlingen und Henggart betreuen.

Jasmin Siemon studierte an der Universität Zürich Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft und Geschichte und schloss mit dem Master ab. Im Sommer 2020 erlangte sie den Master of Advanced Studies in Information Science an der Fachhochschule Chur. Im Staatsarchiv Zürich hat Frau Siemon vor einiger Zeit in den Projekten «Edition der offiziellen Gesetzsammlung des Kantons Zürich» und «Transkription der Kantonsratsprotokolle und Regierungsratsbeschlüsse des Kantons Zürich» sowie im Pilot zur «Elektronischen Edition des Amtsblatts des Kantons Zürich» mitgearbeitet. Bis zu ihrem Stellenantritt arbeitete sie im Glarner Wirtschaftsarchiv. Jasmin Siemon wird mit einem Pensum von 70 Prozent für die Gemeinden Kilchberg, Bäretswil, Russikon und Fischenthal zuständig sein.

## Dienstleistungsangebot Integrierte Informationsverwaltung

Mit einer Informationsveranstaltung in Effretikon im Oktober 2019 haben wir das Dienstleistungsangebot Integrierte Informationsverwaltung neuen interessierten Gemeinden vorgestellt. Die Nachfrage war gross; im April 2020 haben wir die Dienstleistungsverträge mit zehn neuen Gemeinden unterzeichnet. Diese zehn Gemeinden werden ab 2021 ihre Informationsverwaltung und ihr Archiv durch eine vom Staatsarchiv angeleitete Fachperson betreuen lassen. Demnach werden ab 2021 insgesamt 32 Gemeinden das Dienstleistungsangebot wahrnehmen.

Neben den bestehenden Gemeinden nutzen per 1. Januar 2021 folgende politische Gemeinden neu das Angebot Integrierte Informationsverwaltung (alphabetisch geordnet): Bäretswil, Dietikon, Elgg, Fischenthal, Henggart, Illnau-Effretikon, Kilchberg, Rafz, Russikon und Weiningen. In den zehn neuen Gemeinden wird zuerst eine Analyse des Ist-Zustandes der Informationsverwaltung und des Gemeindearchivs vorgenommen und dann, darauf basierend, ein individueller Massnahmenplan für jede Gemeinde erarbeitet.

Die Gemeinde Fällanden nimmt das Angebot ab 2021 neu als Einheitsgemeinde zusammen mit der Schule wahr (neu 21 Prozent). Die Gemeinde wird weiter von Samuel Fischer betreut. Anstelle von Samuel Fischer ist ab 2021 neu Joannis Kurtessis für die Betreuung der Gemeinde Flurlingen zuständig (5 Prozent). Er übernimmt ab dann auch die Betreuung der Gemeinde Zumikon von Adrian Gerber (12.5 Prozent). Sabine Kleiner wird anstelle von Jan Schneebeil ab 2021 neu für die Betreuung der Gemeinde Lindau zuständig sein (15 Prozent).

Ein Schwerpunkt im Angebot Integrierte Informationsverwaltung liegt auf der Unterstützung der teilnehmenden Gemeinden bei der Umstellung auf die elektronische Geschäfts- und Informationsverwaltung. 2020 wurden in verschiedenen Gemeinden entsprechende Projekte umgesetzt. Die Gemeindearchive/innen planten und koordinierten die anstehenden Projektarbeiten und arbeiteten in den verantwortlichen Projektteams mit, unter anderem bei der Erarbeitung neuer Ordnungssysteme auf der Basis des Musteraktenplans des Staatsarchivs. Sie halfen bei der Erstellung der notwendigen organisatorischen Richtlinien (Reglemente, Organisationshandbücher) und berieten bei der Evaluation der geeigneten Software. Sie unterstützten die Gemeinden bei der Implementierung dieser GEVER-Lösungen und schulten die Mitarbeitenden. In Gemeinden, in denen bereits Systeme für die elektronische Informations- und Geschäftsverwaltung im Einsatz waren, unterstützten die Gemeindearchive/innen 2020 deren Betrieb und übernahmen, wo gewünscht, Aufgaben im Controlling sowie in der Nach- und Neuschulung von Mitarbeitenden.

Neben der Unterstützung in der elektronischen Informationsverwaltung wurde auch in der analogen Verwaltung und Archivierung von Informationen eine grosse Bandbreite von Arbeiten erledigt. Die Gemeindearchive/innen betreuten ruhende Ablagen, übernahmen Ablieferungen und bewerteten diese in Rücksprache mit den verantwortlichen Verwaltungsbereichen im Hinblick auf Archivwürdigkeit. Bewertungsentscheide werden protokollarisch festgehalten. Archivwürdige Unterlagen wurden im Rahmen der Erschliessung geordnet, verzeichnet und archivtauglich verpackt. Die Archivverzeichnisse werden für die interne und externe Nutzung zur Verfügung gestellt. Auch 2020 wurde wieder eine beträchtliche Anzahl Interessierte bei der Benutzung der Gemeindearchive unterstützt und beraten.

Sehr erfreulich ist, dass 2020 in verschiedenen Gemeinden Projekte in Zusammenhang mit der Sanierung und Reinigung von Schimmelpilzbefall abgeschlossen werden konnten. Schim-



mel ist ein unangenehmes Problem, das in (Gemeinde-)Archiven leider oft auftritt und grossen Schaden anrichtet. Zu den wichtigsten Ursachen gehören ungünstige Klimawerte, ungenügende Luftzirkulation und mangelnde Sauberkeit in den Archivräumen. Zu hohe Temperaturen und eine zu hohe Luftfeuchtigkeit ermöglichen das Wachstum von Schimmel und beschleunigen dessen Ausbreitung. Schimmelpilz ist gesundheitsgefährdend und kann Archivalien bis zur Unleserlichkeit schädigen. Die Gemeindearchivare/innen organisierten in den betroffenen Gemeinden die notwendigen Trockenreinigungsarbeiten oder führten diese in kleineren Fällen selber durch. Neben der Reinigung und Neuverpackung der befallenen Archivalien wurden Archivgestelle und -räume dekontaminiert und die Ursachen des Befalls behoben. In schwereren Fällen müssen die Archivalien abtransportiert und von Spezialfirmen behandelt werden, was sehr teuer werden kann.

Ende Jahr wurde der Erfüllungsgrad der bestehenden Dienstleistungsverträge mit den Gemeinden evaluiert und die geleistete Arbeit bewertet. Im Rahmen von persönlichen Gesprächen oder auf dem Korrespondenzweg besprechen wir die Bewertungen mit den Gemeinden. Die Ergebnisse der Evaluation waren erneut sehr erfreulich: Sowohl die teilnehmenden Gemeinden als auch das Staatsarchiv sind mit der Zusammenarbeit und mit der Umsetzung der geplanten Massnahmen im Rahmen des Angebots Integrierte Informationsverwaltung weiterhin sehr zufrieden.

## Aufsicht, Visitationen, Beratungen

Im Berichtsjahr führten wir lediglich 3 Visitationen durch (2019: 12). Ralph Ruch und Jan Schneeblei besuchten drei politische Gemeinden und machten eine Bestandsaufnahme der Informationsverwaltung und des Archivs. In zwei der Gemeinden fand eine Beratung im Hinblick auf die Einführung der elektronischen Geschäftsverwaltung statt. In allen drei Gemeinden wurden Empfehlungen zur Verbesserung der konservatorischen Situation in den Archivräumen und zur Organisation der Informationsverwaltung abgegeben.

Im Berichtsjahr haben wir 53 (2019: ebenfalls 53) Kurzberatungen per Telefon oder E-Mail durchgeführt.

Im Frühjahr haben wir die [Checkliste](#) überarbeitet, die bei der Visitation in Gemeinden verwendet wird. Mit ihr kann der Zustand der Informationsverwaltung und des Archivs in einer Gemeinde systematisch überprüft und dokumentiert werden. Wir haben die Checkliste an die neuen rechtlichen Grundla-

gen angepasst und bezüglich der Einschätzung der elektronischen Verwaltung von Informationen erweitert. Die Checkliste steht den Bezirksräten, aber auch anderen Interessierten auf der Website des Staatsarchivs zur Verfügung.

Die Arbeitsintegration der Stadt Zürich, die Unterlagen von Gemeinden bei Bedarf konservatorisch aufbereitet, wurde von den Spezialistinnen und Spezialisten des Staatsarchivs fachlich unterstützt.

## Hilfsmittel

Seit Juli 2020 sind die Informationen und Hilfsmittel des Bereichs Gemeindearchive auf der neuen Website des Kantons zugänglich. Neu zur Verfügung stehen eine [Liste](#) mit Anforderungen an eine revisions sichere und rechtskonforme elektronische Informationsverwaltung in Gemeinden und ein [Hilfsblatt](#) mit Empfehlungen zur Führung und Bereinigung von Falldossiers in der kommunalen Sozialberatung und -hilfe. In überarbeiteter und aktualisierter Form bieten wir seit dem Frühjahr die [Vorlage](#) des Reglements Informationsverwaltung und Archivierung an. Des Weiteren wurden interne Musterdokumente erstellt sowie Gemeinden, Zweckverbände und Zivilstandsämter auf dem Zirkularweg über aktuelle Archivthemen informiert.

Für Unterlagen kommunaler Zivilstandsämter wurde ein umfassendes Bewertungskonzept ausgearbeitet. Dieses soll im ersten Quartal 2021 publiziert werden. Das Bewertungskonzept bietet einen Überblick über die vorhandenen Akten- und Datengruppen in diesem Bereich und macht Empfehlungen zu deren archivischer Bewertung.

## Kurse und Anlässe

Jan Schneeblei und Daniel Demin führten 2020 im Rahmen des Angebots von VZGV und VPZS verschiedene Kurse für Mitarbeitende von politischen Gemeinden und Schulgemeinden durch.

Im Mai leitete Daniel Demin den ganztägigen Kurs Informationsverwaltung und Archivierung für angehende Schulverwaltungsfachleute. Der Kurs wird vom Schweizerischen Institut für Betriebsökonomie SIB angeboten. Im Oktober unterrichteten Adrian Gerber und Jan Schneeblei eine Klasse im Fach Dokumentenmanagement und Archivierung im Rahmen des neuen Lehrgangs Fachfrau/Fachmann öffentliche Verwaltung (FöV) der KV Business School.

Gemeinde: Wädenswil  
Objekt: N 3 - Gelände

Bemerkung:



Kantonales Tiefbauamt

10 000 9.74 - 8822

Ort:

Photodienst  
aufnahmen vor Baubeginn

Neg. No. 4712-4713

Datum: 3. Nov. 1960

Dia No.

Z 17.1541.1



Zürich, Photodienst

# Freundeskreis Staatsarchiv Zürich

Der **Freundeskreis Staatsarchiv Zürich** wurde am **28. Juni 1976** gegründet. Bis zur **Generalversammlung 2019** trug er den Namen **«Verein der Freunde des Staatsarchivs»**.

## Mitgliederbeiträge

Kategorie	Betrag
Einzelmitgliedschaft	Fr. 60.– pro Jahr
Einzelmitgliedschaft auf Lebenszeit	Fr. 900.–
Kollektivmitgliedschaft	Fr. 90.– pro Jahr
Kollektivmitgliedschaft (kulturelle Organisationen oder Institute)	Fr. 55.– pro Jahr

## Statuten

- 1 Unter der Bezeichnung «Freundeskreis Staatsarchiv Zürich» besteht in Zürich ein Verein im Sinne von ZGB Art. 60 ff.
- 2 Der Verein hat den Zweck, dem Staatsarchiv des Kantons Zürich fördernd zur Seite zu stehen und das Verständnis für das zürcherische Archivwesen im Allgemeinen zu vertiefen.
- 3 Mitglieder des Vereins sind natürliche oder juristische Personen. Die Aufnahme erfolgt durch den Vorstand.
- 4 Die Organe des Vereins sind die Vereinsversammlung und der Vorstand.
- 5 Jährlich findet in der Regel eine Vereinsversammlung statt. Sie wählt den Vorstand alle drei Jahre und prüft dessen Rechenschaftsbericht und Rechnungsablage. Sie legt den Mitgliederbeitrag fest. Die Jahresrechnung wird durch eine Revisorin oder einen Revisor geprüft. Die Vereinsversammlung wählt dafür eine Revisorin oder einen Revisor.
- 6 Der Vorstand besteht aus Präsident/in, Vizepräsident/in und einem oder mehreren Beisitzenden. Kassier/in und Aktuar/in müssen nicht notwendigerweise Vereinsmitglieder sein. Der/die Präsident/in wird von der Vereinsversammlung gewählt. Der Vorstand konstituiert sich im Übrigen selbst. Der/die Staatsarchivar/in oder sein/e oder ihr/e Stellvertreter/in sind eingeladen, mit beratender Stimme an den Vorstandssitzungen teilzunehmen.
- 7 Der Vorstand vollzieht die Beschlüsse der Vereinsversammlung. Im Übrigen handelt er selbständig im Sinne des Vereinszwecks.
- 8 Für die Verpflichtungen des Vereins haftet einzig das Vereinsvermögen. Bei Auflösung entscheidet der Vorstand im Sinne von Art. 2 der Statuten über die Verwendung des Vereinsvermögens.

Die Statuten wurden an der Vereinsversammlung vom 4. Dezember 2019 letztmals geändert.

# Vereinsmitglieder

(Stand: Dezember 2020)



## Vorstand

Loretta Seglias, Präsidentin  
 Wolf H. Bickel, Vizepräsident  
 Franz Gut  
 Eliane Schlatter  
 Matthias Senn  
 Mario von Moos  
 Rahel Wyss  
 Beat Gnädinger (ex officio,  
 mit beratender Stimme)

## Administration und Quästorat

Rahel Wyss, Staatsarchiv Zürich

## Kollektivmitglieder, kulturelle Organisationen

Ärztegesellschaft des Kantons  
 Zürich AGZ, Zürich  
 Archiv Ortsgeschichte, Wetzikon  
 Chronikstube, Pfäffikon ZH  
 Dokumentationsstelle, Rheinau  
 Fokus AG, Zürich  
 Gottfried Keller-Zentrum, Glattfelden  
 Heimatmuseumskommission, Wald  
 INDIVIKAR AG, Hägglingen  
 Institut für Schweizerische Refor-  
 mationsgeschichte, Zürich  
 Museum Schloss Kyburg, Kyburg  
 Pfadi Züri/Kantonalverband der  
 Zürcher Pfadfinderinnen und Pfad-  
 finder, Zürich  
 Scheuchzer-Stiftung, Zürich  
 Schulthess'sche Familienstiftung,  
 Horgen  
 Schweizerdeutsches Wörterbuch,  
 Zürich  
 Schweizerisches Institut für  
 Kunstwissenschaft SIK, Zürich  
 Staatsarchiv des Kantons Aargau,  
 Aarau  
 Staatsarchiv des Kantons Schwyz,  
 Schwyz  
 Stadtarchiv, Winterthur  
 Universität Zürich, Rektorat, Zürich  
 Vereinigte Zünfte zur Gerwe und  
 zur Schuhmachern, Zollikon  
 Verkehrs- und Verschönerungs-  
 verein, Dübendorf  
 Zentralbibliothek ZBZ, Zürich  
 Zentralkomitee der Zünfte Zürichs  
 ZZZ, Zürich

## Städte und Gemeinden

Bassersdorf  
 Bauma  
 Birmensdorf  
 Boppelsen  
 Dübendorf  
 Elgg  
 Fällanden  
 Kilchberg  
 Richterswil  
 Rüti  
 Schlieren  
 Stammheim  
 Uitikon  
 Urdorf  
 Uster  
 Weiningen  
 Weisslingen  
 Zollikon

**Ehrenmitglieder**

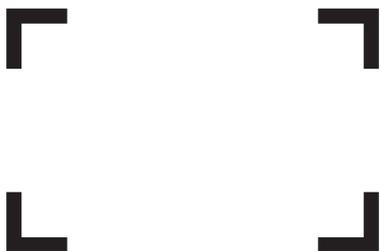
Markus Notter, Dietikon

**Einzelmitglieder**

Martin Akeret, Zürich  
 Werner Altorfer, Wallisellen  
 Christopher Angst, Nesslau  
 Dorothee Arter, Volketswil  
 Monika Bach, Marthalen  
 August Bader, Niederglatt  
 David Barnes, Bachenbülach  
 Ernst Basler, Zollikon  
 Konrad Basler, Esslingen  
 Boris Bauer, Zürich  
 Ernst Baumeler, Oetwil am See  
 Nicola Behrens, Zürich  
 Karl Beisbart, Oberuzwil  
 Fernanda Beltramello-Suardi, Zürich  
 Hans Berger, Zollikon  
 Peter Bertschinger, Bülach  
 Marlis Betschart, Winterthur  
 Wolf H. Bickel, Dübendorf  
 Thomas-Peter Binder, Gossau ZH  
 Heinrich Billeter, Küsnacht  
 Hans-Martin Bindschedler, Zürich  
 Nuot Biveroni-Gisel, Effretikon  
 Domenico Blass, Zürich  
 Kurt Blickenstorfer, Zürich  
 Andreas Bliggenstorfer, Kloten  
 Karin Blümel, Zürich  
 Reinhard Bodenmann, Brugg AG  
 Roland Böhmer, Langnau am Albis  
 Urs Bräm, Zollikon  
 Ulrich Brandenberger, Trub  
 Sebastian Brändli, Zürich  
 Carl Brentano, Kleinandelfingen  
 Daniel Brühlmeier, Baden  
 Markus Brühlmeier, Zürich  
 Jürg Bruppacher, Forch  
 Barbara Bucher, Rüschtikon  
 Verena Buchmann, Zürich  
 Peter Bühler, Zürich  
 Markus Bürgi, Winterthur  
 Dani Ceretti, Zürich  
 Peter Corrodi, Küsnacht ZH  
 Viktor Dammann, Rüschtikon  
 Jürg de Spindler, Baar  
 Hans Peter Diethelm, Fällanden  
 Mark Dressler, Hütten  
 Andreas Dürr, Hombrechtikon  
 Rudolf Dütsch, Schaffhausen  
 Alfred Egli, Küsnacht ZH  
 Heinz Emmisberger, Hinteregg  
 Jean Esseiva, Winterthur  
 Christoph Fehr, Brütten  
 Rudolf Fenner, Rifferswil  
 Christina Frehner-Bühler, Gümligen  
 Wolfgang Froriep, Rudolfstetten  
 Heinrich Führer, Bülach  
 Max Furrer, Zürich  
 Beat Glaus, Zürich  
 Peter Gloor, Zürich  
 Beat Gnädinger, Benken  
 Raffael Gnädinger, Zürich

Ulrich Grolik, Berlin  
 Gabriel Gross, Zürich  
 Ernst Guggisberg, Zug  
 André Gut, Zollikerberg  
 Franz Gut, Wollerau  
 Christian Martin Gutekunst, Zürich  
 Maria Elisa Gutmann, Horgen  
 Werner Gysel, Kilchberg  
 Hansruedi Hächler, Rafz  
 Rudolf Hauser, Zürich  
 René Hauswirth, Küsnacht ZH  
 Felix Helg, Winterthur  
 David Hess, Berikon  
 Thomas Hintermann, Endingen  
 Jean-Marc Hochstrasser, Wetzikon  
 Hillmar Höber, Humlikon  
 Paul F. Hösl, Zürich  
 Willy Hug, Affoltern am Albis  
 Thomas Huonker, Zürich  
 Urs Hürlimann, Zürich  
 Philipp Hürlimann, Zürich  
 Karin Huser, Wädenswil  
 Esther Hüsler, Olten  
 Martin Illi, Oberrieden ZH  
 Thomas Illi, Wolfhausen  
 Orlando Juen, Urdorf  
 Nadja Juon, Ottenbach  
 Erika von Känel, Zürich  
 Andreas Käthner, Marthalen  
 René Kalt, Maur  
 Nadja Kamer, Buch am Irchel  
 Robert Karrer, Zürich  
 Gottfried Katzgrau, Zürich  
 Jakob Keller, Rümliang  
 Adrian Knöpfli, Zürich  
 Walter Koller, Zürich  
 Hubert Krucker, Volketswil  
 Konrad J. Kuhn, Zürich  
 Oliver Kuhn, Zürich  
 Thomas Kull, Beinwil  
 Kurt Langhard, Zürich  
 Ursula Landtwing, Lupfig  
 Daniel Lätsch, Jona  
 Christiane Lentjes Meili, Zürich  
 Martin Leonhard, Zürich  
 Walter Letsch, Zollikon  
 Rahel Lüttringhaus, Winterthur  
 Martin Maag, Zürich  
 Hugo Maeder, Dübendorf  
 Pascale Marder, Turgi  
 Sibylle Marti, Zürich  
 Silvie Fee Matter-Michel, Zürich  
 Andres Meier, Zürich  
 Walter Meier, Eglisau  
 Esther Meierhofer Ezeibe, Zürich  
 Brigitte Meile, Winterthur  
 Theresia Meili-Stalder, Hedingen  
 Reinhard von Meiss, Zürich  
 Brigitte Meles, Basel  
 Ruth Messikommer, Seegräben  
 Werner Messikommer, Seegräben

Helmut Meyer, Zürich  
 Christoph Mörgeli, Uerikon  
 Roger Mörgeli, Zürich  
 Mario von Moos, Fehraltorf  
 Andreas Müller, Hausen am Albis  
 Doris Müller, Wallisellen  
 Andreas Müller Krummenacher, Dürnten  
 Hansruedi Müller, Zürich  
 Verena E. Müller, Zürich  
 Jürg Leonhard Muraro, Winterthur  
 Urs H. Naegeli, Zürich  
 Thomas Neukom, Rafz  
 Gian-Andrea Nogler, Zürich  
 Beat Oberholzer, Zürich  
 Eugen Ott, Neftenbach  
 Pascal Pauli, Zürich  
 Nadia Pettannice, Winterthur  
 Bruno Pfister, Egg  
 Hansueli Pfister, Winterthur  
 Heinz Pflughard, Epalinges  
 Adrian Pretto, Kilchberg ZH  
 Christian Rahn, Zürich  
 Peter Rahn, Kilchberg ZH  
 Josua Raster, Hinwil  
 Urs Rauber, Zürich  
 Kurt Reimann, Wil SG  
 Daniel Reuter, Zürich  
 Felix Richner, Bubikon  
 Bernhard Rieder, Frauenfeld  
 Herbert Rinderknecht, Zürich  
 Franz Roos, Dübendorf  
 Verena Rothenbühler, Winterthur  
 Ralph Ruch, Wettswil am Albis  
 Alex Rübel, Zürich  
 Roland Rüfli, Rheinau  
 Gregor A. Rutz, Zollikon  
 Aurelia Schaad, Eglisau  
 Heinrich Schärer, Kirchdorf  
 Beatrice Schärli, Zürich  
 Peter Scheck, Schaffhausen  
 Martin Schellenberg, Wetzikon  
 Adrian Scherrer, Wädenswil  
 Mathias Schindler, Zürich  
 Eliane Schlatter, Zürich  
 Roger Schlegel, Egg  
 Ulrich Schlüer, Flaach  
 Bruno Schmid, Riedikon  
 Frieda Schmid-Bai, Bern  
 Jos Schmid, Zürich  
 Jürg Schmid, Volketswil  
 Regula Schmid Keeling, Küsnacht ZH  
 Stefan G. Schmid, Zürich  
 Hans Schmidhauser, Zürich  
 Jan Schneebeil, Affoltern a. A.  
 Bernhard Schneider, Ottenbach  
 Viktor Schobinger, Zürich  
 Clausdieter Schott, Zumikon  
 Ernst Schudel, Walenstadtberg  
 Marc von Schulthess, Zollikon  
 Peter Schweizer, Zürich



Martin Schwyzer, Dübendorf  
 Annemarie Seger, Wetzikon ZH  
 Loretta Seglias, Wädenswil  
 Matthias Senn, Zürich  
 Georg Sibler, Zürich  
 Andreas Sidler, Wetzikon ZH  
 Bruno Sidler, Mettmenstetten  
 Christian Sieber, Langnau am Albis  
 Dominik Sieber, Zürich  
 Armin Sierszyn, Bäretswil  
 Otto Sigg, Hettlingen  
 Margrit Silberer, Zürich  
 Hans Spillmann, Uster  
 Kurt Spillmann, Zürich  
 Daniel Spörri, Egg  
 Thomas Sprecher, Küsnacht  
 Verena Stadler, Zürich  
 Antonietta Staub, Zürich  
 Riccardo Steiner, Neftenbach  
 Franz Stocker, Zürich  
 Andreas Strahm, Gossau ZH  
 Heinzpeter Stucki, Mettmenstetten  
 Meinrad Suter, Hettlingen  
 Meinrad Suter, Rickenbach-Attikon  
 Werner Suter, Maur  
 Walter Tesseloro, Hütten  
 Simon Teuscher, Zürich  
 Hans Thalmann, Uster  
 Bettina Tögel, Spiegel bei Bern  
 Karl Traber, Zürich  
 Jörg Trachsel, Zürich  
 Alfred Troesch, Zollikon  
 Klaus Urner, Zürich  
 Robert Urscheler, Horgen  
 Susi Verheyen, Stadel  
 Roman Vital, Zürich  
 Rudolf Vögele, Zürich  
 Iris Vontobel, Binz  
 Ruedi Vontobel, Zürich  
 Peter Voser, Schlieren  
 Bettina Walser, Dübendorf  
 Brigitte Wäspi, St. Gallen  
 Priska Weber, Zürich  
 Martin Weber, Herrensberg  
 Thomas Weibel, Gossau SG  
 Rolf Weidmann, Oberhasli  
 Ernst Weilenmann, Herrliberg  
 Reto Weiss, Zürich  
 Philippe Oswald Welti, Zürich  
 Christine Werndli Storni, Bachs  
 Andreas Werner, Siblingen  
 Markus Wickihalder, Zell  
 Robert Widler-Bosshard, Weisslingen  
 Christa Wirz, Zürich  
 Hans-Jörg Wirz, Zürich  
 Hans Wolff, Volketswil  
 Stefan Woodtli, Sternenbergl  
 Lucas Wüthrich, Regensdorf  
 Samuel Wyder, Aesch-Forch  
 Rebekka Wyler, Erstfeld  
 Christian Wyss, Winkel-Rüti  
 Georg von Wyss, Zürich

Jaime Wyss, Dübendorf  
 Pit Wyss, Dielsdorf  
 Rahel Wyss, Sissach  
 Benedikt Zäch, Winterthur  
 Gisela Zimmermann, Zürich  
 Sara Zimmermann, Zürich  
 Peter Ziegler, Wädenswil  
 Markus Zingg, Zürich  
 Dieter Zobl, Rüschiikon  
 Annette Zweifel Färber, Uster  
 Josef Zweifel, Urdorf  
 Irene Zwicky, Au ZH

Gemeinde: Flurlingen Ort: Neg. No. 3096/10  
Objekt: N 4.2.3 Verzweigung Winterthur (N 1) bis Henggart. Datum: 9.08.1994  
Untertagbaustrecke Nord: Fahrrichtung Schaffhausen,  
Rechts Ausfahrt Schaffhausen Süd.  
Bemerkung: Bauaufnahme. Z 17.2923.1



Kantonales Tiefbauamt Zürich, Fotodienst

tao 170195-65-4000





**Kanton Zürich**  
**Direktion der Justiz und des Innern**  
**Staatsarchiv**

Staatsarchiv des Kantons Zürich  
Winterthurerstrasse 170  
CH 8057 Zürich  
Telefon +41 43 258 50 00  
Fax +41 43 258 52 49  
E Mail [staatsarchivzh@ji.zh.ch](mailto:staatsarchivzh@ji.zh.ch)  
Website [www.staatsarchiv.zh.ch](http://www.staatsarchiv.zh.ch)  
Online Suche <http://suche.staatsarchiv.djiktzh.ch>  
Archivportal [www.archivesonline.org](http://www.archivesonline.org)  
Twitter [@staatsarchiv\\_zh](https://twitter.com/staatsarchiv_zh)  
Facebook [@staatsarchiv.zh](https://facebook.com/staatsarchiv.zh)

**Öffnungszeiten Lesesaal**

Montag geschlossen  
Dienstag 08:00 - 19:00 Uhr  
Mittwoch 08:00 - 17:30 Uhr  
Donnerstag 08:00 - 19:00 Uhr  
Freitag 08:00 - 17:30 Uhr  
Samstag geschlossen

Je nach aktuellen Vorgaben müssen wir aufgrund der Pandemie Situation die Zugänglichkeit zu unserer Lesesaal Infrastruktur ein schränken. Konsultieren Sie deshalb vor Ihrem Besuch bitte unbe dingt unsere Website.